

WESTFALEN-BLATT

Zeitung für Gütersloh, Verl, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Harsewinkel

UNABHÄNGIG · BÜRGERLICH

POLITIK

Früherer US-Außenminister Colin Powell stirbt an Corona



KULTUR

Antje Rávik Strubel erhält für ihren Roman „Blaue Frau“ den Buchpreis

Dienstag, 19. Oktober 2021

www.westfalen-blatt.de

Preis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil

Paar will Jagd verbieten

GÜTERSLOH. Margrit und Klaus-Dieter Dorn haben vier Grundstücke auf Gütersloher Gebiet geerbt. Bisher darf auf den Flächen gejagt werden. Das wollen die Gütersloher nun ändern. Ein erster Antrag wurde allerdings abgelehnt. Im Gespräch erklären sie, wie sie weiter vorgehen wollen. | Seite Gütersloh 1

Männer verletzt

GÜTERSLOH. Bei einem Streit am Spiekgarten in Blankenhagen sind am frühen Montag zwei Männer im Alter von 44 und 17 Jahren verletzt worden, einer musste ins Krankenhaus gefahren werden. Zwei andere Männer sind in Gewahrsam genommen. Laut Polizei, um weitere Straftaten zu verhindern. | Seite Gütersloh 1

Küsterin hört auf

VERL. Mit Pfarrer Joachim Cruse hat eine Persönlichkeit die Kirchengemeinde St. Marien verlassen. In seinem Schatzen ist aber auch jemand gegangen, der die Gemeinde geprägt hat. Gisela Wendt hört als Küsterin auf. Im Gespräch blickt sie zurück. | Seite Verl

Kommentar

Spritpreise auf Rekordhoch Vorgeschmack

Von Jürgen Stilling



Die Verbraucher ächzen – vor allem die, die auf ihr Auto für den Weg zur Arbeit angewiesen sind. Diesel-Kraftstoff war noch niemals so teuer wie aktuell – ärgerlich, denn besonders Diesel-Autos sind bei Vielfahrern nach wie vor äußerst beliebt.

Doch müssten die Politiker in Berlin nicht frohlocken? War es nicht das Ziel der zu Jahresbeginn eingeführten CO₂-Steuer, Autofahren teurer zu machen, um das Klima zu schonen? Weniger fahren, umsteigen auf Elektro-Modelle – das sollte den Bundesbürgern nahegelegt werden. Nun die Kehrtwende: Noch-Verkehrsminister Andreas Scheuer und andere Experten quer durch die Bundestagsfraktionen warnen vor einer zu starken Belastung der Autofahrer.

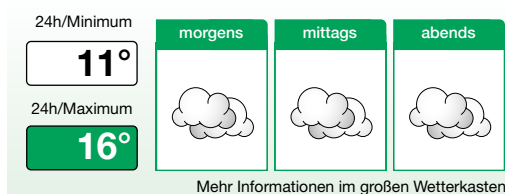
Klar, die aktuellen Höhenflüge an den Zapfsäulen sind nur zu einem Teil von der neuen Steuer verursacht, sondern vielmehr durch die starke Rohölnachfrage nach Abklingen der Corona-Pandemie. Dennoch bekommen die Konsumenten nun einen Vorgeschmack davon, was die Politik für den Klimaschutz bewirkt: massive finanzielle Belastungen für die Menschen immer dann, wenn sie umweltschädlich handeln.

Zitat



»Vegetarisch akzeptiere ich noch ein bisschen, vegan überhaupt nicht, weil die Leute auf die Dauer nur krank werden. Das Problem ist, die sind ja militant.«

Uli Hoeneß (69), Ex-Präsident des FC Bayern München und Ex-Chef einer Wurstfabrik



Nr. 244 / 42. Woche / 7294 / 76. Jahrgang
gegründet 1946

Abonnentenservice:
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371

Anzeigenannahme:
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480



Spiele in China: Protest gegen olympisches Feuer

Begleitet von einigen Protesten gegen Chinas Politik in Tibet und Hongkong ist am Montag das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Wegen der Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Die griechische Schauspielerin Xanthi Georgiou, die die Rolle der Hohepriesterin spielt, entzündete die Fackel am Geburtsort der Olympischen Spiele im Südwesten Griechenlands. Foto: dpa | Sport



Koalitionsgespräche können beginnen – Streit um Besetzung der Ministerien

Auch die FDP will über Regierung verhandeln

BERLIN (dpa/WB). Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte FDP-Chef Christian Lindner.

„Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat“, so Lindner. Er machte deutlich, das nun angestrebte Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation

gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Das erfordere von allen viel Toleranz. Die Koalitionsgespräche, in denen das Sondierungspapier konkretisiert werden



Die FDP sagt Ja: Parteichef Christian Lindner. Foto: imago

soll, könnten diese Woche beginnen. Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um Zuschnitt und Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden.

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollten die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklär-

te: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Zuerst müsse die Kompetenz eine Rolle spielen. Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen Grünen und FDP an.

Der FDP-Bezirksvorsitzende in OWL, Frank Schäffler, sagte am Montag: „Wir wollen die Grundlage für die Erneuerung des Aufstiegsversprechens in Deutschland schaffen. Jede und jeder soll seine Vorstellungen vom Leben verwirklichen können. Dazu braucht es eine Politik, die Chancen ermöglicht und nicht verhindert.“ | Seite 4: Leitartikel und Hintergrund

Russland schließt Büro bei der Nato

MOSKAU (dpa). Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland die Arbeit seiner Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow mit. Auch die Arbeit des Nato-Büros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. In dringenden Fällen könne sich die Nato an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

„Epidemische Lage“ soll beendet werden

BERLIN (dpa). Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Das Robert-Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert.

Erdölpreis steigt – Steuern und Abgaben hoch

Diesel so teuer wie nie

MÜNCHEN (WB/dpa). Der weiter steigende Erdölpreis schlägt auf die Verbraucher durch. So teuer wie jetzt war der Liter Diesel nie zuvor in Deutschland. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem historischen Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012. Treiber ist vor allem der

nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der mehrjährige Höchststände erreicht hat. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr. Beim Diesel wird der Anstieg zudem angeblich durch herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Und: Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die

Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Da hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam. Zuletzt forderte Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), bei weiter steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. | Kommentar



Polen baut Grenzzaun zu Belarus

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg illegaler Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der nächsten Sitzung Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte. Die Flüchtlinge kommen über Belarus. Polen baut derzeit als dauerhafte Befestigung an der Grenze zu Belarus einen hohen Drahtzaun. Foto: dpa | Politik

WESTFALEN-BLATT

die Lokalzeitung

Unsere Leserinnen und Leser helfen

Hochwasser-Katastrophe
Hilfe in Ahrweiler und Dernau

Spendenstand 254.139 Euro

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE19 4765 0130 1010 1718 64
Empfänger: WESTFALEN-BLATT
Stichwort: Hochwasser-Hilfe

Weise Worte

»Man sollte niemals zu einem Arzt gehen, ohne zu wissen, was dessen Lieblingsdiagnose ist.«

Henry Fielding (1707-1754),
englischer Romanautor, Satiriker, Jurist und Journalist. Ab 1748 war er Friedensrichter und nutzte diese Stellung, um gegen die sozialen Missstände in England zu kämpfen. Er versuchte außerdem, die hohe Kriminalität in London mit Reformen im Rechts- und Polizeiwesen einzudämmen. Einige seiner Werke wurden seit den 60ern verfilmt.

Kopf des Tages

„The Voice of Germany“: Jacqueline Bütthe, Sängerin der Band „Sup-X“ aus Höxter, ist in der elften Staffel von Pro 7 und Sat 1 mit dabei. „Mein Liedvortrag ist im Juli aufgezeichnet worden. Es war ein tolles Erlebnis“, sagt die 28-Jährige. Verraten darf sie allerdings noch nicht, ob sie die nächste Runde erreicht hat. Sarah Connor, Nico Santos, Mark Forster und Johannes Oerding bildeten die hochkarätig besetzte Jury, die den Vortrag der Kandidatin gesanglich und stimmlich bewertete. „Ich habe einen Hit aus den 80er in Form einer schmissigen Ballade vorgetragen“, erzählt Jacqueline Bütthe, die den Künstlernamen „Jacko“ trägt. „Gewünscht habe ich mir, dass sich zumindest Nico Santos nach meinem Vortrag in seinem roten Ledersessel umdrehen und für mich buzzern würde. Das wäre die Eintrittskarte für sein Team und die nächste Runde gewesen.“ Ob es erreicht hat? Oder haben sogar noch mehr Jurymitglieder für Bütthe geworben? Das werden die Fernsehzuschauer von Pro 7 am Donnerstagabend ab 20.15 Uhr erfahren. „Es war wie im Traum. An den Moment kann ich mich nicht mehr so richtig erinnern“, freut sich die Powersängerin auf die Ausstrahlung. -üke-

Sängerin Jacqueline Bütthe aus Höxter ist bei „The Voice of Germany“ dabei. Foto: privat

Reingeklickt

■ Oft angeklickt: In Freikirchen mit bibelfundamentalistischem Ansatz kann nach Einschätzung von Andreas Hahn, dem Beauftragten für Weltanschauungsfragen der Ev. Kirche von Westfalen, eine Haltung entstehen wie: „Es ist Gottes Wille, ob ich mich infiziere oder nicht.“ Das könne vielleicht einer der Gründe für die hohen Inzidenzen in Espelkamp sein.

Folgen Sie uns auf   



Nach Lockdown wieder Meisterkonzerte in Detmold

Nachdem in der letzten Saison fast alle Meisterkonzerte der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren, startet die Hochschule für Musik in Detmold wieder voll in den Konzertbetrieb: Sechs Konzerte mit weltbekannten Künstlern sind über einen Zeitraum von einem Jahr im Detmolder Konzerthaus zu erleben. Sie beginnen um 19.30 Uhr. Eine Einführung von Studierenden der Musikvermittlung findet eine Stunde vorher im Gartensaal statt. Der Einzelverkauf (0800-00-68745) startet vier Wochen vor dem jeweiligen Konzert. Den Anfang macht am 9. November das preisgekrönte Vision String Quartet (Foto). In Detmold eröffnen die Vier ihr Konzert mit Dvořáks Streichquartett Nr. 13 G-Dur und präsentieren in der zweiten Konzerthälfte eine Mischung aus Jazz- und Popmusik. Foto: Tim Klöcker

Es geht um 1,2 Millionen Euro

Ex-Fußballer soll seinen Tod inszeniert und kassiert haben

Von Martin von Braunschweig

ESSEN (WB/dpa). Er spielte mit Manuel Neuer in der A-Jugend von Schalke, war später zwei Jahre Mitglied der zweiten Mannschaft und beendete die Karriere beim VfB Hüls: Ein ehemaliger Profi-Fußballer soll seinen Tod vorgetäuscht haben, damit seine Ehefrau 1,2 Millionen Euro aus einer Lebensversicherung erhält. Vor Gericht hüllte er sich gestern in Schweigen. Zu Beginn seiner Fußball-Karriere wird der heute 35-Jährige von solchen Momenten geträumt haben: Er betritt einen Raum, Kamera-Objektive sind auf ihn gerichtet, Reporter hängen an seinen Lippen. Am Montag hat der ehemalige Profi-Fußballer aus Marl genau das erlebt. Die Szene ereignete sich jedoch im Sitzungssaal 347 des Essener Landgerichts. Der Mann kam als Angeklagter und mutmaßlicher Millionenbetreiber. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass der Kongolese Anfang 2016 seinen Tod vorgetäuscht hat, um die Lebensversicherungsgesellschaft zur Auszahlung von 1,2 Millionen Euro zu bewegen. Das Geld wurde damals nach eingehender Prüfung des Sachverhalts durch das Versicherungsunternehmen an die Ehefrau des Mannes ausgezahlt. Die 41-Jährige muss sich deshalb ebenfalls wegen Betrugs vor dem Landgericht verantworten. Laut Anklage schlossen die Eheleute die Lebensversicherung 2015 ab. Zunächst sollen sie dabei auf eine Versicherungssumme von vier Millionen Euro bestanden haben. Als das Unternehmen dies jedoch als „Überversicherung“ zurückwies, sollen sie sich mit 1,2 Millionen Euro zufriedengegeben haben. Im Januar 2016 reiste der heute 35-Jährige in seine Heimat nach Kinshasa. Und wenig später erreichte Freunde, Arbeitskollegen und frühere Mitspieler in Deutschland die traurige Nachricht: Der Angeklagte sei bei einem Verkehrsunfall verstorben. Umso größer war die Überraschung, als der Ex-Fußballer im März 2018 plötzlich wieder auftauchte. Der Botschaft in Kinshasa erzählte er, er sei entführt und von Unbekannten festgehalten worden. Mit der Tatsache, dass seine Frau inzwischen die Versicherungssumme kassiert hatte, wollte und will er nichts zu tun haben. Vor Gericht will sich der Angeklagte nicht mehr äußern. Nicht zu den Umständen seines Verschwindens, nicht zu dem Verhältnis zu seiner Frau und nicht dazu, ob auch er von dem Geld profitiert hat. Auch die mitangeklagte Ehefrau hielt sich mit Aussagen zurück. Die 41-Jährige ließ ihren Verteidiger erklären, dass sie sich selbst nichts vorzuwerfen habe. „Sie war schockiert, als sie die Nachricht vom Tod ihres Mannes erhielt. Und sie war genauso ergriffen, als er zwei Jahre später lebendig wieder auftauchte“, erklärte der Verteidiger. Der Prozess wird fortgesetzt. Mit einem Urteil wird nicht vor Mitte November gerechnet.



Der Angeklagte im Landgericht Essen auf dem Weg zum Gerichtssaal. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

Baustelle: null Euro Umsatz

HERFORD (WB/mor). Die 5000 Quadratmeter große Ausstellung des Herforder Gartenmöbelhändlers Hans Lünse ist von Herford kommend nur noch über einen neun Kilometer langen Umweg erreichbar, weil Straßen NRW einen Kreisverkehr umbaut und dort in den kommenden Monaten nur noch Busse durchlässt. „Ich hatte schon mehrere Null-Euro-Umsatz-Tage. Das habe ich in mehr als 30 Jahren noch nicht erlebt“, sagt der Unternehmer. „Deshalb erstatte ich meinen Kunden jetzt das Busticket. Wir liefern ihnen die Möbel dann nach Hause – natürlich kostenlos“, verspricht Hans Lünse. Der Kreisel soll im Frühjahr fertiggestellt sein.

Streit um den Radweg

STEINHAGEN (WB/anb). Um die Sanierung der Bielefelder Straße in Steinhagen, die als hochbelasteter Autobahnzubringer mitten durch den Ort führt, gibt es seit Jahren Streit zwischen der Gemeinde und Straßen NRW. Und deshalb macht der Landesbetrieb eine Ausnahme: Erstmals werden Vertreter der Behörde ihre Planung vor Ort vorstellen. Und zwar am Donnerstag, dem 11. November, um 17.30 Uhr im Bauausschuss. Der Landesbetrieb besteht in der Planung darauf, Radfahrer auf Schutzstreifen auf die Fahrbahn zu schicken. Das sei aber „viel zu gefährlich!“, meint die Kommune angesichts von bis zu 20.000 Fahrzeugen pro Tag.

Handel gegen Einbahnstraße

WERTHER (WB/vh). In Werthers Innenstadt will die SPD einen Teil der Ravensberger Straße, an dem auch viele Einzelhandelsgeschäfte liegen, zur Einbahnstraße machen – zunächst versuchsweise vom kommenden Frühjahr an für ein Jahr. Damit soll der Durchgangsverkehr aus der Innenstadt verbannt werden. In einer Stellungnahme äußert die Werbegemeinschaft mehrere Bedenken: Sie hat Sorge, dass eine Einbahnstraße mangels Gegenverkehrs viele Autofahrer zu höherem Tempo verleitet, dass es vermehrt zu Wendemanövern Ortsunkundiger kommt – und dass Kunden ausbleiben und Geschäfte schlimmstenfalls schließen müssen.

Die Corona-Übersicht im WESTFALEN-BLATT

Infektionen und Inzidenzen



Aktuell bekannte Infizierte

bestätigte Fälle seit Februar 2020

davon Todesfälle

Neue Fälle in 7 Tagen pro 100.000 Einw.

Testpflicht für nicht Immune

Kreis HX (Mo.)	125 (+7)	5978 (+7)	145	47 (+5)	ja
Kreis PB (Mo.)	267 (+38)	13.044 (+44)	162	35	ja
Kreis LIP (Mo)	702	21.514	419	96	ja
Kreis GT (Mo.)	641 (+13)	23.810 (+14)	339	71 (+2)	ja
Stadt BI (Mo.)	520 (-30)	19.679 (+14)	373	55 (+3)	ja
Kreis HF (Mo.)	270 (+4)	13.610 (+79)	192	56 (+2)	ja
Kr. Mi-Lü (Mo)	1708 (-18)	19.089 (+129)	292 (+3 seit Fr.)	103 (+1)	ja
OWL gesamt	4233 (+14)	116.724 (+287)	1922 (+3)		
NRW (Mo.)	20.758 (-1142)	981.978 (+457)	18.020 (+1)	48,5 (+0,6)	

in Klammern Veränderungen, in der Regel zum Vortag, Quellen: Gesundheitsämter, Landeszentrum Gesundheit, Landesregierung NRW. Manche Kreise aktualisieren ihre Zahlen an Wochenenden nicht. Inzidenzen gerundet

Deutschland

Bekannte aktuell Infizierte: 128.200 (+4000)

Bestätigte Corona-Fälle seit Januar 2020: 4.377.845 (+4.056)

davon Gestorbene: 94.628 (+10)

davon Genesene (Schätzung des RKI): 4.155.000 (+8.000)

Inzidenz (bekannte Infektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage): 74,4 (+ 1,7)

Quelle: RKI; in Klammern Veränderung, in der Regel zum Vortag

Impfquoten in NRW

Einmal geimpft: 73,3 Prozent

Komplett geimpft: 69,2 Prozent

Krankenhausbelegung

Corona-Klinikeinweisungen in 7 Tagen pro 100.000 Einwohner: 1,7 Prozent

Anteil der Corona-Patienten an betreibbaren Intensivbetten: 5,8 Prozent

Corona-Patienten in NRW im Krankenhaus

In stationärer Behandlung

davon intensiv-medizinisch

davon mit Beatmung

Von Kliniken als frei gemeldete Intensiv-Beatmungsbetten

948

304

178

535

Veränderung zum Vortag

+52

+3

-7

+15

Quelle: Landesregierung NRW, die die Zahlen am Wochenende nicht aktualisiert

Fotos: dpa. Designed by freepik / Grafik: Patrick Sönel

Altenpflegerin aus Herford erstreitet vor dem Sozialgericht Detmold Operationen an Bauch und Beinen

AOK muss Fettschürzen-Entfernung bezahlen

Von Christian Althof

HERFORD (WB). Mit eiserner Disziplin hat eine Altenpflegerin aus Herford innerhalb eines Jahres 40 Kilogramm abgenommen. Danach hing allerdings eine große Fettschürze von ihrem Bauch hinunter, die gesundheitliche Probleme machte. Weil die AOK keinen Anlass für eine operative Entfernung sah, klagte die Herforderin vor dem Sozialgericht in Detmold.

Dr. Onno Frerichs ist einer der beiden Chefärzte der Klinik für Plastische-, Wiederherstellungs- und Ästhetische Chirurgie am Klinikum Bielefeld. „Wir entfernen im Durchschnitt jede Woche eine Fettschürze“, sagt er. Das beginne bei Frauen, die nach einer Schwangerschaft einen kleinen Überhang entfernt haben wollten, und reiche bis zu Menschen, die 70, 90 oder sogar 150 Kilogramm abgenommen hätten. „Beim Abnehmen bildet sich vieles zurück, aber die Haut bleibt. Sie hat kaum elastische Fasern – bei Rauchern und Leuten, die oft ins Sonnenstudio gehen, noch weniger als bei anderen.“ In Extremfällen hänge eine bis zu zwölf Kilogramm schwere Schürze aus Haut und Fett bis zur Mitte der Oberschenkel hinunter. „Sport oder Fitnesstraining nutzen da gar nichts, und die Folgen lassen sich auch mit bester Körperhygiene nicht vermeiden: Weil Haut auf Haut liegt und aneinander reibt und schwitzt, entstehen Pilze, Ekzeme, offene Stellen und Gerüche.“

Altenpflegerin Rebekka R. (32) aus Herford sagt, sie sei schon als Kind pummelig gewesen. „Als ich mit 29 in den Spiegel sah, dachte ich: Das willst du nicht mehr.“ 115 Kilogramm habe sie gewogen, bei 1,67 Metern. Die Herforderin lud sich die App Yazio aufs Handy, einen Kalorienzähler. „Man scannt den Strichcode einer Lebensmittelpackung, gibt ein, wie viel Gramm man davon isst und bekommt die Kalorienzahl angezeigt.“

Die Herforderin nahm nur noch 1400 Kalorien am Tag zu sich und bewegte sich mehr als vorher. „Ich habe mein Auto abgeschafft und



Ähnlich wie auf diesem Foto hatte sich bei der Herforderin nach dem Abnehmen eine massive Fettschürze gebildet.

Foto: Getty/Andriano

das Fahrrad genommen.“ Zwölf Monate später wog Rebekka R. nur noch 75 Kilogramm. „Ich konnte meine Kleidung verschenken. Vorher hatte ich Größe 48/50, jetzt trage ich Größe 40.“ Und auch gesundheitlich gehe es ihr heute besser: „Mein Bluthochdruck ist verschwunden.“

Rebekka R. war froh, abgenommen zu haben, und sie hielt das neue Gewicht. Allerdings machte ihr die überschüssige Haut Probleme. „Meine Oberschenkel rieben aneinander, und mein Bauch hing in zwei dicken Falten hinunter.“ Vor allem im Sommer, wenn sie geschwitzt habe, hätten sich Entzündungen gebildet. „Meine Hausärztin hat mit Zinksalbe empfohlen, aber die linderte ja nur die Symptome, nicht die Ursache.“

Rebekka R. wandte sich an die AOK, doch die lehnte die operative Entfernung des Hautlappens ab, die etwa 4000 Euro kosten sollte. Der Medizinische Dienst der

Krankenversicherungen (MDK) meinte nach Prüfung der Akte, Entzündungen seien auf den Fotos nicht zu sehen. Die Patientin legte Widerspruch ein und wurde diesmal untersucht. Doch der Arzt des MDK erklärte, Trockenhalten der Haut und gute Pflege reichten aus.

Erika Leimkühler, Fachanwältin für Medizin- und Versicherungsrecht, sagt, man erwarte eigentlich, dass eine Kasse es fördere,

wenn Übergewichtige so viel abnehmen und damit gesünder lebten. „Meine Mandantin hat ihren Body-Mass-Index immerhin von 41 auf 26,5 gesenkt.“ Die Anwältin reichte für die Altenpflegerin Klage beim Sozialgericht ein. „Ich habe darauf hingewiesen, dass hier eine Krankheit im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorliegt. Und dass konservative Maßnahmen keinen Sinn machen, weil sie die Ursache

nicht bekämpfen und keine Langzeitwirkung haben.“

Das Gericht holte ein Gutachter der Uni-Hautklinik Münster ein, das diese Einschätzung bestätigte. Der Gutachter kam zu dem Ergebnis, eine Hautstraffung an Bauch und Oberschenkeln sei „medizinisch notwendig“. Darauf stützte das Gericht seine Entscheidung und gab der Klage statt. Die Neigung zu Hautreizungen und Ekzemen könnte dauerhaft nur durch eine Operation beseitigt werden.

Dr. Onno Frerichs: „So ein Eingriff geschieht unter Vollnarkose. Wir entfernen die Haut und das darunterliegende Fett, ziehen die Hautränder zusammen und vernähen sie.“ Bei manchen Patienten reiche ein waagerechter Schnitt, dessen Narbe später oft von der Unterhose verdeckt sei. „Bei großen Oberkörperumfängen kann zusätzlich ein senkrechter Schnitt nötig sein, der vom Schambereich aus

nach oben führt.“ Die Narbe bleibe sichtbar, aber das sei für die meisten Patienten das geringere Übel. „Die Menschen haben durch die Fettschürze einen sehr hohen Leidensdruck, und manche werden auch sozial stigmatisiert. Da spielt eine Narbe für sie keine Rolle.“ Weil der Eingriff sehr großflächig sei, müssten allerdings etwa zehn Prozent der Patienten mit Wundheilungsstörungen rechnen.

Rechtsanwältin Erika Leimkühler sagt, der Fall könne Betroffenen Mut machen, sich ans Sozialgericht zu wenden. „Gerichtsgebühren werden dort nicht erhoben, und in der Regel holt das Gericht auch ein Gutachten ein.“

Rebekka R. hat in diesem Monat ihren ersten Operationstermin. Ein paar Monate später soll dann auch die überschüssige Haut an den Oberschenkeln entfernt werden. „Danach beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt.“



Anwältin Erika Leimkühler (rechts) mit ihrer Mandantin.Foto: Althoff

Sonntag Führung durch die Wewelsburg in Büren

Mythen und Fakten

BÜREN (WB). Die Wewelsburg im gleichnamigen Dorf bei Büren ist für viele ein geheimnisvoller Schauplatz, ein energetisch aufgeladener Ort oder eine vermeintliche Kultstätte der SS. Viele Geschichten ranken sich um das Dreiecksschloss. Das Kreismuseum Wewelsburg bietet deshalb eine öffentliche Führung über Verschwörungstheorien an.

Die Museumspädagogen durchleuchten am Sonntag, 24. Oktober, jene Mythen und Verschwörungsgeschichten, die mit der Geschichte der SS in Wewelsburg verbunden sind und bis heute nachwirken. Beginn der 90-minütigen Führung ist um 11 Uhr. Treffpunkt ist das Eingangsfoyer im ehemaligen Wachgebäude der Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg.

Das ehemalige Schloss der Fürstbischöfe von Paderborn könnte allein durch sein Aussehen und seine attraktive Lage ein unbeschwertes, touristisches Ausflugsziel sein. Wäre da

nicht sein dunkles Kapitel: Heinrich Himmler plante ab 1933, in der Wewelsburg eine zentrale Versammlungsstätte für die Schutzstaffel (SS) einzurichten. Seine gigantischen Baupläne sollten von Häftlingen eines extra eingerichteten Konzentrationslagers in Wewelsburg umgesetzt werden. Mindestens 1229 Menschen starben hier wegen



Die heutige Wewelsburg wurde ab 1603 gebaut. Foto: Mazhiqi

der Arbeits- und Haftbedingungen, der Misshandlungen und der Willkür durch SS-Wachmannschaften. Das KZ war aber auch Exekutionsort der Gestapo. Mindestens 56 Menschen wurden ermordet.

Seit den 50er Jahren ranken sich zahlreiche Verschwörungstheorien und Mythen um das Schloss und seinen Nordturm. Hier befinden sich die „Gruft“ und der „Obergruppenführersaal“. Beide in NS-Architektur gehaltenen Räume blieben 1945 baulich unvollendet. Nach 1945 wurden die Räume Gegenstand von den Nationalsozialismus beschönigenden, kuriosen oder fantastischen Deutungen.

In der Führung geht es um Mythen und Fakten. Die Teilnahme ist unter 3G-Bedingungen (geimpft, genesen, getestet) möglich und kostet pro Person drei Euro. Karten können unter wewelsburg.de gebucht werden. Geeignet ist der Rundgang für Besucher ab 15.

400-Millionen-Euro-Investition in Dortmund – Wartungshalle soll 450 Meter lang werden

Bahn baut riesige ICE-Werkstatt

Von Erich Reimann

DORTMUND (WB/dpa). Die Deutsche Bahn will für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund bauen. Dadurch entstünden in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, teilten NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla mit.

Das Werk soll auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia in der Nachbarschaft des Dortmunder Hafens entstehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von 335 auf rund 600. Die Werkstattpazitäten müssten deshalb erweitert werden, sagte Bahnvorstand Berthold Huber. Zurzeit werde etwa alle drei Wochen ein neuer ICE 4 auf die Gleise gebracht. „Dortmund hat sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.“ In dem neuen Werk können täglich 17 Züge ge-

wartet werden. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen noch in diesem Jahr an. In Abstimmung mit der Stadt Dortmund will die DB im ersten Halbjahr 2022 in einem Bürgerdialog die Planungen vorstellen. Baubeginn ist für 2025, die Betriebsaufnahme für 2027 geplant. Eine 450 Meter lange Wartungshalle wird das

Herzstück des neuen Werks, das CO2-neutral betrieben werden soll. Auf vier Gleisen sollen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden.

Deutsche-Bahn-Personenverkehrsvorstand Berthold Huber: „Für die Mobilitätswende braucht es eine leistungsfähige Eisenbahn. Deshalb müssen wir heute die Weichen für Wachstum und Qualität der Flotte von mor-



Birken verdecken den Blick auf die überwachsenen Gleise des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund. Foto: Bernd Thissen/dpa

Kita-Gruppe auf dem Bauernhof

BÜNDE (WB). Auf dem Erlebnis-Bauernhof Steckenpferd in Bündel will der DRK-Kreisverband Herford-Land im nächsten Jahr eine Kita-Gruppe einrichten. Es wäre die dritte Bauernhof-Kita in NRW. 20 Plätze werden für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren vergeben. Die Gruppe soll auf einer Streuobstwiese in zwei „Wichtelwagen“ untergebracht werden. Diese Unterkünfte sind speziell für Wald- und Bauernhof-Kitas konzipiert.

Blindgängersuche in Herford

HERFORD (WB/mor). In Herford lässt der Kampfmittelräumdienst seit gestern 37 Löcher in eine Straße bohren – bis zu sieben Meter tief. Sollte sich der Verdacht bestätigen, dass hier ein Blindgänger liegt, müsste ein dicht bebauter Bereich mit zahlreichen Mehrfamilienhäusern evakuiert werden. Bei der Auswertung von Luftbildern war der Verdacht entstanden, dass hier ein größeres Objekt unter der Erde liegen könnte.

5,9 Hektar große Solaranlage geplant

BAD OEYNHAUSEN (WB). Eon möchte in Bad Oeynhausen auf einer ehemaligen Bau-schuttdeponie einen etwa 5,9 Hektar großen Solarpark errichten. Er könnte nach vorläufigen Berechnungen des Unternehmens eine Nennleistung von 7,5 Megawatt Peak (MWP) und eine geschätzte Stromproduktion von 6,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erreichen. So könnten 7500 Menschen mit nachhaltiger Energie versorgt werden.

Mädchen aus Klinik verschwunden

BAD SALZUFLEN (WB). Aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie Bad Salzuflen ist ein 16 Jahre altes Mädchen verschwunden. Die Ärzte halten es für möglich, dass die Jugendliche sich etwas antut. Suchmaßnahmen der Polizei blieben bis zum Abend erfolglos. Julia-Lena ist schlank, 1,65 Meter groß, hat unterschiedlich braun gefärbte Haare, braune Augen und gelbe Gel-Nägel. Sie trug schwarze Kleidung.

Leitartikel

Ampelkoalition
Das Zweckbündnis

Von Andreas Schnadwinkel



Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren. Mit diesem Satz beendete Christian Lindner am späten Abend des 19. November 2017 die Jamaika-Sondierungen mit Union und Grünen. Der FDP-Chef hat am 30. August dieses Jahres im Gespräch mit dieser Zeitung ausdrücklich nicht ausgeschlossen, diesen Satz ein zweites Mal zu sagen. Die Wahrscheinlichkeit Stand heute: Null. Die Ampel-Koalition scheint für die Liberalen mit jeder weiteren Gesprächs- und Verhandlungsrunde zum Automatismus zu werden. Die Befürchtung, bei einem Scheitern von den weitgehend grün-rot dominierten Medien zum Totengräber einer „Zukunftsregierung“ erklärt zu werden, ist groß. Doch sollte dieses Bündnis mit zwei noch linker gewordenen Fraktionen von SPD und Grünen für die bürgerlich-liberale FDP keine Einbahnstraße und keine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit sein. Wegen der Entscheidungen von Manuela Schwesig in Mecklenburg-Vorpommern und Franziska Giffey in Berlin, mit den Linken regieren zu wollen, sollte die FDP eine Ampel-Koalition unter SPD-Führung zumindest intern unter eine Art Vorbehalt stellen. Denn diese designierten Landesregierungen sind eine Belastung, und zwar schon jetzt vor Beginn der echten Koalitionsverhandlungen.

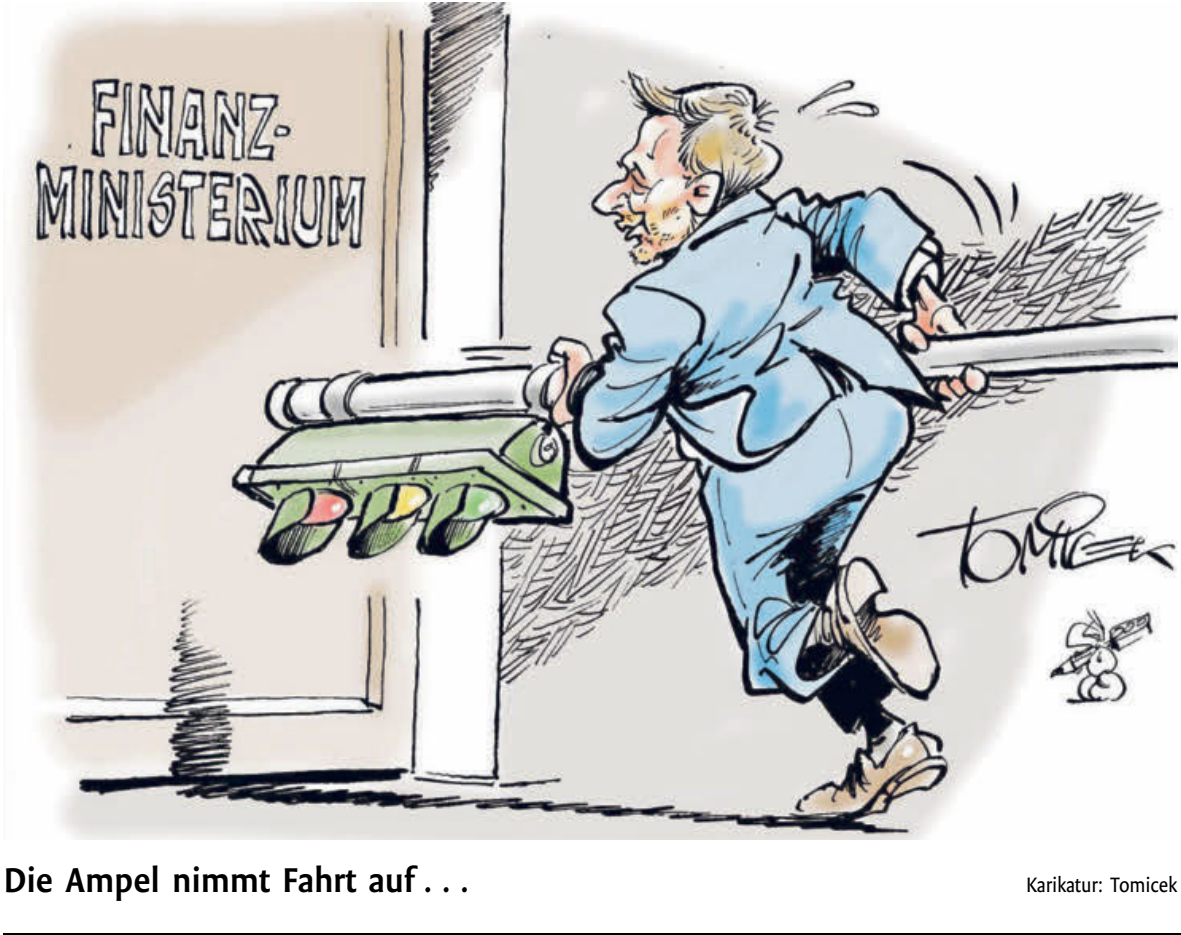
Nicht nur für die FDP, auch für Olaf Scholz. Denn die Regierungsbeteiligungen der Linken werden die Zusammenarbeit mit den Ländern im Bundesrat erschweren. Und das fatale Signal, das davon ausgeht: Wenn Rot-Grün-Rot möglich gewesen wäre, hätte Olaf Scholz das machen müssen – auf Druck der immer stärker werdenden Linken in der SPD, die eben nicht seine SPD ist. Bei den Sozialdemokraten heißt es, dass Schwesig beim Bundesparteitag im Dezember SPD-Chefin werden könnte, wenn sie das wollte. Als SPD-Chef in der Doppelspitze böten sich Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Generalsekretär Lars Klingbeil an. Eine SPD-Vorsitzende, die als Ministerpräsidentin mit der Linkspartei regiert, wäre eine schwere Hypothek für eine Ampel-Koalition. Viele Leute haben nicht die SPD als Partei gewählt, sondern den Kandidaten Olaf Scholz als Person. Von den 25,7 Prozentpunkten geht mindestens ein Drittel auf ihn, das zeigen die Umfrageverläufe ganz deutlich. Sollte er zum Kanzler gewählt werden, und davon ist auszugehen, müsste sich Scholz schon in der Anfangsphase gegen die SPD-Linken durchsetzen und sich von ihnen emanzipieren. Denn Bildung und Bestand einer solchen Regierung hängen gleichermaßen an der Bereitschaft der FDP, dieses Risiko einzugehen, und an Scholz' Bereitschaft, der FDP Erfolge zu ermöglichen.

Koalitionsverhandlungen können beginnen
Auch die FDP schaltet die Ampel frei

Von den Korrespondenten Gregor Mayntz und Holger Möhle

BERLIN (WB). Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren. Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen. Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden sollte. Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen

Linksruck“ bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür. Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf immer wieder betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein. Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Verhandlungen dürfte wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden.



Die Ampel nimmt Fahrt auf . . .

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Häuslebauer

Was es kostet, was es bringt



Von unserer Korrespondentin Antje Höning

BERLIN (WB). Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen für Steuerzahler, Häuslebauer und Verbraucher. **Steuerzahler:** Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögensteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können. **Minijobber:** Gute Nachricht für Familien, die eine

Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden. **Mindestlohn:** Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können. **Minijobber:** Gute Nachricht für Familien, die eine

verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.



Kohle-Beschäftigte: Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.



Privatpatienten müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die pri-

vate Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt aber abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten Krankenversicherung verlangen, um dieses Kapitel geichtswahrend schließen zu können.



Hartz-IV-Bezieher: Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen ist ein weder realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt IW-Geschäftsführer Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zum Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es. **Rentner:** Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent si-

chern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge kräftig steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen. **Bundeshaushalt:** Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, so das Ampel-Papier. Allerdings summieren sich die Ankündigungen auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushalts-spielfräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Ausgaben und Subventionen überprüfe. Hier muss die Ampel ein dickes Brett bohren. FDP-Chef Christian Lindner nimmt die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Pressestimmen

Unter zeitlichem Vorbehalt Tagesspiegel

Zur FDP: „Die FDP scheint nach der Bundestagswahl zu liefern (...): keine Steuererhöhungen und auch keine Aufkündigung der Schuldenbremse. Auch kein Tempolimit. Das Sondierungspapier zeigt aber auch die Probleme für die FDP. Alles Angestrebte steht unter zeitlichem Vorbehalt.“

Nur die Einübung Kölner Stadt-Anzeiger

Zu den hohen Spritpreisen: „Autofahrer müssen sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. (...) Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein elektrischer sein wird.“

Kontinuität Nesawissimaja Gaseta (Moskau)

Zur Regierungsbildung: „Wenn man über die Kontinuität der zukünftigen Regierung im Zusammenhang mit der Merkel-Ara spricht, muss man verstehen, was die Besonderheiten ihres Kurses waren. Zwei Wörter – Verlässlichkeit und Stabilität – umschreiben (...) das Wesen der Führung von Merkel perfekt.“

Menschen

Laschet: Vorsitz zum Abschied

Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden NRW-Ministerpräsidenten **Armin Laschet** (CDU) ist das sein



Armin LaschetFoto: Oliver Berg/dpa

letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober turnusmäßig für ein Jahr den Vorsitz der MPK vom Land Berlin übernommen. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen. Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein neues Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig NRW-Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Deutsche in der Türkei verurteilt

Die Kölner Sängerin **Hozan Cane** ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht in Edirne habe die 58-jährige am Montag zu mehr als drei Jahren Haft wegen



Hozan Cane Foto: dpa

Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt, sagte ihre Anwältin Newroz Akalan. Die PKK gilt in der Türkei und Deutschland als Terrororganisation. Akalan kündigte Berufung an. Hozan Cane (Künstlername) ist inzwischen zurück in Deutschland; sie nahm nicht an der Verhandlung teil. Die Anklage stützte sich auf Inhalte von Social-Media-Profilen. Cane war kurz vor den Wahlen 2018 in Edirne festgenommen worden und saß mehr als zwei Jahre im Gefängnis. Sie hat kurdische Wurzeln und besitzt nur die deutsche Staatsbürgerschaft.

Er soll Orban schlagen

Die Opposition in Ungarn hat nach einer Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative **Peter**



Peter Marki-Zay Foto: imago

Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin **Klara Dobrev** mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag mitteilte. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten **Viktor Orban**. Als Katholik und Vater von sieben Kindern kann er konservative Wähler auf dem Land ansprechen, zugleich vergraut er die urbanen Großstädter nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit verbindet.

De Maizière leitet Kirchentag

Der frühere Bundesminister **Thomas de Maizière** ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde am Montag in Nürnberg als Nachfolger von **Bettina Limperg**, der Präsidentin des Bundesge-



Thomas de Maizière Foto: dpa

richtshofs, vorgestellt. De Maizière wird die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte der CDU-Politiker de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen, über die man sprechen wolle. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später Bundesinnenminister und Verteidigungsminister.

Iran will zunächst mit EU reden

Der Iran will vor neuen Atomverhandlungen in Wien mit der Europäischen Union beraten. „Bei den letzten Verhandlungen in Wien gab es Differenzen, die wir im Vorfeld der erneuten Gesprächsrunde mit der EU noch klären

müssen“, sagte ein Außenamtssprecher. Daher sollen die Streitthemen in den kommenden Tagen in Brüssel vom Vize-Außenbeauftragten der EU, **Enrique Mora**, mit Irans Vizeaußenminister **Ali Bagheri** besprochen werden.

Die Wahl gelaufen und viele Fragen offen: CDU und CSU richten sich auf Opposition ein

Alles andere als eine Union

Von Hagen Strauß

BERLIN (WB). Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen Vorgehen von SPD, Grüne und FDP über- rascht worden ist. Das wiederum zwingt zu schnellen Entscheidungen.

► Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitionsgespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerdigte Jamaika frühzeitig.

► Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinen Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Scham vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten wie den des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die De-

batte entbrannt, ob andere Altvordere dem Beispiel folgen sollten. Der amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Äußern will sich dazu niemand. Doch Laschet hatte erklärt: „Ein solch verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird.“ Man wird sehen.

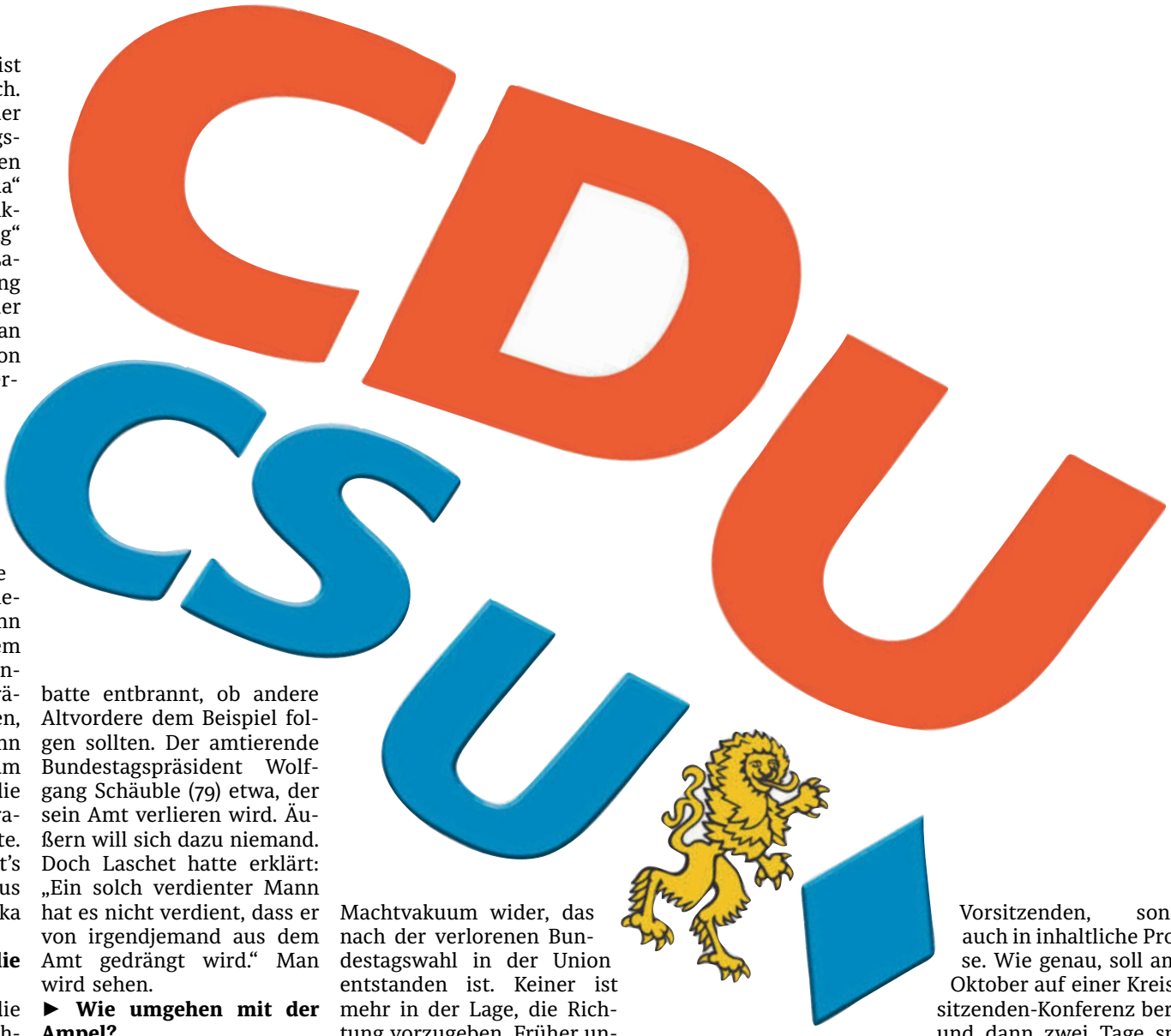
► Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet im April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln das

Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar.

► Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten,



vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In keinem der Bereiche gelang es im Wahlkampf, zu überzeugen.

► Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt im Moment der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des

Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfung zwischen den Schwestern gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

Stühlerücken im Bundestag

Die Liberalen wollen weg von der AfD

Von Gregor Mayntz

BERLIN (WB). Als der sogenannte Voraltestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken

ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD im Bundestag haben den Liberalen mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe ließen die FDP-Parlamentarier immer wieder erschauern. Sie zeigten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist“. Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst die Erlebnisse in der Feststellung zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen“.



Umbauarbeiten im Plenarsaal: Technische Mitarbeiter stellen die Stühle für die Abgeordneten auf. Foto: Imago/Chris Emil Janßen

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der

Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Das sei bislang nicht der Umgang der Fraktionen im Bundestag gewesen – „egal wie die Mehrheiten waren“. Die jetzige Sitzordnung in der Reihenfolge SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP habe jedenfalls

eine lange Tradition. Über die Sitzordnung im Plenum kann die Mehrheit verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt, welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat unterdessen noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen“.

Das Parlament wird (ein wenig) jünger

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren.

Nach der Bundestagswahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Nach der Wahl 2017 waren es zwölf. Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, ist jeder vierte Bundestagspolitiker

noch unter 40 (26,2 Prozent). Nach der Wahl 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). Die jüngste Abgeordnete ist die 23-jährige Grüne Emilia Fester. Alexander Gauland von der AfD (80) ist der älteste. Die Zahl der weiblichen Abgeordneten stieg von 218 auf 256.

Menschen

Sassoli ist erneut erkrankt

EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. „Der Prä-



David Sassoli Foto: dpa

sident konnte nicht anreisen, nachdem er am Wochenende Fieber bekommen hatte“, teilte sein Sprecher am Montag mit. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Der 65-Jährige erholt sich derzeit in Rom von einer Lungenentzündung, wie eine Sprecherin sagte. Corona-Tests seien negativ ausgefallen. Vor rund einem Monat war Sassoli wegen einer Lungenentzündung im Krankenhaus behandelt worden.

Frost pocht weiter auf Änderungen

Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden.



David Frost Foto: dpa

Brexit-Minister **David Frost** habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize **Maros Sefcovic** erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es am Montag in einer Erklärung der britischen Regierung. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte in einer Stellungnahme, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen. Weitere Treffen zwischen EU- und UK-Vertretern sollen diese Woche stattfinden.

Ende der Eiszeit

Nach jahrelanger diplomatischer Eiszeit zwischen den Ländern ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** zu einem Besuch in Is-



Ann Linde Foto: dpa

rael eingetroffen. Die ChefdiplomatIn des skandinavischen EU-Landes besuchte am Montag zunächst die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und legte dort einen Kranz nieder. „Ein sehr schmerzhafter, aber wichtiger Besuch“, schrieb Linde danach auf Twitter. Schweden werde weitere Schritte im Kampf gegen alle Formen von Antisemitismus ergreifen. Ihre Reise hatte Linde zuvor als „Neubeginn“ in den bilateralen Beziehungen bezeichnet.

Nachrichten

Abflug in die USA verzögert sich

RAMSTEIN (dpa). Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei vor der geplanten Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheits-

richtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“. Ein genaues Datum stehe aber noch nicht fest, hieß es. Die Airbase in Ramstein, die größte US-Airbase außerhalb Amerikas, war zuletzt eines der Drehkreuze für die Weiterreise von Afghanen, die das US-Militär nach der Machtübernahme der Taliban aus Kabul ausgeflogen hatte – Zehntausende starteten von hier über den Atlantik.

EU-Außenminister beraten über weitere Sanktionen gegen Belarus – Machthaber bringt Flüchtlinge an Grenze

„Lukaschenko führt einen Krieg“

Von Ulrich Krökel

WARSCHAU/LUXEMBURG (WB). Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübergang. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung „Rzeczpospolita“ berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive.



Afghanen kempieren an der Grenze zwischen Belarus und Polen, die inzwischen mit Stacheldraht gesichert wurde. Foto: imago/SNA

Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten

Polens Behörden rund 10.000 illegale Grenzübergänge aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögert erreichen sie inzwischen immer öfter auch

Deutschland. Von 4300 un-erlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli an die Wand gemalt hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki. Am Montag kamen die EU-

Außenminister zu zweitägigen Beratungen in Luxemburg zusammen. Weit oben auf der Agenda: Belarus und Afghanistan. Die Bundesregierung befürwortet weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschen schmuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der in der Coronapandemie weltweit nachgelassen hatte, steigt wieder spürbar an. So registrierte die europäische Asylbehörde EASO zuletzt eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16.000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

Drahtzäune an der Grenze

Polens Regierung hat sein Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze zu Belarus entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Das Parlament in Warschau stimmte in der vergangenen Woche dem Bau einer „soliden hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Kritiker vermuten, dass

die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte „Pushbacks“, die nach internationalem Recht illegal sind. Dennoch soll es inzwischen Belege dafür geben, dass illegale Migranten an den EU-Außengrenzen vereinzelt auch mit Gewalt zurückgedrängt werden.

China bestätigt „Test mit Raumschiff“

PEKING/WASHINGTON (dpa). China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“

Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen. Das sei in der Raumfahrt wichtig, um Kosten zu reduzieren.

Die „Financial Times“ hat-

te unter Berufung auf fünf anonyme Quellen berichtet, die „Rakete“ sei bei niedriger Umlaufbahn einmal um den Globus gekreist, ehe sie das anvisierte Ziel um etwa 15 Kilometer verfehlt habe. Es wurde als Beleg gewertet, dass Chinas Militär mit seinem Hyperschallwaffenprogramm weiter fortgeschritten sei, als US-Geheimdienst bisher angenommen hatten. Der Abgeordnete im US-Kongress, Mike Gallagher, wertete den Bericht als Weckruf. „Wenn wir an unserem derzeitigen untätigen Kurs festhalten, (...) werden wir den neuen Kalten Krieg mit dem kommunistischen China verlieren.“

Erster afroamerikanischer US-Außenminister

Powell erlag Corona-Komplikation

-dn- NEW YORK/MÜNSTER. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte General starb nach Angaben des US-Senders CNN im Alter von 84 Jahren an Komplikationen nach einer Corona-Infektion. Nach Angaben seiner Familie war er gegen das Virus geimpft worden.

Der frühere Republikaner war zunächst erster afroamerikanischer US-Sicherheitsberater, von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush dann erster Afroamerikaner als US-Außenminister. Als „Schandfleck“ seiner Laufbahn bezeichnete er den umstrittenen Auftritt vor den UN 2003, wo er zur



Colin Powell Foto: dpa

Begründung für den US-Einmarsch im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen, die Bagdad aber nicht besaß, vorlegte.

Vor der Präsidentschaftswahl im vergangenen November stellte der Republi-

kaner sich hinter den demokratischen Kandidaten Joe Biden und gegen den republikanischen Amtsinhaber Donald Trump. Schon 2008 und 2012 hatte er den Demokraten Barack Obama unterstützt. Nach dem Sturm auf das Kapitol in Washington am 6. Januar 2021 trat er aus der Republikanischen Partei aus.

Powell war die Verkörperung des amerikanischen Traums: Der Sohn eines aus Jamaika eingewanderten Lageristen und einer Näherin machte im Militär Karriere bis zum Generalsrang, war hoch dekorierter Vietnamveteran. Zudem studierte er Betriebswirtschaftslehre.

Wolken mit Regen bei Höchstwerten bis 17 Grad

Ostwestfalen-Lippe

Heute fällt aus einem trübem Himmel häufig Regen, und die Temperaturen steigen auf 14 bis 17 Grad. Nachts gehen die Werte auf 14 bis 10 Grad zurück. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest.

Bauernspruch

Im Oktober der Nebel viel, bringt der Winter Flockenspiel.

Legende:

Min. Max. des 24h-Tages

Wind in km/h

Mittwoch

14° 21°

Donnerstag

8° 16°

Freitag

4° 12°

Samstag

5° 12°

Biowetter

Kreislauf Kopfschmerzen Migräne Schlafstörungen Atemwege Erkältung Hoher Blutdruck Rheumatische Schmerzen

Belastung

keine + gering mittel - stark

Wetterlexikon

Wetterschiffe: In der heutigen Zeit übernehmen Bojen, Flugzeuge und Satelliten die Aufgaben dieser Schiffe. Sie lagen ortsfest.

Rückblick: 19. Oktober

Im Jahre: 2020 2016 2011

24h/Minimum: 6° 5° 5°

24h/Maximum: 13° 9° 13°

Niederschlag in l/m²: 0 20 1,5

Deutschland

Heute gibt es zeitweise Regenfälle bei stark bewölktem Himmel, und die Höchsttemperaturen betragen 10 bis 17 Grad. Der Wind weht teilweise in Böen stürmisch aus Südwest.

(erwartetes Weltwetter und Höchsttemperaturen)

Antalya	heiter	26°	Los Angeles	sonnig	16°
Kairo	sonnig	29°	Moskau	bewölkt	4°
Kapstadt	sonnig	25°	Palma d. M.	wolkig	24°
Las Palmas	wolkig	28°	Paris	sonnig	24°
Lissabon	sonnig	28°	Rio de Janeiro	Regenschauer	16°
London	bewölkt	21°	Rom	heiter	21°

Mehr Wetter im Internet unter www.wetter.net

Kaiserdenkmal feiert 125. im kleinen Kreis

PORTA WESTFALICA (WB/epd). An die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal vor 125 Jahren hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) am Montag wegen Corona in einer nichtöffentlichen Veranstaltung erinnert. NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach (CDU) sagte, das Denkmal zähle zu den größten drei in Deutschland und sei für Reisende ein willkommener Orientierungspunkt. LWL-Direktor Matthias Löb bezeichnete das Denkmal als „Touristenmagneten“. Seit der Sanierung 2018 kämen jährlich mindestens 200.000 Besucher auf den Wittekindsberg. Durch das neue Besucherzentrum werde „die ganze Geschichte des Berges erzählt“, erläuterte Löb: „Von den Römern über Preußens Pomp bis zum Elend der Zwangsarbeiter.“ Die Leiterin des Preußenmuseums Minden, Sylvia Necker, sagte, Denkmäler seien nicht wegen in Stein gemeißelter Botschaften wichtig, sondern weil sich an ihnen Debatten entzündeten.

Taucher findet Schwert eines Kreuzritters

TEL AVIV (dpa). Der israelische Hobbytaucher Shlomi Katzin hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner ein Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste von Haifa gelegen, teilte die israelische Altertumsbehörde mit.



„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, erklärte Nir Distelfeld von der Behörde. Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten habe seinerzeit Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen gedient. An größeren Buchten seien Küstenstädte entstanden.



Die sechs auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis vertretenen Autoren vor der Preisverleihung (von links): Monika Helfer, Norbert Gstrein, Thomas Kunst, Christian Kracht, Antje Rávik Strubel und Mithu Sanyal. Foto: Sebastian Gollnow/dpa POOL/dpa

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis für ihren Roman „Blaue Frau“ – Buchmesse vor Eröffnung

Würdigung eines aufwühlenden Werks

FRANKFURT/MAIN (dpa/epd/KNA). Antje Rávik Strubel ist mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet worden. Die Entscheidung gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montagabend im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse bekannt. Strubels Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur eine „MeToo“-Geschichte. Das in achtjähriger Arbeit entstandene Werk „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte

einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdeutlicht die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweigung zum



Antje Rávik Strubel zeigt sich direkt nach der Bekanntgabe der Jury-Entscheidung emotional ergriffen. Foto: dpa

Trotz entgegengestellt.“ Strubel sagte in ihrer Dankesrede: „Ich bin sehr überwältigt, sprachlos.“ Sie könne aber „nicht sprachlos hier stehen, vor allem in diesen zänkischen Zeiten nicht“. Der Preis gelte „einem Roman, der die erzwungene

Sprachlosigkeit einer jungen Frau umkreist und ihr Vermögen, sich der Sprache und ihrer selbst wieder zu bemächtigen“. Strubel sagte weiter: „Für mich ist Sprache ein Ort des Berauscht- und Entrücktseins, aber auch Irritation und Wagnis.“ Gegenwärtig gebe es aber „einen Krieg, der vermissen um Benennungen und Zeichnungen geführt wird, also auch darüber, wer wir sein dürfen und wer das Sagen darüber hat“. Dieser Krieg werde „mit einem Hass geführt, der total befremdlich und bedrohlich ist“, kritisierte die prämierte Schriftstellerin. Aus 230 Werken hatte die Jury sechs Romane für die Endauswahl zum Buchpreis bestimmt. Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Tho-

mas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Die nominierten Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“. Die Auszeichnung wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vergeben. Die Buchpreis-Verleihung bildet traditionell den Auftakt zur Frankfurter Buchmesse, die am Mittwochabend offiziell eröffnet wird. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Besucherzahl bei dem fünftägigen Branchentreff auf maximal 25.000 pro Tag begrenzt. Rund 1800 Aussteller aus mehr als 70 Ländern werden erwartet.

Festival in NRW-Museen

MÜNSTER (epd). Alle 16 Industriemuseen in NRW werden Teil eines Medienkunstfestivals mit Lichtinstallationen, digitalen Kunstwerken und interaktiven Spielen. Unter dem Titel „Futur 21“ werden Themen wie Klimawandel, Energiegewinnung, Ressourcen und künstliche Intelligenz aufgegriffen. Auftakt ist Anfang November in Dortmund und Oberhausen. Bis März folgen alle Standorte. Vom 5. März bis 2. April verwandeln Medienkünstler, Designer und Spieleentwickler die Industriemuseen – darunter die Glashütte in Petershagen und das Ziegmuseum in Lage – in „temporäre Zukunftslabore“.

Silberschatz in Bayern

AUGSBURG (KNA). Die Augsburger Stadtarchäologie meldet „den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“. Es handelt sich um Münzen aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus, die im Kies des Flussbetts der Wertach lagen, teilte die Stadt mit. Sie wögen insgesamt rund 15 Kilogramm. Entdeckt worden seien die Münzen bei der archäologischen Untersuchung eines künftigen Wohngebiets im Stadtteil Oberhausen. Im Juni war dabei bereits die Erkenntnis erwachsen, dass Augsburg der wohl älteste römische Stützpunkt in Bayern sei.

Auszeichnung zu Lichtkunst

CELLE (dpa). Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10.000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Trier gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung am Montag mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen. „Die wissenschaftliche Erforschung des Mediums Licht in Praxis und Theorie halten wir für außerordentlich wichtig“, begründete Museumsgründer Robert Simon die Entscheidung der Jury. Gehring promovierte über amerikanische Lichtkunst.

Fotoausstellung im Naturkundemuseum Schloß Neuhaus

Das Pferd in Westfalen

PADERBORN (WB/dk). Westfalen ist Pferdeland. Wie sich die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier im Alltag, in Traditionen und in sportlichen Wettkämpfen widerspiegelt, zeigt die Ausstellung „Erzähl mir was vom Pferd!“, die im Naturkundemuseum in Paderborn-Schloß Neuhaus zu sehen ist. Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe dokumentierte die Fotografin Tuula Kainulainen den vielseitigen Einsatz des Tieres in der Region: als Arbeitstier zum Transport von Holzstämmen, als Reiterpferd im Sport und in der Freizeit und als Therapiepferd für Menschen mit Behinderungen und psychisch Kranke, die durch den Kontakt Glück erleben und ihr Selbstvertrauen stärken. Die mehr als 50 Fotografien zeigen die Hengstparade in

Warendorf, die Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch, die Reiterstaffel der Polizei in NRW oder auch das anstrengende Ausmisten des Stalls am Beispiel eines Reiterhofes in Bad Salzuflen. Es geht um jahre-

langes Training, um Geduld, Gehorsam und Vertrauen. Die Ausstellung läuft bis zum 5. Dezember. Das Museum (Im Schlosspark 9) ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 2,50 Euro.



Die Fotos hat der Leiter des Naturkundemuseums, Sven Mecke, durch eigene Exponate wie Hufeisen ergänzt. Foto: Oliver Schwabe

Springer-Konzern stellt Julian Reichelt nach neuen Erkenntnissen zu Vorwürfen frei

„Bild“-Chefredakteur muss gehen

BERLIN (dpa). Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt (41) von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte der Medienkonzern am Montagabend in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfah-

ren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“ Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen hätten Vorfälle gemeldet. Der Konzern prüfte die Vorwürfe in einem internen Verfahren und kam zum Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück. Die „New York Times“ hat-

te nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe „Político“ veröffentlicht. In dem Artikel ging es auch um



Julian Reichelt ist nicht mehr „Bild“-Chefredakteur. Foto: imago

„Bild“-Chefredakteur Reichelt und im Frühjahr erstmals öffentlich bekanntgewordene Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe. Die Veröffentlichung soll für das vergangene Wochenende geplant gewesen und von Verleger Dirk Ippen persönlich verhindert worden sein. Der Springer-Konzernchef Mathias Döpfner erklärte am Montag: „Julian Reichelt hat ‚Bild‘ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Menschen

Rick Astley dankt Greta Thunberg

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend ein



Rick Astley Foto: Annette Riedl/dpa

Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ veranstaltet wird.

(dpa)

Prinz William lobt Klimaschützer

Der britische **Prinz William** (39) hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge



Prinz William und Herzogin Kate Foto: AP/dpa

Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend. „Die Handlungen, für die wir uns entscheiden oder nicht entscheiden, werden das Schicksal unseres Planeten bestimmen“, so William.

(dpa)

Haftbefehl gegen Wendler aufgehoben

Der Haftbefehl gegen den Schlagersänger **Michael Wendler** ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits



Michael Wendler Foto: Peperhowe

am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Laut Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher.

Nachrichten

Kabel-Korridor soll über Baltrum führen

BALTRUM/OLDENBURG (dpa). Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es unter anderem um Fragen der Trinkwasser-

gewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln sorgt sich bei den Stromtrassenprojekten vor allem um die Sicherheit der Trinkwassergewinnung. Die Inseln verfügen über unterirdische Süßwasservorkommen, sogenannte Süßwasserlinsen, über die zur Grundversorgung oder bei Notfällen Trinkwasser gefertigt wird. Befürchtet wird, dass bei den unterirdischen Bohrungen für die Stromkabel diese Süßwasserlinsen beschädigt werden könnten.

Drei Verletzte bei Gewalttat in Schweden

STOCKHOLM (dpa). Wenige Tage nach dem tödlichen Angriff mit Pfeil und Bogen im benachbarten Norwegen sind bei einer Gewalttat in Schweden drei Menschen verletzt worden. Darunter befinden sich zwei Kinder im Alter von unter zehn Jahren sowie eine Frau um die 75 Jahre, wie die Polizei nach dem Vorfall in der nordschwedischen Gemeinde Lycksele am Montag mitteilte. Ein

Mann um die 50 sei festgenommen worden – ihm werde dreifacher Mordver such vorgeworfen. Die beteiligten Personen hätten eine Beziehung zueinander, teilte die Polizei mit. Nähere Umstände der Tat blieben unklar. Nach Informationen des Fernsehsenders TV4 hatte der Täter eine Axt und eine Brechstange verwendet. Das blieb bis zum frühen Nachmittag unbestätigt.

Ermittlungen wegen 100 toter Guppys

ILMENAU (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmeneau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei am Montag mitteilte. „Wo die Fische herkommen, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher.

Wildschweine legen Verkehr lahm

GÖTTINGEN (dpa). Die Polizei hat die Autobahn 7 bei Göttingen am Montagmorgen in Richtung Süden nach einem Unfall mit Wildschweinen gesperrt. Wie die Beamten mitteilten, waren die Tiere auf die Fahrbahn gelaufen. Ein Lastwagen habe ausweichen müssen und dabei ein Auto berührt, das anschließend von der Straße abgekommen sei. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN (dpa). Eine Zweijährige hat in Bingen ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Laut Polizei rief die Mutter daraufhin am Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger hörte dies und alarmierte die Polizei. Diese befreite die Mutter, ihren Säugling und die Zweijährige aus der leicht verrauchten Wohnung.

Ohne Wasser im Outback

ALICE SPRINGS (dpa). Zwei junge Australier haben tagelang ohne Wasser und Verpflegung im Outback überlebt. Ein 21-Jähriger und ein 14-Jähriger waren von einem Ausflug in die entlegene Region von Arlparra im Northern Territory nicht heimgekehrt, weil sich ihr Wagen festgefahren hatte. Beide wurden gefunden – dehydriert und mit schmerzenden Füßen.

Archie verdrängt Charlie aus Top Ten

LONDON (dpa). Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan – Platz neun erreichte, sackte Charlie – in Anlehnung an Prinz Charles – auf Platz zwölf ab.

Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober mit Matthias Maurer wieder ein Deutscher ins All

Wenig Wäsche im Reisegepäck

Von Birgit Reichert und Wolfgang Jung

HOUSTON (dpa). Von der Ostküste in den Orbit: Erstmals seit drei Jahren fliegt am 30. Oktober wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend“, sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermission auf der Internationalen Raumstation ISS.

Rund ein halbes Jahr lang wird der Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit leben. Er will dabei auch ein guter Botschafter für die Menschen auf der 400 Kilometer entfernten Erde sein. „Wer Interesse am Thema Raumfahrt hat, darf sich auf neue Fotos, Videos und mehr aus dem All freuen“, erzählt der gebürtige Saarländer.

Nach seinem Start zusammen mit drei US-Kollegen – zwei Männer und eine Frau – wird Maurer der zwölfte Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon“-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltraum: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Soyuz“-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer



Matthias Maurer im offiziellen Astronauten-Dress. Nach wenig Gepäck sieht das nicht aus.

Foto: Nasa/ZUMA Press Wire Service/dpa

der älteste deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Dokortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Sein Russisch sei zwar nicht so gut wie sein Englisch, sagt „Deutschlands nächster Mann im All“. Aber

falls er wie geplant während seiner Mission ins All aufsteige, trage er einen russischen Raumanzug. „Dann muss ich Russisch sprechen. Ich könnte zwar zu Englisch wechseln, will es aber auf

Russisch schaffen.“ Überhaupt sei die sehr umfassende Ausbildung vom Wissenschaftler zum Techniker bis hin zum Mechaniker eine hervorragende Vorbereitung, sagt Maurer: „Im Extremfall können wir auch eine Zahnfüllung reparieren oder einen Zahn ziehen.“

Mit rund 28.000 Stundenkilometern rast die ISS in etwa 90 Minuten einmal um den Erdball. Als bisher letzter Deutscher flog Alexander Gerst 2018 zur ISS. Während seiner Mission namens „Cosmic Kiss“ wird Maurer mehr als 100 Experimente durchführen, davon 36 mit deutscher Beteiligung. Eins davon ist ein Fitnessanzug mit eingebauten Elektroden, der mit leichten elektrischen Impulsen den Muskelaufbau unterstützt.

Im Gepäck hat er – neben einer Liste mit 113 Liedern, die er im All hören möchte – auch einen Rötelsstein aus der Heimat, dem Oberthaler Ortsteil Gronig. Solche Steine habe man einst zum Zeichnen verwendet – und die Oberthaler seien damit bis ans Mittelmeer gereist, um Handel zu treiben. Privatkleidung nimmt Maurer nicht mit. „Es gibt Standardkleidung. Zum Beispiel haben Astronautinnen so viel Unterwäsche, dass sie diese alle zwei Tage wechseln können, Astronauten wechseln alle drei Tage.“ Er selbst habe pro Woche ein T-Shirt, das er dann in der Folgeweche zum Sport trage. „Für meine sechsmonatige Mission habe ich sechs Hosen dabei – eine pro Monat. Da muss man schon aufpassen, dass man sich nicht schmutzig macht“, sagt er schmunzelnd. Auf der ISS gebe es keine Waschmaschine.

Polizei prüft Verbindung zur Sekte

Ist das Kind bei seinen Eltern?

Von Ulf Vogler

HOLZHEIM (dpa). Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Der Sprecher des Polizeipräsidiums in Augsburg sagte, die Mail müsse noch überprüft werden, ob sie authentisch sei. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit

immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war



Dieses Foto des Mädchens veröffentlichte das Polizeipräsidium Schwaben Nord. Foto: dpa

am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt.

Es werde nun auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher. Ob die tschechische Polizei dort bereits aktiv geworden ist, ist bislang unklar. Details zu den bisherigen Maßnahmen wollte der Sprecher des Präsidiums in Augsburg nicht benennen.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Vor acht Jahren hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Die Aktion hatte zu jahrelangen Prozessen geführt.

Experten warnten schon 1995

Drei Tote: Helikopter nicht unumstritten

BUCHEN (WB/ca/dpa). Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler jetzt, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien nach ersten Ermittlungen 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, der nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet und gehörte dem 61-Jährigen.

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. „Jede Schraube



Der abgestürzte Hubschrauber Robinson R44 Foto: imago

muss gefunden werden“, erläuterte er. Das sei nötig, um die Unfallursache ermitteln zu können.

Nach mehreren Abstürzen von Robinson-Hubschraubern hatte die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung in Braunschweig schon 1995 ein Flugverbot der Typen R22/R44 angeregt, weil der Rotor in den Rumpf oder das Heck einschlagen konnte. Das Luftfahrtbundesamt hatte eine solche Maßnahme aber damals abgelehnt.

Dienstag

19.

Oktober

292. Tag des Jahres 2021

73 Tage bis Jahresende

Kalenderwoche 42

07:58 Uhr

18:23 Uhr

18:23 Uhr

06:15 Uhr

Neumond

04.11.

erstes Viertel

11.11.

Vollmond

20.10.

letztes Viertel

28.10.

Guten Morgen

Glückskinder



Der Enkel kann stolz auf sich sein. Er hat beim Handballspiel – ein schwer umkämpftes – gleich zwei Tore geworfen. Von seinen sportlichen Erfolgen berichtet er am Telefon stolz seiner Oma. Seine Schwes-

ter quäkt derweil aus dem Hintergrund, dass sie eine Eins in Mathe geschrieben und alle Aufgaben richtig gelöst hat. Die Seniorin ist begeistert und fragt die Kinder, wie sie das denn nur alles schaffen. Gut in der Schule und dann auch noch die tollen Leistungen beim Sport. Da ruft die Enkelin keck in den Hörer: „Weil wir Glückskinder sind.“ Da geht der Großmutter das Herz auf.

Gütsel

Nachrichten

Schlägerei am Spiekergarten

GÜTERSLOH (WB). Bei einem Streit am Spiekergarten in Blankenhagen sind am frühen Montag zwei Männer im Alter von 44 und 17 Jahren verletzt worden. Verantwortlich sollen zwei 46 und 22 Jahre alte Männer sein. Die Polizei war um 1.05 Uhr über eine Schlägerei informiert worden. An Ort und Stelle trafen die Beamten auf die beiden Verletzten. Nach deren Angaben war es zuvor zu einer Schlägerei mit den anderen Männern gekommen. Diese sollen mit einer Kette zugeschlagen haben. Ob ein mitgeführter Stock ebenfalls als Schlagwerkzeug eingesetzt wurde, stand am Montag nicht fest. Der 44-jährige Gütersloher wurde zur Behandlung mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren. Der 22- und der 46-Jährige wurden unmittelbar nach der Tat in der Nähe von Polizeibeamten angetroffen. Bereits im Vorfeld soll es zwischen den Männern zu lauten verbalen Auseinandersetzungen gekommen sein. Die 22 und 46 Jahre alten Verdächtigen wurden in Gewahrsam genommen; laut Polizei, um weitere Straftaten zu verhindern. Strafverfahren wurden eingeleitet.

15-Jährigem das Handy geraubt

GÜTERSLOH (WB). Zwei Jugendliche sollen einem anderen am Samstag in einem Waldstück an der Iselhorster Straße ein Smartphone gestohlen haben. Gegen 14.45 Uhr soll der 15-jährige, der mit einem Fahrrad unterwegs war, von einem anderen 15-Jährigen unter einem Vorwand in das Waldstück gelockt worden sein. Dort sei er von einem weiteren Jugendlichen (17) erwartet worden. Sie forderten das Smartphone des Jungen. Sie sollen ihn ins Gesicht geschlagen und weitere Gewalt angedroht haben. Danach fuhren sie mit Fahrrädern davon. Wenige Zeit später trafen Polizeibeamte die Verdächtigen an der Steinhagener Straße an. Sie versuchten vergeblich, sich vor den Ermittlern zu verstecken. Die Polizisten stellten laut Bericht nicht nur Pfefferspray sicher, sondern bei dem 17-Jährigen auch ein als gestohlen gemeldetes Fahrrad und einen unterschlagenen Personalausweis. Die beiden Minderjährigen wurden zur Polizeiwache gefahren. Dort wurden sie wenige Zeit später von ihren Eltern abgeholt. Die Beamten leiteten Strafverfahren ein.

Ausflug zum Weihnachtsmarkt

GÜTERSLOH (WB). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Spexard fährt am Samstag, 13. November, zum Weihnachtsmarkt Gut Kump bei Hamm. Es gilt laut einer Mittei-

lung der Frauen die 2G-Regel (genesen oder geimpft). Abfahrt ist um 14 Uhr an der Bruder-Konrad-Kirche. Die Rückfahrt erfolgt um 18 Uhr. Anmeldungen bei Marion Drücker unter 0151/15710083.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Bei Fragen zum Abonnement oder zu Anzeigen stehen wir Ihnen weiterhin zur Verfügung:

Abonnentenservice

Telefon 0521/585-100

Fax 0521/585-371

kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme

Telefon 05241/8706-0

Gewerbliche Anzeigen: 05241/8706-20

Fax 05241/8706-55

anzeigen-guetersloh@westfalen-blatt.de

brück entstehen in Zusammenarbeit mit der Zeitung „Die Glocke“. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an die Kollegen unter den nachfolgenden Telefonnummern.

Gerrit Dinkels 05241/868-21

Christoph Ackfeld 05241/868-43

Judith Aundrup 05241/868-41

Regina Bojak 05241/868-25

Simon Bussieweke 05241/868-27

Anja Frielinghaus 05241/868-44

Dominik Lange 05241/868-48

Dagmar Schäfer 05241/868-42

Siegfried Scheffler 05241/868-20

Ralf Steinecke 05241/868-24

Lissi Walkusch 05241/868-46

guetersloh@westfalen-blatt.de

Jäger befürchten Flickenteppich

Ehepaar will Jagd verhindern

Von Anja Frielinghaus und Lissi Walkusch

GÜTERSLOH (WB). Seit 2013 können Eigentümer von Äckern und Wäldern beantragen, dass auf ihrem Grundstück nicht mehr gejagt wird. Ein Gütersloher Ehepaar will das nun aus ethischen Gründen für die eigenen Grundstücke durchsetzen. Die Kreisjägerschaft sieht in einem dadurch entstehenden Flickenteppich allerdings Probleme.

Die Flächen hat Klaus-Dieter Dorn vor einigen Jahren geerbt. Dass das Gütersloher Ehepaar dadurch automatisch Mitglied in einer Jagdgenossenschaft geworden sei, hätten die beiden nicht gewusst, sagt Margrit Dorn. Die beiden lehnten die Tötung von Tieren auf ihren Grundstücken ab, sagt die Gütersloherin, die im Tier-schutz aktiv ist. Es handele sich dabei um ein Betriebsgelände mit vier nicht zusammenhängenden Flächen, einmal 400 Quadratmeter und dreimal einen Hektar groß.

Grundsätzlich muss jeder Eigentümer Grundstücke mit weniger als 75 Hektar in eine Jagdgenossenschaft einbringen. Die Jagdgenossenschaft ist ein Zusammenschluss von mehreren aneinanderhängenden Flächen. Dort darf entweder in Eigenregie gejagt werden, oder die Fläche wird an einen Jagdscheinbesitzer verpachtet. Letzteres ist bei dem Gütersloher Ehepaar der Fall. Sollte der Antrag auf Jagdbefriedung Erfolg haben, würde das allerdings erst mit Ablauf des Pachtvertrags wirksam. Und diese Verträge haben meist eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren.

Mehr als zwei Jahre ziehe sich das Prozedere schon hin, berichtet Margrit Dorn. Der Antrag wird bei der Unteren Jagdbehörde gestellt. Etwa einen Antrag im Jahr auf die sogenannte Jagdbefriedung werde pro Jahr gestellt, erklärt Kreissprecher Jan Focken. Dass es von der Unteren Jagdbehörde beim Kreis deutlich. Denn eine Vielzahl von Personen, Institutionen, Gremien und sonstigen Beteiligten muss im Vorfeld angehört werden. Auch eine Stellungnahme des Jagdbei-

Obwohl auf einem der vier Grundstücke des Ehepaars Margrit und Klaus-Dieter Dorn zum größten Teil eine Pferdekoppel ist, soll die Fläche laut Bescheid der Unteren Jagdbehörde weiter bejagt werden. Das wollen die beiden Tierschutzaktivisten nicht akzeptieren. Mit einer Klage wollen die Gütersloher erreichen, dass ihre Grundstücke befriedet werden.

Fotos: Walkusch

rats sei dringend erforderlich, und dieser tage nur einmal im Jahr. „Üblicherweise dauert die Bearbeitung daher zwischen 6 und 15 Monaten“, heißt es in einem Infoblatt des Kreises dazu.

Das Ehepaar Dorn hatte nach eigenen Angaben eine Untätigkeitsklage erhoben, woraufhin es im September einen negativen Bescheid und eine „saftige Gebührenrechnung“ bekam. Laut dem Bescheid soll lediglich eine Fläche direkt am Betrieb des Paars an der Herzebrocker Straße befriedet werden. Die anderen Flächen sollen weiter bejagt werden – auch eine, die zum größten Teil als Pferdekoppel genutzt wird. Dagegen klagen die Gütersloher. Auch die Schwester von Margrit Dorn habe für ihre Flächen auf Verler Gebiet eine Jagdbefriedung beantragt. Dort habe es zum positiven Bescheid vier Jahre gedauert.

Dass eine Jagdbefriedung vor Ablauf des Pachtver-

trags gültig wird, kommt laut Kreissprecher Jan Focken selten vor. Dazu müssten besondere Umstände vorliegen, wozu Focken allerdings keine konkreteren Angaben machte. Hauptgründe für die Beantragung seien tierschutzrechtliche Gründe.

„Wenn ethische Gründe für einen solchen Antrag vorliegen und diese nachvollziehbar, stichhaltig und plausibel sind, muss man das als Jäger tolerieren und akzeptieren“, erklärt Ralf Reckmeyer, Vorsitzender der Kreisjägerschaft. Dennoch sei es nicht glücklich für eine Jagdgenossenschaft. Denn wenn mehrere nicht zusammenhängende Flächen in einem Jagdgebiet davon betroffen seien, entstehe ein Flickenteppich. Das führe zu Problemen. Als Beispiel nennt er die Treibjagd: „Wie soll man einem Hund erklären, dass eine unsichtbare Grenze zu einer bestimmten Fläche besteht?

Dort ist schließlich kein Zaun.“ Und wenn ein Tier krank geschossen werde (Reckmeyer: „Davon kann sich niemand freisprechen“) und es dann auf die befriedete Fläche laufe, lasse man es dort allein aus Tierschutzgründen schon nicht elendig sterben.

Laut Jan Focken werden Anträge auf Jagdbefriedung häufiger abgelehnt, wenn sich die Flächen entlang von Straßen mit einem hohen Aufkommen von Wildunfällen befinden. Und Ralf Reckmeyer ergänzt: Wenn Wildschäden auf den befriedeten Flächen passierten, müsse sich der Eigentümer selbst darum kümmern. Normalerweise würde das der Jagdpächter machen. Das sei vielen aber gar nicht klar.

Im Kreis wurden laut Reckmeyer schon mehrere Anträge auf Jagdbefriedung gestellt. Viele wurden allerdings auch abgelehnt. Denn sie werden ganz genau auf ihre Stichhaltigkeit geprüft.

Ausschlusskriterium wäre zum Beispiel, wenn jemand Nutztiere hält und diese schlachten lässt, aber die Jagd auf seinen Flächen verbieten möchte. Ralf Reckmeyer: „Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung nicht treffen muss.“

Ethische Gründe für eine Jagdbefriedung müsse man akzeptieren und tolerieren, sagt Ralf Reckmeyer, Vorsitzender der Kreisjägerschaft. Wenn dadurch ein Flickenteppich entstehe, führe das aber zu Problemen.

Stadtwerke und Bertelsmann kooperieren

Grüner Strom für Hospizverein

Setzen sich für grünen Strom ein – in diesem Fall in Form einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Hospiz- und Palliativvereins: (v. l.) Dr. Immanuel Hermreck, Arnold Bergmann und Ralf Libuda.

GÜTERSLOH (WB). Klimaschutz beginne vor der eigenen Haustür, heißt es in einer Mitteilung der Stadtwerke. Entscheidend für die Energiewende sei unter anderem der rasche Ausbau von erneuerbaren Energien. An dieser Stelle zähle jeder Beitrag. Wie zum Beispiel die geplante Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Gütersloher Hospiz- und Palliativ-Vereins.

Ermöglicht worden sei das Projekt des Vereins durch den Schulterschluss der Gütersloher Stadtwerke mit Bertelsmann. „Den Plan, Energie umweltfreundlich zu erzeugen und auch selbst zu nutzen, verfolgen wir im Verein schon sehr lange. Der Bau einer kleinen, aber wirkungsvollen Photovoltaikanlage stieß durch unsere finanziellen Möglichkeiten allerdings an seine Grenzen. Umso mehr freut es uns, dass wir unser Wunschprojekt jetzt umsetzen kann-

ten“, erklärt Arnold Bergmann, Vorstand des Hospiz- und Palliativ-Vereins Gütersloh.

Mit einer Leistung von gut fünf Kilowatt-Peak erzeuge die Anlage etwa 3500 Kilowattstunden pro Jahr, heißt es weiter. Damit könnten fast zehn Prozent des jährlichen Gesamtenergiebedarfs des Vereins mit selbst erzeugtem Solarstrom gedeckt werden. Den nicht genutzten Strom bringe der Verein in das öffentliche Versorgungsnetz ein.

„Um in Gütersloh etwas zu bewegen und die Energiewende voranzutreiben, sehen wir uns in der Pflicht. Das gilt aber nicht nur für die eigenen Anstrengungen, zum Beispiel unsere regenerativen Energieerzeugungsanlagen, unsere hybriden Stadtbusse oder unsere neue Regionalstromplattform“, erklärt Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Gezielt wollen wir

lokal Projekte und Maßnahmen unterstützen, die mit wirkungsvollen Lösungen zum Klimaschutz, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Förderung von erneuerbaren Energien beitragen. Und die uns helfen, klimaschädliche CO2-Emissionen zu reduzieren.“

Fünf Bertelsmann-Standorte belieferten die Stadtwerke allein in Gütersloh mit grünem Strom. So beziehe beispielsweise das zu Bertelsmann gehörige IT-Unternehmen Arvato Systems für den Betrieb seiner Rechenzentren am Standort Gütersloh ausschließlich Ökostrom des Gütersloher Energieanbieters.

Auch über die Gütersloher Stadtgrenzen hinaus erhielten rund 40 zu Bertelsmann gehörige Standorte Ökostrom der Stadtwerke. Pro bezogener Kilowattstunde speise Bertelsmann einen freiwilligen Aufpreis in das Projekt ein.

Gütersloh

Nachrichten

Vom Knie und seinen Problemen

GÜTERSLOH (WB). Ein aktueller Online-Vortrag der Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh (Bigs) trägt den Titel „Wenn das Knie nicht mehr rund läuft – Diagnostik und Behandlung von Kniebeschwerden“. Darin referiert Dr. Ingo Meyer, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie am Orthopaedicum Gütersloh, am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19 Uhr. Das Kniegelenk sei das größte Gelenk des menschlichen Körpers und unterliege im Lauf des Lebens erheblichen Belastungen, heißt es in der Ankündigung. Diese Belastungen könnten – in

Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren – zu einer zunehmenden Zerstörung der Gelenkstrukturen führen. Im Vortrag gehe es um den allgemeinen Aufbau des Kniegelenks, negativ beeinflussende Faktoren, nichtoperative und operative Behandlungsmöglichkeiten sowie Prophylaxe-Möglichkeiten. Es bestehe auch die Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen. Der Vortrag findet im Internet statt. Eine Anmeldung per E-Mail an big@kreis-guetersloh.de ist erforderlich. Der Zugangslink werde am 28. Oktober verschickt, heißt es in der Mitteilung abschließend.

Infomaterial zum Schlaganfall

GÜTERSLOH (WB). Zum Welt-Schlaganfalltag am Freitag, 29. Oktober, bietet die Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh kostenloses Infomaterial zum Thema Schlaganfall an. Es ist ab Dienstag, 26. Oktober, eine Woche lang – also bis

Dienstag, 2. November – in der Bigs in Gütersloh, Blessenstätte 1, erhältlich. Am Donnerstag (11 bis 13 Uhr) und Freitag (15 bis 17 Uhr), 28. und 29. Oktober, sei eine Ansprechpartnerin der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gütersloh vor Ort, heißt es in der Ankündigung.

Tageskalender

GÜTERSLOH

- Aktuell**
Wochenmarkt: 9 bis 14 Uhr, Berliner Platz.

■ Service
Notfalldienstpraxis am Klinikum Gütersloh: 19 bis 22 Uhr.
Arztrufzentrale des Notfalldienstes: 18 bis 8 Uhr, 116117.
Apothekennotdienst: Nord-Apotheke, Kahlerstraße 102, Gütersloh, 05241/93050.
Bürgerbüro im Rathaus: Terminvereinbarung unter 05241/821.
Sperrmüll- und Wertstoffannahme: 8.30 bis 16.30 Uhr, Entsorgungspunkt Gütersloh, Carl-Zeiss-Straße 58.
Verbraucherzentrale: 9 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr, Blessenstätte 1, 05241/7426601.

■ Bäder
Die Welle: Sportbereich 6 bis 22 Uhr geöffnet; Außenbereich 10 bis 22 Uhr geöffnet; Freizeit-
- bereich 10 bis 22 Uhr geöffnet; Jäve-Sauna 10 bis 22 Uhr geöffnet. Eintritt nur mit E-Ticket.
Nordbad: Hallenbad 6 bis 8 Uhr sowie 16 bis 19 Uhr geöffnet, 3G-Regel.
Parkbad: 15 bis 22 Uhr geöffnet.
Wapelbad: 15 bis 22 Uhr geöffnet.

■ Beratung
Aids-Hilfe: 9 bis 11 Uhr, 05241/221344.
Baby-Fenster Gütersloh und Krisennotruf: Kirchengemeinde Heilige Familie, Blankenhagener Weg 138, 0170/8474668.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband: 9 bis 12 Uhr Bürozeiten, Marienstraße 12, 05241/20631.
Hospiz- und Palliativ-Verein, Hochstraße 19: 12 bis 16 Uhr Bürozeit, 05241/7089022.
Krisendienst Kreis Gütersloh: 19 bis 7 Uhr, 05241/531300.
Pro Familia: 9 bis 12 Uhr Schwangerenberatung; 13 bis 16 Uhr Jugendberatung, Roonstraße 2, 05241/20450.

Westfalen-Blatt

Gütersloher Morgenblatt, Harsewinkler Zeitung, Verler Zeitung, Rietberger Zeitung, Zeitung für Rheda-Wiedenbrück
Herausgeber: Harald Busse
Chefredakteur: Ulrich Windolph
Chefs vom Dienst: Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)
Verantwortliche Redakteure: Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefreporter: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Oliver Kreth (Stv.)
Verantwortlich für Anzeigen: Andreas Düning
Geschäftsführung: Frank Best, Dennis Hagen, Marc Zahlmann-Janzen
Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH & Co. KG Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefax: 0521/585-370
Telefon: 0521/585-0
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de
Druck: Westfalen-Druck GmbH
Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die An-

zeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. Januar 2021
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 35,90 Euro per Boteneinschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 38,90 Euro. Studenten-Abonnement 24,70 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.
Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Auftritt in der Martin-Luther-Kirche

Heinz Rudolf Kunze zu Gast

KREIS GÜTERSLOH (WB). Zumindest einen Titel von Heinz Rudolf Kunze kennt wohl jeder: „Dein ist mein ganzes Herz“. Am Samstag, 23. Oktober, kommt der mittlerweile 64-Jährige nach Gütersloh – und holt damit ein Konzert nach, das eigentlich schon im April stattfinden sollte. Wenn da nur nicht das Virus wäre...

Die gute Nachricht: Wer Karten für die ursprünglich geplante Veranstaltung in der Gütersloher Martin-Luther-Kirche hatte, kann sie einfach am Samstag einlösen. Denn gütig sind sie nach wie vor. Los geht's um 20 Uhr.

Das Soloprogramm, mit dem der Musiker aktuell unterwegs ist, trägt den Titel „Heinz Rudolf Kunze – Wie der Name schon sagt“. Wie der Name schon sagt, sind sich die Veranstalter sicher und wissen potenzielle Zuhörer, dass sie einen politischen Songschreiber und Rockpoeten zu erwarten haben, der seit fast 40 Jahren auf der Bühne steht.

Kunzes Hits kenne jeder – wenn nicht „Dein ist mein ganzes Herz“, dann „Mit Leib und Seele“, „Finden Sie Mabel“, „Meine eigenen Wege“, „Aller Herren Ländler“, „Lola“, „Alles was sie will“ oder „Leg nicht auf“. Eine Liste, die sich aus Sicht



In den 1980er-Jahren hatte der Rockpoet Heinz Rudolf Kunze seine Hochphase. Aktiv ist er auch 2021 noch. Am kommenden Samstag kommt er in die Martin-Luther-Kirche. Foto: Martin Huch

der Veranstalter um ein Vielfaches erweitern ließe. Heinz Rudolf Kunze meine, was er sage, und sage, was er

Heizen, Sanieren und Förderung

Energiesparwochen starten

KREIS GÜTERSLOH (WB). Die Energiesparwochen, die der Kreis Gütersloh in Kooperation mit den Kommunen, den Volkshochschulen und



Sven Kersten spricht unter dem Titel „Wärmepumpe, Photovoltaik und Elektroauto – ein starkes Team“.

weiteren Partnern im Rahmen der Initiative Alt-Bau-Neu am 29. September gestartet hat, gehen nach den Herbstferien in die zweite Runde.

In vier kostenfreien Zoomveranstaltungen informieren Energieexperten zum Klimaschutz am Haus. Die Angebote im Überblick: Am Dienstag, 26. Oktober, referiert ab 19 Uhr Sven Kersten von der Energie-Agentur NRW zum Heizen mit erneuerbaren Energien. Am Mittwoch, 27. Oktober, informiert der Energieexperte Sven Kersten ab 19 Uhr unter dem Titel „Wärmepumpe, Photovoltaik und Elektroauto – ein starkes Team“.

Am Donnerstag, 28. Oktober, geht es ab 19 Uhr in der Zoom-Veranstaltung von Energieberater Oliver Erdmann aus Bielefeld um das richtige Dämmen von

Wohngebäuden sowie um den Fenster- und Türaustausch.

In der Abschlussveranstaltung am Mittwoch, 3. November, werden ab 19 Uhr aktuelle Förderwege für das Haus und regionale Energieberatungsangebote vorgestellt. Anschließend findet eine Online-Gruppenberatung zu den Schwerpunktthemen Photovoltaik und E-Mobilität, Heizen mit erneuerbaren Energien sowie zum Wärmeschutz am Haus statt, heißt es in der Mitteilung aus dem Gütersloher Kreishaus. Jeder Teilnehmende entscheidet selbst an dem Abend, welcher Gruppe er sich anschließt.

Interessenten können sich jeweils bis 14 Uhr am Tag der Veranstaltung bei den Volkshochschulen im Kreis Gütersloh online, per E-Mail oder telefonisch anmelden. Die Teilnehmerzahl ist be-

meine. In seinem aktuellen Programm befasse er sich mit der Essenz von 36 (!) Studioalben, zahlreichen Büchern und unzähligen Konzerten.

Und es gewähre den Fans einen Blick in das „Arbeitszimmer“ eines der berühmtesten Songschreiber Deutschlands. Denn im Programm stecke alles, was den 64-jährigen ausmache. Trotzdem sei es reduziert auf das Wesentliche: Kunze, seine Gitarre, sein Klavier und seine Lieder. Ergänzt mit zahlreichen Geschichten, Anekdoten und Gedichten. Im Fokus aber stünden die Hits – musikalische Raritäten und Lieblinge. So gespielt, wie Kunze sie (er)dacht und geschrieben habe.

Unterm Strich kündigen die Veranstalter an: „Das neue Programm ist für alle, die Kunzes Songs lieben, die seine feingeistigen Texte schätzen und für die, die schon immer gehofft haben, Heinz Rudolf Kunze irgendwann zufällig beim Bäcker zu treffen.

Persönlicher war Kunze noch nie und persönlicher wird es ihn sicher auch nicht mehr geben.“ Eintrittskarten gibt es im Internet sowie bei der Veranstaltungsplattform Eventim. www.ma-cc.com

641 Menschen sind aktuell infiziert

KREIS GÜTERSLOH (WB). Zum Stand Montag, 18. Oktober, sind im Kreis Gütersloh 23 810 Coronainfektionen erfasst worden. Das sind 14 Fälle mehr als am Vortag, 22 830 (Sonntag: 22 829) Menschen gelten als genesen und 641 (628) als noch infiziert. Die Covid-19-Fälle der vergangenen sieben Tage pro 100 000 Einwohner betragen für den Kreis Gütersloh laut RKI 71,0 (68,5).

Von den aktuell 641 noch infizierten Personen befinden sich 631 in häuslicher Isolation. Laut Auskunft der vier Krankenhäuser werden derzeit zehn Patienten (zehn) stationär behandelt. Von ihnen müssen zwei Personen intensivmedizinisch behandelt und eine auch beatmet werden.

■ Borgholzhausen: 9 aktive Fälle (Vortag: 9), 2 Verstorbene (insgesamt), 55,8 Sieben-Tage-Inzidenz (Vortag: 66,9), insgesamt 408 (408) gemeldete Infektionsfälle seit März 2020.

■ Gütersloh: 179 aktive Fälle (174), 125 Verstorbene, 73,5 Sieben-Tage-Inzidenz (68,5), insgesamt 7228 (7222) Infektionsfälle.

■ Halle: 39 (38) aktive Fälle, 22 Verstorbene, 83,9 (79,3) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 947 (946) Infektionsfälle.

■ Harsewinkel: 125 (121) aktive Fälle, 20 Verstorbene, 185,5 (169,7) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1894 (1891) Infektionsfälle.

■ Herzebrock-Clarholz: 17 (17) aktive Fälle, 13 Verstorbene, 55,9 (55,9) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 994 (994) Infektionsfälle.

■ Langenberg: 17 (17) aktive Fälle, 5 Verstorbene, 116,3 (128,0) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 466 (466) Infektionsfälle.

■ Rheda-Wiedenbrück: 73 (72) aktive Fälle, 52 Verstorbene, 67,8 (65,7) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 4317 (4315) Infektionsfälle.

■ Rietberg: 36 (36) aktive Fälle, 12 Verstorbene, 64,6 (64,6) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1975 (1975) Infektionsfälle.

■ Schloß Holte-Stukenbrock: 32 (32) aktive Fälle, 33 Verstorbene, 33,4 (33,4) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1532 (1532) Infektionsfälle.

■ Steinhagen: 23 (23) aktive Fälle, 16 Verstorbene, 63,4 (68,3) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 878 (878) Infektionsfälle.

■ Verl: 36 (35) aktive Fälle, 22 Verstorbene, 27,6 (23,6) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1646 (1645) Infektionsfälle.

■ Versmold: 39 (39) aktive Fälle, 9 Verstorbene, 50,7 (50,7) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1050 (1050) Infektionsfälle.

■ Werther: 16 (15) aktive Fälle, 8 Verstorbene, 27,0 (18,0) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 475 (474) Infektionsfälle.

Zwei Gottesdienste müssen ausfallen

GÜTERSLOH (WB). Wie das katholische Pfarrbüro mitteilt, fallen die Gottesdienste in der Pavenstädter Heilig-Geist-Kirche, Thomas-Morus-Straße 26, am heutigen Dienstag, 18 Uhr, und am Samstag, 23. Oktober, 18 Uhr, aus. Grund sei der Ausfall der Lichtsteuerung am vergangenen Samstag. Noch sei nicht klar, wie lange die Reparatur in Anspruch nehmen werde, weil die Fehlerquelle noch nicht gefunden sei, heißt es.



Grippeähnliche Symptome sind typisch für eine Virenhepatitis. Die Zahl der Infektionen ist im Kreis Gütersloh zurückgegangen.

Gütersloh



Lehrgang an der VHS

KREIS GÜTERSLOH (WB). Der Kreislandfrauenverband wirbt für einen Lehrgang, den er zusammen mit der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems anbietet.

Die Teilnehmer erwerben den Berufsabschluss Hauswirtschaftler/in, heißt es in der Ankündigung.

Er lohne sich: Die Nachfrage nach qualifizierten Kräften in hauswirtschaftlichen Bereichen etwa in Kitas, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Tagungshäusern sei groß. Das Angebot startet am 10. Februar kommenden Jahres und läuft dann über 15 Monate. Ein- bis zweimal im Monat treffen sich die Teilnehmer über einen Zeitraum von 15 Monaten, um dann ihren Abschluss mit einer Prüfung im Mai 2023 zu finalisieren. Ein unverbindliches Treffen zum Angebot findet am Montag, 15. November, ab 17 Uhr in der VHS Rheda-Wiedenbrück, Bosfelder Weg 7, statt. Anmeldungen sind bis zum 8. November möglich bei Marianne Albrecht unter 05201/3534 oder per E-Mail an marianne.albrecht@gmx.de.

Frau schwer verletzt

GÜTERSLOH (WB). Bei einem Verkehrsunfall beim Abzweig Auf der Benkert/ Marienfelder Straße ist am Samstag um 18.15 Uhr eine 48-jährige Frau schwer verletzt worden.

Eine 23-jährige Gütersloherin wollte nach links auf die Marienfelder Straße abbiegen. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit dem Opel eines 42-jährigen Güterslohers, der Richtung Flughafen fuhr. Im Volkswagen der 23-Jährigen befanden sich insgesamt fünf Personen. Eine auf der Rückbank sitzende Frau wurde durch die Kollision schwer verletzt.

Mit einem Rettungswagen wurde sie ins nächste Krankenhaus eingeliefert. An den beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden, und sie mussten abgeschleppt werden. Den Schaden schätzte die Polizei auf rund 18 000 Euro.

Gruppe trifft sich heute

GÜTERSLOH (WB). Die Selbsthilfegruppe für Organtransplantierte und Wartepatienten möchte Betroffene noch näher vor Ort ansprechen und hat sich daher zur Aufgabe gemacht, die alle vier Wochen stattfindenden Treffen immer in einem anderen Stadtgebiet durchzuführen. Daher findet die Zusammenkunft am heutigen Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr im Café Auszeit bei Sascha, Südfeld 47, Harsewinkel, statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos unter 0162/2094168.

Kursus wird fortgesetzt

Damit Mathe nicht zum Hemmschuh wird

GÜTERSLOH (WB). Schülerinnen und Schüler, die ein Studium aufnehmen wollen, in dem fundierte Mathematikkenntnisse gefragt sind, haben jetzt die Gelegenheit, sich gezielt darauf vorzubereiten. Nach einjähriger Probephase mit positiven Rückmeldungen wird der Studienkursus Mathematik fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit weiteren Schulen soll dabei intensiviert werden. Das Städtische Gymnasium Gütersloh, das Kreisgymnasium und die Gesamtschule Halle bündeln mit der offiziellen Vereinbarung ihre Kräfte für die Veranstaltungen an den Schulen, die an den Leistungskursus Mathematik angelehnt sind. Zusätzlich beteiligt sich das Einstein-Gymnasium Rheda an der inhaltlichen Ausgestaltung des Projekts. Das Städtische Gymnasium Gütersloh ist Referenzschule und koordiniert die Zusammenarbeit. Vor Kurzem wurde der Kooperationsvertrag „Mathematik Studienkurs“ im Rahmen der Zukunftsschulen



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags: (v. l.) Markus Spindler (Schulleiter des Kreisgymnasiums Halle), Britta Jünemann (stellvertretende Schulleiterin des Städtischen Gymnasiums), Torsten Imkamp (Koordinator der Begabtenförderung Mathematik am SGG), Axel Rotthaus (Schulleiter des Städtischen Gymnasiums), Annette Hellmann (Netzwerkbetreuerin der Bezirksregierung Detmold) und Almuth Burkhardt-Bader (Schulleiterin der Gesamtschule Halle).

NRW am Städtischen Gymnasium Gütersloh offiziell unterzeichnet. Worum geht es im Studienkurs Mathematik? Dort können Schüler laut Mitteilung Kenntnisse und Fähigkeiten über den üblichen Schulunterricht hi-

naus erwerben. Das hilft ihnen, mathematische Grundlagen im späteren Studium besser zu verstehen. Die Bedeutung dieser Kenntnisse erschließt sich bei mathematikaffinen Fächern wie naturwissenschaftlichen

oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen sofort.

Jedoch werden zunehmend auch in Studiengängen wie Psychologie, Wirtschaftswissenschaften oder Sozialwissenschaften ma-

thematische Kenntnisse vorausgesetzt. Der Mathematikunterricht an den Schulen, so wie er momentan ausgestaltet sei, bereite nicht ausreichend auf diese Anforderungen im Studium vor, wird in der Mitteilung

betont. Es geht darum, den Übergang Schule – Hochschule zu erleichtern. Der Kursus findet außerhalb des regulären Fachunterrichts statt. Es handelt sich um ein Projekt der individuellen Förderung begabter und interessierter Schüler. Die Teilnehmerzahl ist auf etwa 15 beschränkt. Ziel der Netzwerkarbeit sei es, an mehreren Schulen in Kooperation den Studienkursus auszugestalten und von Erfahrungen der anderen Einrichtungen zu profitieren, heißt es in der Mitteilung. Über die Inhalte und Verfahren stehen die beteiligten Schulen im Austausch. „Die Rückmeldungen der Schüler sind durchweg positiv, vor allem auch im Hinblick auf die Studienvorbereitung“, lautet das Resümee nach der Probephase. Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags sei auch eine Selbstverpflichtung der kooperierenden Schulen, die individuelle Förderung mathematikbegeisterter Schüler zu einem Teil ihres Schulprogramms zu machen.

CDU-Fraktion

Abschied mit Dank, Lob und Gitarre

GÜTERSLOH (WB). Die Gütersloher CDU-Fraktion hat jetzt ihre bei der Kommunalwahl vergangenes Jahr ausgeschiedenen Fraktionsmitglieder bei einer Feier im Gütersloher Brauhaus verabschiedet. Wegen der Corona-Pandemie war das bisher noch nicht möglich gewesen. Besonderer Gast des Abends war der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus, der trotz seines engen Terminkalenders in Berlin nach Gütersloh gekommen war.

Der Fraktionsvorsitzende Heiner Kollmeyer dankte den ehemaligen Mitgliedern für ihre teilweise jahrzehntelange Mitarbeit. Zu den Verabschiedeten gehörte Wolfgang Harbaum, der 2003 zur CDU gekommen war und sich vor allem als Fachmann für Digitalisierung hervorgetan hat. Kollmeyer nannte Peter Münstermann das „wirtschafts-

politische Gewissen“ der Fraktion, der als Unternehmer vor allem im Bereich Planung und Immobilien tätig gewesen sei.

Andreas Wulles Schwerpunkt als Bänker war der Rechnungsprüfungs- und Finanzausschuss. Er ist außerdem Stadtältester geworden. Das bedeutet, dass er dem Rat über 20 Jahre angehört hat. Mit Gerhard Feldhans ist nach 34 Jahren Ratszugehörigkeit auch das dienstälteste Fraktionsmitglied verabschiedet worden. Kollmeyer hob dessen Verdienste als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und als glühender Verfechter der Gütersloher Sportangelegenheiten hervor. Monika Paskarbies zeichne aus, dass sie mit ihrem Eintritt in die Fraktion im Jahr 2006 sofort stellvertretende Bürgermeisterin geworden sei, hieß es in der Laudatio. Kollmeyer attestierte ihr, die

Stadt über all die Jahre hervorragend repräsentiert zu haben. Ihre politischen Schwerpunkte waren darüber hinaus der Bildungsausschuss und – als stellvertretende Vorsitzende des Kreissportbunds – der Gütersloher Sport.

Verabschiedet wurde ebenfalls die sachkundige Bürgerin Barbara Bierfischer, die die Fraktion im

Bildungsausschuss vertreten hat. Kollmeyer hob ihr rhetorisches Talent in ihren Redebeiträgen und ihre politische Hartnäckigkeit für die Sache der Bildung hervor. Die Fraktion verabschiedete sich an diesem Abend auch von ihrem ehemaligen Bürgermeister Henning Schulz. „Du fehlst der Stadt im Rathaus und uns in der Fraktion“, betonte Kollmeyer.

Schulz habe der Stadt viele wichtige Impulse gegeben. Er habe gesät, was andere jetzt ernten. Anschließend skizzierte die stellvertretende Bürgermeisterin Ingrid Hollenhorst die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus eher humorvollem Blickwinkel in gereimten Versen – musikalisch begleitet von Gerhard Feldhans an der Gitarre.



Verabschiedung im Gütersloher Brauhaus: (v.l.) Peter Münstermann, Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus, Monika Paskarbies, der ehemalige Bürgermeister Henning Schulz, Ingrid Hollenhorst, Wolfgang Harbaum, Barbara Bierfischer, Gerhard Feldhans und Heiner Kollmeyer.

CDU dankt

Straße wieder verkehrssicher

GÜTERSLOH (WB). Wie die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh mitteilt, ist ein Teilabschnitt der Straße An der Landwehr seit Jahren in sehr schlechtem Zustand gewesen. „Die Fahrbahn war übersät mit Schlaglöchern, Ausbesserungen mit Schotter und wegbrechenden Rändern“, heißt es weiter. Anwohner hätten die beiden CDU-Ratsmitglieder Detlev Kahmen und Andreas Heine wegen des Zustands der Straße angesprochen. Die beiden seien auf die Stadt zugegangen und hätten auf die Missstände hingewiesen. Nun habe die Stadt eine neue Asphaltdecke aufge-

bracht. „Wir sind Herrn Busche, Fachbereichsleiter Tiefbau, und seinem Team sehr dankbar für das schnelle Handeln“, erklärte Detlev Kahmen, planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. „Die Sache ist zügig und problematisch erledigt worden. Das war notwendig, denn die Straße war kaum noch verkehrssicher. Dabei gehört sie zur wichtigsten Radwegverbindung von Avenwedde in Richtung Gütersloher Schulen und hin zu Bertelsmann, Miele und Innenstadt. Außerdem bewegen sich dort viele Ältere und behinderte Menschen.“



Die Schlaglöcher auf der Straße An der Landwehr sind verschwunden.

Auswertung der AOK Nordwest

Jugendliche meiden Vorsorge

KREIS GÜTERSLOH (WB). Gesundheitsvorsorge scheint für Jugendliche im Kreis Gütersloh ein Tabuthema zu sein. Das hat die AOK Nordwest in einer aktuellen Auswertung herausgefunden. Nur etwa jeder fünfte Teenager im Kreis gehe zu den Jugenduntersuchungen J1 und J2, heißt es darin.

22 Prozent der AOK-versicherten Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren hätten die Checks genutzt, die die Krankenkasse anbiete. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 23,2 Prozent. „Im Vergleich zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder werden die Jugenduntersuchungen deutlich weniger genutzt.“

Die Corona-Pandemie hat den Rückgang weiter verstärkt, weil die Menschen unter den Pandemiebedingungen Arztbesuche vermeiden wollten. Dabei sind Gesundheitsangebote gerade im Jugendalter für eine gesunde Entwicklung besonders wichtig und sollten unbedingt wahrgenommen werden“, sagt AOK-Service-

regionsleiter Matthias Wehmhöner.

Die AOK als größte gesetzliche Krankenkasse im Kreis Gütersloh schreibe alle bei ihr versicherten Jugendlichen persönlich an und weise auch über diesen Weg auf die Vorsorgeuntersuchungen hin, heißt es in der Mitteilung weiter.

Sie werden nach den sogenannten U-Untersuchungen für Kinder angeboten. Die J1 für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren gehöre zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Während im vergangenen Jahr 33,8 Prozent der Jugendlichen diese Untersuchung genutzt hätten, seien nur 9,7 Prozent bei der J2 gewesen. Sie sei gedacht für 16- und 17-jährige Versicherte.

Im Rahmen der J1 werden Größe, Gewicht und der Impfstatus sowie Blut und Harn überprüft. Bei der körperlichen Untersuchung klärt der Arzt die pubertären Entwicklungsstadien sowie den Zustand der Organe, des Skeletts und der Sinnes-

funktionen ab. Fehlhaltungen aufgrund von Wachstumsschüben sowie chronische Krankheiten können bei den Jugenduntersuchungen laut Mitteilung frühzeitig erkannt werden.

Auch auf eventuelle Hautprobleme und Essstörungen wie Magersucht oder Übergewicht werde eingegangen.

Die Jugenduntersuchung J2 zielt zusätzlich auf das Erkennen von Pubertäts- und Sexualitätsstörungen, Haltungsstörungen und Diabetes-Risiko ab. Wer eine der Untersuchungen in Anspruch nimmt, sollte seine elektronische Gesundheitskarte und den Impfpass mitbringen.



Die Jugenduntersuchungen im Kreis Gütersloh werden zu wenig genutzt. Nur etwa jeder fünfte Teenager geht zu den Jugenduntersuchungen J1 und J2. Das geht aus einer aktuellen Auswertung der Krankenkasse AOK Nordwest hervor.

Foto: AOK/hfr.

Harsewinkel
Rietberg
Rheda-
Wiedenbrück



Frau versteckt sich vor der Polizei

RHEDA-WIEDENBRÜCK (WB). Am Moorweg in Rheda ist am Sonntag kurz vor Mitternacht eine Frau mit ihrem Peugeot verunglückt. Nach bisherigen Erkenntnissen war die 48-jährige Fahrerin in Höhe der Einmündung zum Milchweg gegen einen Baum gefahren. Anschließend suchte sie zusammen mit ihrem Hund das Weite. Dennoch wurde sie kurz darauf in einer nahe gelegenen Wohnung gefunden. Dabei stellte die Polizei fest, dass die Unfallverursacherin offensichtlich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke stand. Der Frau wurde daraufhin eine Blutprobe in einem Krankenhaus entnommen, außerdem der Führerschein sichergestellt und ihr Wagen beschlagnahmt. Der Sachschaden wird auf 12 500 Euro geschätzt. Die Frau und ihr Vierbeiner blieben unverletzt. Unfallzeugen melden sich unter 05241/8690.

Fahrt zum Waldhof

RIETBERG-BOKEL (WB). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) und die Landfrauen Bokel unternehmen am Samstag, 27. November, gemeinsam eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt Waldhof Schulze-Beikel bei Borken. Los geht es um 11 Uhr ab Dorfplatz, wo man am Abend gegen 21 Uhr wieder eintreffen wird. Das Marktreiben findet vor idyllischer Waldkulisse statt. Geboten werden Kreatives, Kunsthandwerk und Kulinarisches. Für die Fahrt gilt die 3G-Regel. Die Kosten betragen pro Person inklusive Eintritt zwischen 25 und 35 Euro, abhängig von der Teilnehmerszahl. Anmeldungen nehmen Monika Peitzmeier, 0176/44558219, und Irmgard Rehage, 0172/2861476, entgegen.

Senioren treffen sich heute

HARSEWINKEL (WB). Die DRK-Begegnungsstätte Harsewinkel bietet wieder die Seniorenachmittage an. Das nächste Treffen am Dechant-Budde-Weg 9 findet am heutigen Dienstag, 19. Oktober, statt. Beginn ist um 14 Uhr. Es gilt die 2G-Regel. Anmeldungen und Auskünfte zum Fahrdienst unter 05247/5888.

Bridge von Grund auf lernen

HARSEWINKEL (WB). „Bridge von Grund auf lernen“ – unter diesem Titel bietet die Volkshochschule einen Kurs an. Start ist am Samstag, 30. Oktober, von 10.30 bis 16.15 Uhr in der Gesamtschule. Interessenten können sich im Bürgerbüro, 05247/935200, anmelden.

27-jährige Harsewinkelerin bei „Lampenfieber“

Marie Theres spielt große Rolle

Von Judith Aundrup

HARSEWINKEL (WB). Ihren Nachnamen möchte die 27-jährige Komikerin nicht so gern in der Zeitung lesen. Ihren Künstlernamen – Marie Theres – schon. Marie Theres also. Die Harsewinkelerin ist gelernte Metallblasinstrumentenmacherin. Sie lebt in Bayern. Und sie steht dort seit 2019 als Comedian auf der Bühne. Jetzt ist sie auch Teil eines interaktiven Spiels.

Das Spiel „Lampenfieber“ ist erst seit wenigen Tagen auf dem Markt. Am Wochenende wurde es auch bei der Spielemesse in Essen vorgestellt. „Ich habe das Spiel am Samstag vom Verlag zugeschickt bekommen. Es macht mich schon ein wenig stolz, dass ich dabei bin“, berichtet die 27-Jährige am Montag im Gespräch mit dieser Zeitung. Doch worum geht es beim „Lampenfieber“ überhaupt? Marie Theres erklärt's: Auf den Spielkarten sind 50 Künstler – darunter Marie Theres, Moderatorin Tine Wittler oder auch Bauer Heinrich Schulte-Brömmelkamp – abgebildet. Ebenso abgedruckt sind dort die Kunstarten, die sie ausüben – von Comedy über Gesang, Zauberkunst, Puppenspiel, Pantomime und Moderation bis zu Tanz, Travestie, Improvisation, Clownerie und mehr. Der Spielende zieht eine Karte, muss sein Lampenfieber überwinden und die Kunstarten lebendig darstellen, sodass die Zuschauer erkennen, was damit gemeint sein könnte. So wird die Kultur direkt ins Wohnzimmer gebracht.



In dem interaktiven Improvisationsspiel Lampenfieber nimmt auch Comedian Marie Theres, die 19 Jahre lang in Harsewinkel gelebt hat und mittlerweile in Bayern zu Hause ist, eine Rolle ein.

Praktisch – vor allem in Zeiten von Corona, als lange Zeit an kulturelle Veranstaltungen gar nicht zu denken war. Dieses stark eingeschränkte Kulturleben war auch der Grund, warum der Spielverlag H2O das interaktive Improvisationsspiel, das irgendwo zwischen den Spielen Tabu und Activity anzusiedeln ist, entwickelt hat. Denn: Auch wenn mittlerweile viele Beschränkun-

gen weggefallen sind, ist das Kultur-Publikum immer noch etwas verhalten. Das hat auch die Harsewinkelerin schon festgestellt. Hat Marie Theres, die auch schon mit Comedian Michael Mittermeier auf der Bühne gestanden hat, schon „Lampenfieber“ mit ihren Freunden gespielt? „Bisher noch nicht. Dafür fehlte mir die Zeit. Aber vielleicht klappt es ja nächste Woche“, sagt die Comedian, die aktu-

ell fast jeden Tag Auftritte hat, meist in München, aber auch in Ingolstadt oder Augsburg. „Im November stehe ich in Köln auf der Bühne. Vielleicht mache ich dann auch einen Abstecher nach Harsewinkel“, berichtet die 27-Jährige, die nebenbei auch noch in einem Musikfachhandel beschäftigt ist. Da bleibt meist nicht mehr viel Zeit, in geselliger Runde zu spielen.

Zur Person

Marie Theres hat 19 Jahre in Harsewinkel gelebt. Sie besuchte dort die Astrid-Lindgren-Schule und machte 2013 ihr Abitur am dortigen Gymnasium. Seit 16 Jahren spielt sie

Trompete und stand auch jahrelang mit dem Harsewinkeler Kolpingorchester auf diversen Bühnen. Am Chiemsee fand die junge Frau eine Ausbildungsstelle als Metallblasinstrumentenmacherin.

Nach der Lehre zog es sie nach Australien, wo sie als Werkstattleiterin in einem Musikgeschäft in Melbourne tätig war. In der Großstadt hielt sie es aber nicht lange aus. Sie musste zurück nach Bay-

ern, wo sie in der Nähe des Starnberger Sees lebt. Dort arbeitete sie zunächst als Metallblasinstrumentenmacherin. Seit 2019 zieht es sie auf die Bühne – „mein Kindheitstraum“.

Gebäudeteile der Heinrich-Kuper-GmbH werden abgerissen

„Profipunkt“ fällt Baggern zum Opfer

Von Susanne Schulte-Nölle

RIETBERG (WB). Seit Ende vergangener Woche werden auf dem Gelände der Heinrich-Kuper-GmbH an der Heinrich-Kuper-Straße in Rietberg Gebäudeteile abgerissen. Wie das Unternehmen auf Nachfrage dieser Zeitung mitteilt, fällt dort der ehemalige „Profipunkt“ den Baggern zum Opfer, in dem ein Werkzeugverkauf untergebracht war. Die restliche Fläche werde vermietet und teilweise umfassend modernisiert. Demnach bleibt lediglich der Geschäftsbereich Kuper-Klebertechnologie inklusive der Leimfaden-Produktion an diesem Standort beste-

hen. Gleiches gilt für die Villa Kuper, die seit Herbst 2019 mit Warenkorb, Kleiderladen und als Begegnungsort von der Caritas genutzt wird. Nach dem Insolvenzverfahren 2019 Schritt für Schritt an die Industriestraße umgezogen sind alle kaufmännischen Unternehmensbereiche, konkret die Geschäftsleitung, der Vertrieb Eigenfertigung, die Personalabteilung, Buchhaltung und IT. „Dies war sehr wichtig, um zum einen direkte betriebswirtschaftliche Potenziale zu heben. Zum anderen hat es immens die Unternehmenskultur und -kommunikation verbessert“, heißt es seitens Ku-

per. Der mittelständische Maschinenbauer, der rund 160 Mitarbeiter am Stammsitz in Rietberg sowie in der Niederlassung in Freiburg/Breisgau beschäftigt, gibt an, seine Strategie neu definiert und in zwei wesentliche Bereiche strukturiert zu haben. Das sind Engineering (international) mit den Bereichen Compound tragen unsere Anlagen massiv zur Einsparung von Ressourcen bei, indem wir die Holzsaubeute erhöhen. Damit ist auch das Thema Nachhaltigkeit für uns von zentraler Bedeutung.“

Hinter dem Maschinenbauer liegt ein erfolgreich abgeschlossenes Insolvenzverfahren, das am 29. Oktober 2019 eröffnet und bereits im Dezember des gleichen Jahres wieder beendet worden war. Insolvenzverwalter Dr. Hendrik Heerma aus Hamburg hatte in diesem Zeitraum umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Im Wege einer übertragenden Sanierung wurde das Unternehmen an die Kuper Maschinen und Anlagen GmbH veräußert, deren alleiniger Gesellschafter Heinrich Stefan Kuper ist. Geschäftsführer ist Gerd Meurer.

und vertreibt Maschinen und Anlagen für Industrie und Handwerk. Überdies biete man einen Rundum-Service von der Betriebsplanung bis hin zu Schulungen an. Wachstumspotenzial sieht Kuper bei Automation und Digitalisierung (Industrie 4.0) „auf Basis unserer Kernkompetenzen. Im Bereich Compound tragen unsere Anlagen massiv zur Einsparung von Ressourcen bei, indem wir die Holzsaubeute erhöhen. Damit ist auch das Thema Nachhaltigkeit für uns von zentraler Bedeutung.“

Hinter dem Maschinenbauer liegt ein erfolgreich abgeschlossenes Insolvenzverfahren, das am 29. Oktober 2019 eröffnet und bereits im Dezember des gleichen Jahres wieder beendet worden war. Insolvenzverwalter Dr. Hendrik Heerma aus Hamburg hatte in diesem Zeitraum umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Im Wege einer übertragenden Sanierung wurde das Unternehmen an die Kuper Maschinen und Anlagen GmbH veräußert, deren alleiniger Gesellschafter Heinrich Stefan Kuper ist. Geschäftsführer ist Gerd Meurer.

Lokalschau in Rietberg

Kaninchenzüchter hoffen auf die Jugend

RIETBERG (ew). Mit einer gut besuchten Ortsschau hat sich der Kaninchenzüchterverein W 376 Rietberg und Umgebung am Wochenende der Öffentlichkeit präsentiert. 110 Tiere in zwölf Rassen und verschiedenen FARBENSCHLÄGEN der zehn aktiven Züchter bewerteten die Preisrichter hoch und weckten das Interesse der Besucher. Zum ehrenden Gedenken ihrer in den vergangenen beiden Jahren verstorbenen Mitglieder fand die nunmehr 54. Ausstellung als Udo Wiedemann-, Sören Schubert- und Manfred Wörfel-Gedächtnisschau statt.

Mit hohem Engagement präsentierten die 29 Züchter und eine Jungzüchterin ihre Tiere im Rietberger Gartenschaupark. Dazu kredenzten Vereinsmitglieder Kaffee, Kuchen, Waffeln und kühle Getränke. Im Rahmen einer Eröffnungsfeier hieß Vorsitzender Wolfgang Ewers zahlreiche Ehrengäste willkommen, darunter der stellvertretende Bürgermeister Detlev Hanemann, der zweite Kreisverbandsvorsitzende Markus Kaiser und Gartenschaupark-Geschäfts-

Paulus-Frauen haben viel vor

HARSEWINKEL (WB). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Paulus weist auf die nächsten Veranstaltungen hin. Am Donnerstag, 21. Oktober, werden Figuren aus Papierdraht und verschiedenen Papieren gefertigt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Paulus-Pfarrheim. Die Kosten werden nach Materialverbrauch berechnet.

Am Dienstag, 2. November, wird ein Kochkurs zum Thema Fingerfood im Haus der Familie in Warendorf angeboten. Abfahrt ist um 18.30 Uhr an der Paulus-Kirche. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Kursgebühr beträgt zwölf Euro plus Lebensmittellage.

Außerdem findet am Donnerstag, 18. November, ein Spieleabend im Paulus-Pfarrheim statt. Beginn ist um 19 Uhr. Mitzubringen sind Gesellschaftsspiele und eine Kleinigkeit zum Knabbern. Getränke sind vorhanden, heißt es in der Mitteilung der KFD. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bei allen Veranstaltungen gilt die 3G-Regel. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Zum Bastel- und Kochabend kann man sich unter 05247/926566 anmelden. Spielbegeisterte melden sich unter 05247/2807 an.

Frühstück für Alleinstehende

GREFFEN (WB). Die Gemeindec Caritas Greffen lädt alle alleinstehenden Frauen und Männer aus Greffen zum Frühstück ein. Beginn ist am Donnerstag, 28. Oktober, um 9 Uhr im Greffener Pfarrheim. Das Frühstück wird gegen 11 Uhr beendet. Der Kostenbeitrag liegt bei drei Euro. Zur besseren Planung bitten die Organisatoren um eine Anmeldung bis Sonntag, 24. Oktober, bei Margret Gerhard unter 02588/459. Für das Frühstück gilt die 3G-Regel. Ein Fahrdienst ist eingerichtet und kann mit angemeldet werden.



Ein Teil des Spiels ist auch Comedian Marie Theres, die gebürtig aus Harsewinkel stammt.



Der ehemalige „Profipunkt“ der Heinrich-Kuper-GmbH an der Heinrich-Kuper-Straße in Rietberg ist Geschichte. Wie das Unternehmen auf Nachfrage mitteilt, wird die restliche Fläche an diesem Standort vermietet und teilweise umfassend modernisiert.

Foto: Schulte-Nölle

Gütersloh

Sport-Referat
am Mittwoch

GÜTERSLOH (WB). Die Schlag-anfall-Selbsthilfegruppe trifft sich wieder. Morgen, Mittwoch, geht es um das Thema Bewegung, Aktivität und Sport. Dazu informiert Heike Kusch von der Behinderten-Sportgemeinschaft und klärt die Fragen „Was kann ich? Was darf ich? Wieviel darf ich mir zutrauen?“ Die Gruppe trifft sich um 16 Uhr im Sanitätshaus Mitschke, Werner-von-Siemens-Straße 6, Gütersloh. Betroffene, Angehörige und Interessenten sind willkommen. Es gilt die 3G-Regel. Nähere Infos gibt es bei Katarina Klawa, 05241/75965, und Anette Harnischfeger, 05246/3121.

IG Metall:
Vortrag abgesagt

GÜTERSLOH (WB). Die IG-Metall-Senioren sagen ihr Forum zum Thema „Altersgerechtes Wohnen“ ab. Es sollte morgen, Mittwoch, stattfinden. Man plane, das Thema stattdessen im kommenden Jahr zu behandeln, heißt es in einer Mitteilung.

Ab in die Botanik

Schönste Spinne der Welt stammt aus Labor

GÜTERSLOH (WB). Die Spinnenblume hat trotz ihres Namens in den vergangenen Jahren Gärten und Parks erobert. Dass sich die optisch ungewöhnliche Sommerblume aus Südamerika hierzulande so großer Beliebtheit erfreut, liegt an akribischer Laborarbeit in Rheinland-Pfalz. Das hat unser Botanik-Experte Matthias Borne herausgefunden.

■ **Woher stammt der Name?** „Spinnenblume“ als Name für eine Zierpflanze ist aus Sicht von Gärtnereien unvorteilhaft, weil wenig verkaufsfördernd. Zieht die Blume etwa Spinnen an? Wer aber eine übersteigerte Angst vor Spinnentieren hat, kann unbesorgt sein. Die Pflanze trägt ihren Namen wegen ihrer langen Staubfäden. Diese geben ihr, zusammen mit dem Blütenkopf, das Aussehen eines Spinnenkörpers mit abstehenden Beinen – allerdings einer sehr farbenfrohen, leuchtend-rosavioletten Spinne.

Um erst gar keine negativen Assoziationen aufkommen zu lassen, vermarkten die meisten Gartencenter die Spinnenblume unter ihren botanischen Gattungsnamen „Cleome“, gefolgt von einem möglichst positiv besetzten Sortennamen. Im Botanischen Garten von Gütersloh haben wir es mit einer Cleome „Señorita Rosalita“ zu tun. Der Erfolg gibt der Umetikettierung Recht: Als „Señorita Rosalita“ ist die Spinnenblume zu einer Trendpflanze geworden, die auch in Gütersloher Gärten immer häufiger zu sehen ist. Woher stammt die Pflanze?



Im Sommerblumenbeet des Botanischen Gartens Gütersloh steuert die Spinnenblume der Sorte „Señorita Rosalita“ mit ihren rosavioletten Blüten viel zur Farbenpracht bei. Fotos: Toman

ze? Die Wildform der Spinnenblume ist in Südamerika zu Hause: Bolivien, Brasilien, Paraguay. Für mitteleuropäische Gärten hat man 2002 in Deutschland eine eigene Sorte kreiert. „Señorita Rosalita“ ist eine Kreuzung aus zwei Cleome-Hybriden, also ebenfalls Kreuzungen. Wo finde ich Spinnenblumen im Botanischen Garten? In den Sommerblumenbeeten im Zentrum des Botanischen Gartens rund um den Kugelhorn. Ein baldiger Besuch ist empfehlenswert, denn Ende Oktober werden die Sommerbeete abgeräumt.

■ **Wie pflanze ich Spinnenblumen im eigenen Garten?** Unter Berücksichtigung ihrer ursprünglichen Heimat an einem vollsonnigen Standort. Für eine größtmögliche Blütenpracht sollten Sie gelegentlich düngen und regelmäßig gießen. Doch prinzipiell ist die Hybride robust und pflegeleicht.

■ **Wer hält's gedacht?** Wie stellen Sie sich einen Staudenzüchter vor? Vielleicht wie Karl Foerster (1874-1970), also wie einen – philosophisch betrachtet – netten, älteren, botanikbegeisterten, vielleicht etwas spleenigen Mann, der im Gewächshaus seines wildromantischen Gartens Pflanzen pflegt? Heutige Pflanzenzüchter aber arbeiten mindestens so viel im Labor wie im Gewächshaus. Die „Señorita Rosalita“ zum Beispiel ist ein

Produkt der Innovaplant Zierpflanzen GmbH & Co. KG mit Sitz in Gensingen bei Mainz. Das Unternehmen gehört zur Kientzler-Firmengruppe, die sich auf Jungpflanzen spezialisiert hat und unter anderem ein Labor für die Massenvermehrung von Stauden in Krakau und eine Stecklingsplantage in Costa Rica unterhält. Um einen optischen Eindruck der Pflanzen-Firma zu bekommen, empfehlen wir

einen Klick auf www.innovaplant.eu. Dort sieht man mehr Weiß als Grün – die neuen Pflanzen entstehen in biotechnologischen Arbeitsschritten auf 600 Quadratmetern Laborfläche. Das Ergebnis im Fall „Señorita Rosalita“: Die gartenoptimierte, den ganzen Sommer blühende Spinnenblumen-Sorte hat weder Dornen noch klebrige Blätter. Anders als die Wildform, die diese zum Schutz vor Insektenfraß bildet, aber damit auch Gärtnerinnen und Gärtner trifft. Zur Vermarktbarkeit gehört immer auch gutes Marketing. Zur „Señorita Rosalita“ ließ man in Studio City (liegt direkt neben Hollywood) eigens ein Video drehen, das eine erdachte Legende visualisiert: Eine mexikanische Schönheit – Señorita Rosalita – beweint ihren im Freiheitskampf gefallenen Don Manuel und dort, wo ihre Tränen auf den trockenen Boden fallen, sprießt eine prachtvolle Spinnenblume (das ganze, recht kitschige Drama findet auf Youtube, wer nach „The Legend of Señorita Rosalita“ sucht). Entzaubert das Wissen um Entstehung und Vermarktung die Wirkung einer blühenden Spinnenblume? Nein, sicher nicht. Aber man sollte sich bewusst sein, dass viele Pflanzen in unseren Gärten im Reagenzglas entstehen. Das sehenswerte Ergebnis der akribischen Laborarbeit lässt sich – in diesem Jahr noch ein paar Tage – im Botanischen Garten Gütersloh bewundern.

Sowas von
clever!

3
Monate
für
4,90 €*

Lies doch
digital!

Digital Premium
Täglich auch sonntags:

- ✓ eZeitung+ eZeitung-App
- ✓ News-App für Smartphone/Tablet
- ✓ alle Inhalte auf westfalen-blatt.de inklusive

*Exklusiv für Zeitungsabonnenten.
Nach drei Monaten lesen Sie bequem
für 4,90 €/Monat weiter. Monatlich kündbar.

Jetzt bestellen unter:
westfalen-blatt.de/baer
oder unter **0521.585-100**

Voraussetzung für
das Angebot ist ein
Abonnement des
täglichen Bezugs
der gedruckten
Tageszeitung.

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung

Harsewinkel
Rietberg
Rheda-
Wiedenbrück



Einbrüche in
zwei Firmen

RHEDA-WIEDENBRÜCK (WB). Einbrecher sind in zwei Firmen im Stadtgebiet eingestiegen. Ein Gebäude am Bosfelder Weg war zwischen Freitag, 17.45 Uhr, und Samstag, 17.20 Uhr, Ziel von Kriminellen, die möglicherweise bei ihrem Tun gestört worden sind. Angaben zur Beute konnten noch nicht gemacht werden. Am Hellweg in Batenhorst schlugen ungebetene Besucher zwischen Freitag, 18 Uhr, und Sonntag, 11.30 Uhr, zu. Auch dort ist noch unklar, ob etwas entwendet wurde.

Etwaiqe Zeugen wenden sich an die Polizei in Gütersloh unter 05241/ 8690.

Männer
spielen Karten

RIETBERG-VARENSELL (WB). Die Kartenspieler der Katholischen Männergemeinschaft Varensell treffen sich das nächste Mal am Donnerstag, 28. Oktober, 19 Uhr, in der Gaststätte Hesse. Weitere Gelegenheiten zum Kartenkloppen – dann im Pfarrheim Varensell – ergeben sich an den Donnerstagen 25. November, 9. Dezember und 6. Januar. Am 20. Januar und 3. Februar wird wieder in der Gaststätte Hesse gespielt. Die geselligen Treffen sind für alle Interessenten offen.

Eine Fahrt zum
Weihnachtsmarkt

HARSEWINKEL (WB). Die Landfrauen aus Harsewinkel haben für Freitag, 10. Dezember, eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Soest geplant. Abfahrt ist um 13 Uhr auf dem Betriebshof Bröskamp in Harsewinkel. Die Rückkehr ist gegen 22 Uhr geplant. Für die Fahrt gilt die 2G-Regel. Anmeldung für die Fahrt nimmt ab sofort Gisela Hecker unter 05247/8628 entgegen.

Gläubige beten
den Rosenkranz

RIETBERG-BOKEL (WB). Zu Rosenkranzandachten in der Bokeler St.-Anna-Kirche sind alle Gemeindemitglieder sowie Interessenten eingeladen. Zusammen den Rosenkranz beten wollen die Gläubigen an den kommenden beiden Donnerstagen, 21. und 28. Oktober, jeweils ab 18 Uhr. Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Bokel gestalten die Gebetsstunden.

Finanzamt
nicht erreichbar

RHEDA-WIEDENBRÜCK (WB). Das Finanzamt Wiedenbrück bleibt morgen, Mittwoch, aufgrund von Wartungsarbeiten an den Servern und der IT-Ausstattung geschlossen. Auch telefonisch ist es nicht zu erreichen.

Jost Kobusch spricht am Sonntag, 24. Oktober, 20 Uhr, in der Stadthalle in Rheda-Wiedenbrück

Extrembergsteiger treibt es auf die Spitze

Von Kai von Stockum

RHEDA-WIEDENBRÜCK (WB). Jost Kobusch lebt wie kaum ein Zweiter das Extrem, steht für den Aufbruch ins Unbekannte. Der 29-Jährige will in diesem Winter den 8849 Meter hohen Mount Everest allein, ohne künstlichen Sauerstoff und über den Westgrat erreichen. In dieser Kombination hat das noch niemand vollbracht. Es ist nicht einmal bekannt, ob es überhaupt möglich sein wird.

Vor zwei Jahren hat Jost Kobusch schon einmal die Besteigung in Angriff genommen, musste aber in einer Höhe von 7360 Metern abbrechen wegen einer Fußverletzung und weil die Zeit knapp wurde: Der Winter war fast vorbei.

Im zweiten Anlauf soll das Wagnis gelingen. In zehn Tagen geht für den Borgholzhausener der Flieger nach Nepal. Zuvor ist er auf Einladung des Jugendkulturturings noch zu Gast in der Stadthalle.

Die Bedingungen, denen sich Jost Kobusch aussetzt, sind die schwierigsten überhaupt. Er dürfte den Berg für sich allein haben. Bei arktischen Temperaturen und dem Jetstream, der auf die schnee- und eisbedeckte Umgebung kracht, ist nicht damit zu rechnen, dass sich dort oben noch jemand anders tummelt. Selbst sein Team bleibt zurück. Der Koch bezieht Quartier in einem Dorf auf 5000 Metern Höhe.

Dünne Socken, darüber eine Dampfsperre, damit der Schweiß nicht gefriert, außerdem dicke Socken, innere sowie äußere Schuhe, ein Daunenanzug als Grundlage, das Gesicht getaped, zum Schutz der Augen eine Skibrille, über Mund und



In der steilen Westflanke: Die Maske dient dazu, die Lungen vor dem Austrocknen zu schützen. Jost Kobusch wird auch im zweiten Anlauf seiner Expedition auf die Zuhilfenahme von künstlichem Sauerstoff verzichten. Zuvor kommt er am Sonntag nach Rheda-Wiedenbrück.

Nase eine Maske, die die Atemluft erwärmt und befeuchtet, alles Hightech: Die Extreme sollen keine Angriffsfläche haben.

Die Zahl der Gegenstände, die Jost Kobusch bei sich hat, ist überschaubar – an beinahe jedem hängt buchstäblich sein Leben. Ein sechs Millimeter starkes, hyperstatisches Ultraleichtseil, einige Werkzeuge, Haken, ein Kocher. Mit Letzterem bringt er Schnee zum Schmelzen, um damit die gefriergetrockneten Mahlzeiten in Kunststoffbeuteln genießbar zu machen.

Ein Livetracker wird einmal in der Stunde ein Signal seines Aufenthaltsorts senden, wenn Jost Kobusch allein den Aufstieg über den gefährlichen Westgrat in Angriff nimmt. Seit 1993 hat es kein Bergsteiger mehr im Winter auf den Mount Everest geschafft, noch nie jemand über diese Route und ohne zusätzlichen Sauerstoff. Bis zu minus 65 Grad Celsius werden für den höchsten Punkt der Erde als äußerstes Extrem angeben. Sollte es tatsächlich so eisig sein, der Borgholzhausener müsste sein Vorhaben

abbrechen.

Wenn Kobusch Ende Oktober nach Nepal fliegt, wird er sich zunächst vorbereiten: unter anderem indem er sich einen bislang unbestiegenen 6000er vornimmt. Die Extremtour selbst ist für die Zeit vom 22. Dezember bis 28. Februar geplant.

Läuft alles nach Plan, richtet Jost Kobusch während seines Aufstiegs fünf Lager ein, verbringt also mindestens fünf Nächte im Zelt am Berg, ehe er den Gipfel erreicht. Aus Erfahrung weiß er, dass ihm dort oben nur wenig Zeit bleiben dürfte,

um den Erfolg zu genießen: Abgesehen von den Bedingungen, die einen Aufenthalt wenig attraktiv machen, muss der riskante Abstieg rechtzeitig vor dem Einbruch der Dunkelheit gelingen, um den Lagerplatz für die Nacht zu erreichen. „Der Weg zurück ist der gefährlichere Teil des Unternehmens“, sagt Kobusch. „Man blickt nach unten, alles sieht gleich aus, der Sauerstoffgehalt in einer solchen Höhe ist irrsinnig gering, die körperlichen Strapazen fordern ihren Tribut.“

Dass Jost Kobusch allein

unterwegs ist, lässt sich auch auf die Umstände zurückführen, die den Endzwanziger zum Alpinsport brachten: In der Indoor-Kletter-AG der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen von der Begeisterung gepackt, war rundherum niemand anderes, der oder den das Bergsteigen derart auf die Spitze trieb. Längst schon ist die Leidenschaft des 29-Jährigen, der seit 2016 in Chemnitz lebt und dort an der Technischen Universität Chemnitz Sports Engineering studiert, zum Beruf geworden. Unter anderem entwickelt er Outdoor-Ausrüstung.

Wenn Kobusch aufbricht, dann weiß er: Da ist ein Risiko. Im April 2015 filmte er vom Basislager des Mount Everest eine durch ein Erdbeben ausgelöste Lawine, die Teile des Camps verwüstete. Es gab zahlreiche Tote, mehr als 60 Menschen sind zum Teil schwer verletzt worden. Jost Kobusch blieb unversehrt.

Karten im Vorverkauf

Jost Kobusch spricht am Sonntag, 24. Oktober, 20 Uhr, in der Stadthalle über seine Passion. Im Alter von 25 Jahren wurde er 2018 für den Piolet d'Or gelistet, der wohl bedeutendsten Auszeichnung für außergewöhnliche Leis-

tungen im extremen Bergsport. Kobusch spricht anschaulich über Extremsituationen und Fehlschläge auf seiner ungewöhnlichen Reise, die ihn schlussendlich zu seinem Jahrhundert-Projekt geführt hat. Sein Ziel ist es, etwas zu versuchen, von dem er

nicht sicher ist, ob es überhaupt möglich sein wird: Den Everest unter extremen Bedingungen im Winter zu besteigen. In seinem üblichen Stil, solo, ohne Sauerstoff, und als ob das noch nicht genug wäre, über eine schwierige Route. Bevor Jost Kobusch

aufbrechen wird, schaut er in der Stadthalle vorbei und berichtet von seinem zweiten Versuch, den höchsten Berg der Welt im Alleingang zu erklimmen. Tickets gibt es bei der Flora, 05242/93010, und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.

13. November

„Sazerac Club“ im Klosterforum

MARIENFELD (WB). Nachdem der Sazerac Swingers im vergangenen Jahr der „Lockdown Light“ kurzfristig dazwischen geprütscht ist, feiert der „Sazerac Club“ nun am Samstag, 13. November, in der Hotel-Residence Klosterpforte in Marienfeld Premiere. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Zu hören sein werden die Jazzband The Sazerac Swingers, Dennis Koeckstadt (Solo Piano/Conferencier), Arden Delacour (Burlesque Artist),

Fanny Di Favola (Burlesque Artist) und Marc Kuhn (DJ). Zum Konzept äußert sich Max Oestersötebier von The Sazerac Swingers: „Der Sazerac-Club ist kein gewöhnliches Konzert, sondern das Eintauchen in eine ganz besondere Genuss- und Erlebniswelt.“ Mit entsprechender Dekoration wird das Klosterforum in eine Art Jazz-Club à la Ronny Scott's in London verwandelt. Nach einem Menü mit Pianobleitung folgt das Konzert

mit Live-Burlesque-Shows. Die Show hat variété-artigen Charakter. Anschließend lassen die Besucher den Abend gemütlich an der Bar mit DJ ausklingen.

Der Einlass ist erst ab 18 Jahren gestattet. Die Veranstalter bitten um Abendgarderobe. Und die Mobiltelefone sollten ausgeschaltet in der Tasche bleiben: keine Fotos, keine Videos, keine Kommunikation mit der restlichen Welt, sondern einfach nur einen unbeschwerten Abend genießen“, heißt es in der Ankündigung.

Es gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet – negativer PCR-Test oder Schnelltest, nicht älter als sechs Stunden).

Der Ticketpreis liegt inklusive Drei-Gänge-Gabelmenü bei 99 Euro. Kartenbuchungen sind nur über die Internetseite der Jazzband oder per E-Mail an info@sazeracswingers.com möglich.

www.sazeracswingers.com



Die Jazz-Band The Sazerac Swingers sind bei der Veranstaltung am 13. November zu hören. Archivfoto: Grund



Nachrichten

Babysitter werden ausgebildet

VERL (WB). Die Babysitter-Ausbildung des Droste-Hauses richtet sich an Jugendliche, die gern mehr über die kindliche Entwicklung und den Umgang mit Babys und Kleinkindern erfahren möchten. Die Ausbildung eignet sich als Vorbereitung auf einen Job als Babysitter oder ein Jahr als Au-Pair im Ausland. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, das für die Bewerbungsunterlagen und als Nachweis genutzt werden kann. „Wer möchte, kann sich im Anschluss in der Babysittervermittlung des Droste-Hauses registrieren lassen“, heißt es in einer Mitteilung. Der Kurs startet am Freitag, 5. November, um 16 Uhr und findet dann an insgesamt sechs verschiedenen Terminen statt. Die Anmeldungen sind über die Internetseite des Droste-Hauses möglich. Es gilt die 3G-Regel. ■ www.droste-haus.de

Zumba-Kurse starten wieder

VERL (WB). Zumba ist der spanische Slang für „Bewegung und Spaß haben“ und für alle geeignet, die Stress und überflüssige Pfunde wegtanzen möchten. Mit Partystimmung wird das Herz-Kreislaufsystem trainiert. Eine Menge Kalorien werden verbraucht. „Zumba ist ein effektives Intervall-, Ausdauer- und Krafttraining zu fetziger Musik, das den Körper strafft und die Kondition steigert. Eine Mischung aus tänzerischen Elementen wie Salsa, Samba, Flamenco oder Cha-Cha und klassischen Aerobic-Schritten“, heißt es in einer Mitteilung. Ein Kurs startet am Mittwoch, 3. November, um 9.30 Uhr mit Kinderbetreuung, ein weiteres am Freitag, 5. November, um 18 Uhr. Anmeldungen sind online möglich. ■ www.droste-haus.de

Stadt gewährt Blick auf Bad-Fassade

VERL (WB). Beim Gang durch die Ortsmitte in Verl hat sich manch eine Passantin und manch ein Passant vielleicht schon über die „neue“ Balkonverkleidung am ehemaligen Steakhaus gewundert: Seit einigen Tagen sind dort verschieden farbige Kupferplatten angebracht. Aber was bedeutet das? Möglich ist ein Blick in die Zukunft. Installiert wurden die Platten von der Verwaltung mit Blick auf den nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen am Donnerstag, 28. Oktober. Denn auf der Tagesord-

nung der Sitzung steht die Beratung über die Fassadengestaltung des neuen Hallenbads. Um den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit zu geben, verschiedene Beispiele für das Material Kupfer bei unterschiedlichen Tageszeiten und Witterungsverhältnissen zu beurteilen. Die einmal ein Meter großen Mustertafeln wurde am Gebäude an der Hauptstraße 4 angebracht. Der Ausschuss tagt ab 18.30 Uhr im Verler Rathaus. Die Sitzung ist öffentlich. Es gilt die 3G-Regel.



Die Kupferplatten am ehemaligen Steakhaus an der Hauptstraße 4 kommen für den Neubau des Hallenbads infrage.

Tageskalender

VERL

- **Aktuelles**
FC Sürenheide: 15 Uhr Boulesport auf der Boulebahn an der Glatzer Straße.
Sportverband Verl: 18 bis 19.30 Uhr Sportabzeichenprüfungen auf den Sportanlagen im Schulzentrum.
- **Service**
Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Rosen-Apotheke, Westerwieher Straße 252, Westerwiehe, 05244/902883; Nord-Apotheke, Kahlerstraße 102, Gütersloh,
- 05241/93050;
- **Beratung & Soziales**
Kreuzbund Verl: 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Pfarrzentrum St. Anna, 05246/3738 (Brinkmann) oder 05246/703668 (Jakobfeuerborn).
- **Senioren**
Caritas-Seniorentreff: 15 Uhr Treff der Caritas-Senioren, Pfarrzentrum St. Anna. Gektreff: 15 Uhr ab Geschäftsstelle des TV Verl, St.-Anna-Straße; 14 Uhr ab Haus Ohlmeyer, Brummelweg 125 in Sürenheide;



Wenn es darum ging, die Kirche für die Messe herzurichten, war immer Gisela Wendt gefragt. Jetzt verabschiedet sich die Küsterin aus dem Dienst.

Foto: Prignitz

Gisela Wendt

„Und dann kam ich als Zugereiste“

Von Karin Prignitz

KAUNITZ (WB). Im Zuge der Verabschiedung von Joachim Cruse ist dieser Weggang beinahe untergegangen: Der beliebte Pfarrer ist nicht allein gegangen. Auch Küsterin und Hausmeisterin Gisela Wendt beendet ihren kirchlichen Dienst – jedenfalls fast. „Eigentlich bleibe ich ja viel lieber im Hintergrund“, sagt Gisela Wendt, für die die Kirche über die Jahre hinweg zunehmend zu einem Ort der Stille und Besinnung geworden ist. Dass sie einmal Hausmeistertätigkeiten übernehmen würde, das hätte sie vor mehr als 20 Jahren selbst kaum geglaubt. Gisela Wendt erinnert sich an ei-

nen Tag im September 1999. Gerade hatte der schon sicher geglaubte Hausmeister kurzfristig abgesagt und bei einem Fest kam die bange Frage auf: „Was machen wir denn jetzt bloß?“ Wenn sie jünger wäre, würde sie ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen, beteuerte seinerzeit Elisabeth John. Gisela Wendt hat die Worte noch im Ohr und auch, dass sie sich schließlich von ihrer guten Bekannten überzeugen ließ. „Ganz allein habe ich aber nie dagestanden“, betont Wendt. „Es gab viele, die mit angepackt haben.“ Ende des Jahres wird sie 65 Jahre alt. Der 1. Januar ist ihr erster Rententag. „Bis dahin bummel ich noch Urlaubs- und Über-

stunden ab.“ Seit Herbst 1999 ist sie Hausmeisterin in St. Marien Kaunitz. Seit der Renovierung des Pfarrheims hat sie sich mit großem Engagement um die Gemeinderäume gekümmert. „Es war ihr eine Herzenssache, dass die neu gestalteten Räume ihr gutes Gesicht behielten, dass die gehegt und gepflegt wurden“, schreibt Joachim Cruse. Mit gleicher Hingabe habe Gisela Wendt den Küsterdienst wahrgenommen. „Das wollte ich eigentlich überhaupt nicht“, sagt die Mutter zweier Töchter rückblickend. Egon Bokel war ihr Vorgänger. Und auch dessen Vater war schon Küster in Kaunitz. „Und dann kam ich als Zugereiste.“ Gisela Wendt ist in Liemke aufgewachsen, lebt aber schon lange in Verl. Pfarrer Cruse habe sie gebeten, es sich durch den Kopf gehen zu lassen. Das tat sie, entschied sich dafür und ist froh darüber. „Ich habe es gern gemacht, es hat mir viel gegeben.“ Die Tätigkeiten aus Hausmeisterin und Küsterin sei-

en gut ineinander geflossen. „Während der Messen war ich im Pfarrheim tätig.“ Zwölf Stunden Kirche, fünf

„Eigentlich bleibe ich ja viel lieber im Hintergrund.“

sagt Gisela Wendt

Stunden Pfarrheim, so war das Arbeitspensum vertraglich vereinbart. Eingehalten hat Wendt es allerdings nie, „es waren immer viele Stunden mehr“. Den Samstagvormittag verbrachte sie in der Sakristei, um die Dinge zu ordnen und zu erhalten. Nach Veranstaltungen in der Kirche brachte sie Dinge vorher in Sicherheit und rückte sie am Tag danach wieder an ihren Platz. Leuchter, Priester- und Messdienergewänder hat Gisela Wendt gewaschen und gepflegt. Und wenn am eigentlich freien Montag die Totenglocke läutete, war sie ebenfalls zur Stelle. „All diese Aufgaben hat sie mit viel Herz ausgeführt“, lobt Cruse den engagierten Einsatz. Zu dem gehörte auch die Ge-

staltung des Ostergartens und der Krippenlandschaft. Um sie aufzuwerten, hat Gisela Wendt, die Näherin gelernt hat, wenn es nötig war, durchaus auch Kleider für die Figuren gefertigt. Eine geregelte Arbeitszeit gab es nie. Da habe die Familie manchmal zurückstecken müssen. „Mama muss erst in die Kirche“, diesen Satz hat sie oft gehört. Vor allem an Heiligabend und den Feiertagen, „aber es war trotzdem eine schöne Zeit“. Mit Martina Lauster ist wohl eine Nachfolgerin als Küsterin gefunden worden, für die Hausmeistertätigkeit gibt es noch niemanden. Also hat Gisela Wendt sich noch einmal „breitschlagen lassen, dass ich nach dem Rechten gucke“. In der dennoch gewonnenen Freizeit wird die künftige Ruheständlerin mehr im Garten werkeln und vor allem „nicht mehr immer da sein“. Arzttermine konnte sie bisher nur montags wahrnehmen. Eines möchte die patente Alleskönnerin unbedingt noch loswerden: „Einen besseren Chef als Joachim Cruse hätte ich mir nicht wünschen können.“



Lobte die Arbeit der Küsterin: Joachim Cruse.

Lesung im Rahmen der Verler Literaturtage

Wenn das Nest leer ist

VERL (WB). Das Badezimmer ist wieder begehbar, die Klammottenberge sind verschwunden, kein nerviges Gezanke mehr. Was ist passiert? Die Kinder sind aus dem Haus. Eigentlich sollten die Korken knallen. Doch statt auf den Tischen zu tanzen, singen viele Paare erst einmal den Elternblues. Mit „Leeres Nest, volle Panik – Wie wir als Eltern den Auszug unserer Kinder überleben“ hat Michael Frey Dodillet ein unterhaltsames Mutmachbuch geschrieben. Am Donnerstag, 11. November, ist er bei den fünften Verler Literaturtagen zu Gast und liest ab 19.30 Uhr im Pädagogischen Zentrum der Gesamtschule (St.-Anna-Straße 28). Zum Inhalt schreibt die Stadt in einer Mitteilung: Die Phase, wenn Eltern plötzlich wieder allein zu Hause sind, ist im Leben einer Familie nicht ganz unge-

fährlich und kann empfindliche Nebenwirkungen haben. Es sitzt niemand mehr am Tisch, den man mit strengen Blicken maßregeln kann. Und plötzlich kommen die seltsamsten Marotten des Partners aufs Tablett: Hat er wirklich immer schon so laut geatmet? Gab es da nicht mal Leidenschaft? Herzlich willkommen im leeren Nest. Einfühlsam, selbstironisch und mit viel Humor erzählt der Autor, wie sich Eltern als Liebespaar wiederfinden, wenn sie das Mammut-Projekt Kindererziehung erfolgreich abgeschlossen haben. Michael Frey Dodillet, geboren 1961, arbeitet als Werbetexter für diverse Agenturen in Düsseldorf, Hamburg, München und in der Schweiz. Mit seiner Frau lebt er in Erkrath bei Düsseldorf. Die drei Kinder sind aus dem Haus, geblieben sind ein aufmüpfi-

ger Hund, Wühlmäuse in den Rabatten und ein nicht erwünschter Steinmarder unterm Dach. Bei Heyne erschienen bereits seine drei Bestseller „Herrchenjahre“, „Herrchenglück“ und „Herrchentrubel“ sowie „Herrchen will nur spielen“ und seine Romane „Die Toskanamänner“ und „Männer al dente“. Der Eintritt beträgt zwölf Euro. Für den Besuch der Veranstaltung ist eine Kartenreservierung im Bürgerservice Verl unter 05246/961196 oder per Mail an buergerservice@verl.de erforderlich. Abgeholt und bezahlt werden die Karten am Veranstaltungsabend. Werden Plätze reserviert und ohne Stornierung bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung nicht eingelöst, wird der Eintrittspreis in Rechnung gestellt. Für den Besuch der Lesung gilt die 3G-Regel.



Michael Frey Dodillet stellt sein Buch vor.

Foto: Martin Jepp

Schloß Holte-Stukenbrock



Guten Morgen

Unter der Decke

Nach einer für dieses Jahr letzten Woche unter süd-europäischer Sonne lässt sich bei der Rückkehr in heimische Gefilde feststellen: der Herbst ist ohne Zweifel da. Als erstes fällt auf, wie sehr sich in nur wenigen Tagen die Blätter an den Bäumen goldgelb oder rotbraun verfärbt haben. Auch findet sich deutlich mehr Laub auf dem Boden wieder als

noch vor einer Woche. Der gravierendste Unterschied wird einem aber beim Betreten der eigenen Wohnung bewusst. Statt wie an den Abenden zuvor noch lange gemütlich draußen zu sitzen, muss man sich nun erst einmal unter einer dicken Decke verkriechen. Denn welcher Depp hat eigentlich vergessen, die Heizung anzustellen? Dirk Heidemann

Nachrichten

Inzidenzwert liegt im Kreis bei 71,0

SCHLOß HOLTE-STUKEN-BROCK (WB). In Schloß Holte-Stukenbrock waren am Montag unverändert 32 Personen aktiv mit dem Coronavirus infiziert. Im Kreis Gütersloh waren zum Stand 18. Oktober 23.810 (17. Oktober: 23.796) laborbestätigte Corona-Infektionen erfasst – das sind 14 Fälle mehr als am Vortag. Dies sind kumulierte Zahlen seit Anbeginn der Pandemie. 22.830 (17. Oktober: 22.829) Personen gelten als genesen und 641 (17. Oktober: 628) als noch infiziert. Die Co-

vid-19-Fälle der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner betragen für den Kreis Gütersloh am 18. Oktober laut Robert-Koch-Institut 71,0 (17. Oktober: 68,5). Von den aktuell 641 noch infizierten Personen befinden sich 631 in häuslicher Isolation. Laut Auskunft der vier Krankenhäuser werden weiterhin zehn Patienten stationär behandelt. Davon müssen zwei Personen intensivmedizinisch behandelt und eine Person auch beatmet werden.

Betreuung in Grundschulen 2022/23

SCHLOß HOLTE-STUKEN-BROCK (WB). An den vier Grundschulen der Stadt werden auch im kommenden Schuljahr 2022/23 vor und nach dem Unterricht Betreuungszeiten angeboten. Hier ein Überblick. Katholische Grundschule Stukenbrock: Randstunde 7.15 bis 13.30 Uhr, Offener Ganztag bis 16.30 Uhr (Montag bis Donnerstag) oder 15 Uhr (Freitag). Pollhansschule: Rand-

stunde 7 bis 13.30 Uhr, Offener Ganztag bis 16.30 Uhr (Montag bis Donnerstag) oder 15 Uhr (Freitag). Grauthoff-Elbracht-Schule: Randstunde 7 bis 13.30 Uhr, Offener Ganztag bis 16.30 Uhr (Montag bis Donnerstag) oder 15 Uhr (Freitag). Michaelschule: Randstunde 7 bis 13.30 Uhr, Offener Ganztag bis 16.30 Uhr (Montag bis Donnerstag) oder 15 Uhr (Freitag).

Reingeklickt

■ Beim Oktoberfest in Schniedermanns Heckenwirtschaft haben die Besucher im Festzelt auf den Bänken getanzt. Die „Alpenbanditen“ heizten ein. Einen kleinen Vorgesmack auf das Senne-Brass-Festival im Juli 2022 gab es beim Frühschoppen mit der Band Eggeländer Böhmsche.

■ In der Kirche St. Johannes Baptist Stukenbrock hat Bringfried Schubert (89) sein Weihejubiläum gefeiert. Vor 50 Jahren war er einer von 15 verheirateten Männern, die sich zum Ständigen Diakon weihen ließen. Diakon Artur Springfeld hat eine persönliche Predigt zu Schuberts Ehren gehalten.

Folgen Sie uns auf   

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass er am Montagmorgen an der Tankstelle 1,80 Euro für einen Liter Superbenzin bezahlen muss. Vielleicht

sollte er öfters Mal das Auto stehen lassen und lieber mit dem Fahrrad fahren, das schon den Geldbeutel, überlegt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

Lokalredaktion
Holter Kirchplatz 21,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Monika Schönfeld 05207/9132-12
Dirk Heidemann 05207/9132-14
Fax 05207/9132-17
SHS@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Ohne Höhenangst: Markus Reimer und sein Sohn Jonathan schweben in luftiger Höhe über den Pollhans-Platz und haben eine Menge Spaß.

Fotos: Uschi Micky

Familienfreundliche Attraktionen locken am ersten Wochenende von „Pollhans light“ die Besucher an

Adrenalinrausch in luftiger Höhe

Von Uschi Micky

SCHLOß HOLTE-STUKEN-BROCK (WB). Strahlende Kinderaugen, fröhliche Eltern und bisweilen Sonnenschein. Auch wenn der große Ansturm ausgeblieben ist, war die Mini-Kirmes „Pollhans light“ am Wochenende doch recht gut besucht. Der kleine Vergnügungspark auf dem einge-

zäunten Volksfestplatz kommt gut an. Besonders Familien kommen auf dem Rummel, als Ersatz für das abgesagte Volksfest, voll auf ihre Kosten. Nur wenige Besucher sind in den Fahrgeschäften mit Maske zu sehen, eine generelle Maskenpflicht gibt es nicht. „Der Junge braucht jetzt noch mehr Adrenalin und Nervenkitzel“, lacht

Markus Reimer, der seinen Sohn Jonathan gerade bei einer Fahrt auf dem Kinderkarussell begleitet hat. Schnurstracks steuern beide dann mutig auf den Höhenkettenflieger zu. Für den Dreijährigen ist es die erste Fahrt in dem turmhohen Karussell. Ein kühler Wind weht beiden ins Gesicht. Von Höhenangst jedoch keine Spur – im Gegenteil: Der Knirps jubelt und lacht, während er in schwindelerregender Höhe von 50 Metern über den Platz fliegt und dabei eine atemberaubende Aussicht genießt.

Genüsslich naschen Clara und Viktoria an Zuckerwatte und Lakritzstangen. „Uns gefällt es hier sehr gut. Wir wollen jetzt noch Autoscooter und Musikexpress fahren“, meinen die Freundinnen (beide neun Jahre alt) und ziehen schon in Richtung der nächsten Fahrgeschäfte. Es riecht nach Backfisch und gebrannten Mandeln, Freudenschreie hallen aus den Fahrgeschäften. Und tatsächlich stellen sich beim Bummel über Rummel Volksfestgefühle bei den Besuchern ein.



Viktoria (vorne) und Clara sind begeistert von der rasanten Fahrt im Musik-Express.

Wiedersehensfreude gibt es am Stand von Imker Kornelius Terhorst. Seit Jahrzehnten verkauft der 88-Jährige seine Honigprodukte auf der Bauernmeile und ist damit Markt-Urgestein schlechthin. „Imker muss man unterstützen“, weiß Besucherin Barbara Kleffmann und stößt mit Kornelius Terhorst und einem Becher Honig-Met auf die Traditionen an. Über gut gelaunte Besucher freut sich auch Park-

Chef Thomas Dorenkamp, der im Kassenhäuschen seines Autoscooters fleißig Karten verkauft. „Es wird höchste Zeit, dass es wieder losgehen kann. Die Leute wollen raus. Es schön zu sehen, dass Kinder und Erwachsene endlich wieder Spaß haben“, sagt der 38-Jährige und blickt auf die gut besetzten Fahrzeuge.

 Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de

55 Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren sind von der Fußballschule des SW Sende begeistert

Unter den Augen von Ex-Profi David Ulm

SCHLOß HOLTE-STUKEN-BROCK (WB). Müde und glücklich – so lassen sich die fünf Ferientage der ersten Fußballschule des SW Sende wohl zusammenfassen. Der Kicker-Nachwuchs ist vom professionellen Training im Waldstadion begeistert. Die Macher, die Jugendabteilung des SWS, freuen sich über das große Interesse der 55 Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren und feilen trotz aller Anstrengungen bereits an einer Wiederholung. „Wir haben unsere erste Fußballschule komplett alleine auf die Beine gestellt. Dazu gehören eine Menge Arbeit und ehrenamtlicher Fleiß vieler helfenden Hände und Köpfe. Genau das zeichnet unseren Verein aus. Deswegen freuen wir uns jetzt umso mehr über das positive Feedback der Kinder“, sagt Jugendleiter

Florian Krieg. Neben Spielen, die sich rund um den Ball drehen, kleinen Wettbewerben und dem großen Abschlussturnier am letzten Tag der Fußballschule mit den lizenzierten Trainern und Trainerinnen des SWS gefällt den Nachwuchstalenten auch das intensive Techniktraining mit dem ehemaligen Arminia-Kicker David Ulm. „Ich habe hier große Talente entdeckt und finde das Fußballverständnis gerade der jüngeren Spieler wirklich bemerkenswert“, sagt der Ex-Mittelfeldspieler und Fußballlehrer aus Verl, dem sein Einsatz beim Ortsnachbarn „enorm viel Spaß“ gemacht hat. Das Erlernte stellen die Kinder bei der Abnahme des Fußballabzeichens „Westfalenpferdchen“ des FLVW (Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen) unter Beweis. „Alleingang



Der ehemalige Arminia-Profi David Ulm (Mitte) entdeckt bei der Fußballschule des SW Sende einige Talente. Foto: Besim Mazhiki

und Torschuss, Dribbling, An- und Mitnahme des Balls – das und mehr war Bestandteil der Prüfung, die alle Kinder bestanden haben“, sagt Jugendgeschäftsführer Garrit Kniepkamp. So

viel körperlicher Einsatz kostet natürlich jede Menge Energie, die erneuert werden will. 72 Kilogramm Bananen, 400 Äpfel, 500 Müsliriegel, literweise Wasser sowie 250

Würstchen und etliche Kilogramm Pommes beim Abschlussessen am letzten Tag der Fußballschule sind verputzt worden. Das tägliche Mittagessen, das weitere ehrenamtliche Helferinnen ausgeben, liefert der Stukenbrocker Partyservice Sander, finanzielle Unterstützung der Fußballschule leistet die Kreissparkasse, der Elli-Markt hilft bei der Bestellung der Waren. „Unser Platzwart Udo Fortkemper hat täglich dafür gesorgt, dass alles bestens für die Kinder vorbereitet gewesen ist“, sagt Florian Krieg lobend und freut sich auch darüber, dass mit Toni Mayer und Finn Jaster zwei ehemalige Spieler der ersten Mannschaft Trainingseinheiten mit den Kids übernommen haben.

 Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de

Bielefeld

Guten Morgen

Analoge Glücksmomente

Wer etwas nicht vergessen will, macht sich einen Knoten ins Taschentuch. Über diesen „Reminder“ ist schon lange die Zeit hinweggegangen. Mittlerweile gibt es auch digitale „Tools“ gegen das Vergessen. Gabi fährt auf diesem Gebiet mehrgleisig. Entweder schreibt sie sich selbst eine E-Mail oder sie nutzt den Handy-Terminkalender samt akustischem Signal. Für beides leistet das mobile Endgerät, über das sie ihre E-Mails und auch die Termine verwaltet, sehr gute Dienste. Für To-do-Listen täte es das auch. In diesem Fall arbeitet Gabi

allerdings lieber analog. Sie greift zu Stift und Notizzettel, listet das zumeist Unliebsame, das es zu tun gilt, auf und legt den Zettel dann geradezu plakativ auf ihren Platz in der Küche. Dort wartet der „Mahner“ geduldig darauf, durch Abhaken der anfallenden Aufgaben überflüssig zu werden. Dieses Streichen macht Gabi besonders viel Spaß – vor allem dann, wenn eine lästige Pflicht, die man gern vor sich herschiebt, endlich erledigt ist. Diese „Glücksmomente“ gibt es nur analog. Deshalb bleibt Gabi bei Zettel und Stift. Sabine Robrecht

16-Jährigen gegen den Kopf getreten

BIELEFELD (WB). Ein 16-Jähriger ist am Sonntag kurz nach Mitternacht an der Stadtbahnhaltestelle Hauptbahnhof angegriffen und schwer verletzt worden. Die Täter sind flüchtig. Der Jugendliche stand gegen 0.10 Uhr zusammen mit einem Freund und einer Freundin auf der Verteilerebene der Haltestelle, als eine Gruppe von drei bis vier Personen an das Trio herantrat. Einer sprach den 16-Jährigen an, darauf hin flüchtete der Jugendliche. Einer der Angreifer zog dem 16-Jährigen die Beine weg, worauf dieser zu Boden stürzte.

Ein anderer Angreifer trat anschließend dem 16-Jährigen gegen den Kopf. Danach flüchteten die Angreifer in Richtung Herbert-Hinnendahl-Straße. Zeugen riefen die Polizei und kümmerten sich um den schwer verletzten Jugendlichen, bis ein Rettungswagen ihn in ein Krankenhaus brachte. Einer der Angreifer ist dunkelhäutig und 16 bis 18 Jahre alt, ein anderer etwa 1,80 bis 1,85 Meter groß und schlank. Er hat dunkle, kurze Haare und trug zur Tatzeit einen dunklen Hoodie. Hinweise unter Telefon 0521/5450.

Blitzer „Bernd“ erneut besprüht

BIELEFELD (WB). In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat es erneut einen Farbankschlag auf den mobilen Blitzer „Bernd“ gegeben. Er wurde mit weißer Farbe besprüht. Der mobile Messwagen stand zur Tatzeit am Süd- ring in Höhe Wilhelm-Thielke-Straße und war in Fahrtrichtung Paderborner

Straße ausgerichtet. Zwischen 2.30 und 5.20 Uhr haben der oder die Täter die Scheiben sowohl von der Kamera als auch vom Blitzgerät besprüht. In der Vergangenheit hatte es immer mal wieder Farbbattacken auf mobile Blitzgeräte der Stadt gegeben. Hinweise unter Telefon 0521/5450.

Corona: 73-jährige Frau verstorben

BIELEFELD (WB). Eine weitere Bielefelderin ist am Wochenende im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion verstorben, sie wurde 73 Jahre alt. 17 Menschen werden aktuell in den Krankenhäusern

wegen einer Covid-19-Infektion behandelt, fünf davon liegen auf der Intensivstation und drei werden auch beatmet. Der Inzidenzwert ist am Montag leicht auf 54,6 pro 100.000 Einwohner angestiegen.

Einer geht durch die Stadt ...

... und beobachtet auf der Baustelle am Jahnplatz einen Beinahezusammenstoß zwischen einer Fuß-

gängerin und einem Radfahrer, der es nicht für nötig hielt, in der Fußgängerzone abzusteigen, ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Jahnplatz Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld Telefon 0521/585-502, -503 Fax 0521/585-70503 Anzeigenannahme 0521/585-8 Fax 0521/585-480 Gewerbliche Anzeigen Telefon 0521/585-395 Abonnentenservice Telefon 0521/585-100 Fax 0521/585-371 kundenservice@westfalen-blatt.de Lokalredaktion am Jahnplatz Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld André Best 0521/585-556 Michael Delker 0521/585-436	Heinz Stelte 0521/585-256 Peter Bollig 0521/585-596 Jens Heinze 0521/585-253 Uta Jostwerner 0521/585-250 Bernhard Pierel 0521/585-560 Markus Poch 0521/585-251 Michael Schläger 0521/585-246 Sabine Schulze 0521/585-442 Kerstin Sewöster 0521/585-257 Hendrik Uffmann 0521/585-252 Arndt Wienböcker 0521/585-243 Sekretariat Beate Willer 0521/585-247 Fax 0521/585-498 bielefeld@westfalen-blatt.de www.westfalen-blatt.de
--	--



Wie hier an der Ritterstraße sind Parkplätze entfallen, weil sie im Zuge des Verkehrsversuchs mit Fahrradständern, Sitzgelegenheiten oder Pflanzenkübeln bestückt wurden. Foto: Thomas F. Starke

Im Zuge des Verkehrsversuchs sind zahlreiche Parkplätze in der Altstadt weggefallen

Anwohner beklagen „Abzocke“

Von Peter Bollig

BIELEFELD (WB). „Abgezockt und hinters Licht geführt“ sehen sich Bewohner der Altstadt, die sich bei der Stadt einen Bewohnerparkausweis für ihr Auto geholt haben, denen im Zuge des Verkehrsversuchs nun aber Parkplätze fehlen. Sie hätten keine Chance, diese Ausweise jetzt noch zu nutzen, heißt es in einem Schreiben an diese Zeitung.

Tatsächlich sind in der Altstadt seit dem Beginn des Verkehrsversuchs, bei dem Teile der Altstadt für den motorisierten Durchgangsverkehr gesperrt sind, etliche Parkplätze weggefallen. Etwa 40, wie Stadtsprecherin

Kristina Beermann sagt. Bewohner des Altsadtthuf-eisens können zwar noch in die Straßen hineinfahren, auf vielen Parkstreifen stehen bis Februar aber Fahrradständer, Sitzmöbel, Pflanzenkübel und andere Elemente der Stadtmöblierung, mit denen die Aufenthaltsqualität im Projekt „Altstadt.Raum“ gesteigert werden soll.

Das trifft gerade auch die Anwohner. Für 30 Euro pro Jahr können sie Bewohnerparkausweise bei der Stadt erwerben. Damit dürfen sie kostenlos von 18 bis 9.30 Uhr in der so genannten Zone Z – das sind die Altstadtstraßen einschließlich Kreuzstraße – parken sowie ganztägig in

den Parkflächen, die ausschließlich den Anwohnern vorbehalten sind. Diese gibt es unter anderem am Papenmarkt, am Siekerwall und an

»Die Stadt fordert ihre Beiträge für Anwohnerparkausweise in der Kenntnis, dass sie dafür überhaupt keine Leistung erbringen kann.«

Anwohner der Altstadt

der derzeit verkehrsberuhigten Ritterstraße, wo sie im Zuge des Altstadt-Tests mit Fahrradständern belegt wur-

den. Etwa 140 ausschließlich für Bewohner zugelassene Parkplätze gab es in der Altstadt vor dem Verkehrsversuch, bei insgesamt 595 aus- gestellten Bewohnerparkausweisen für dieses Gebiet.

Die Anwohner sind nun sauer, weil sie zum einen Schwierigkeiten haben, in ihrer Zone überhaupt einen Parkplatz zu finden, und zum anderen mit Bußgeldern belegt werden, wenn sie dann auf eine andere Zone ausweichen. „Die Stadt fordert ihre Beiträge für Anwohnerparkausweise in der Kenntnis, dass sie dafür überhaupt keine Leistung erbringen kann“, heißt es in dem Brief der Anwohner, die gar von „Betrug“ sprechen.

Gleichzeitig wolle die Stadt die Gebühren für die Parkausweise auch nicht zurück- erstatten.

Die Stadt weist die Vorwürfe von sich. Trotz des Verkehrsversuchs könnten Anwohner weiterhin Parkplätze in der Zone Z und somit ihren Bewohnerparkausweis – der sie etwa acht Cent pro Tag kostet – nutzen. „Eine Stellplatzgarantie existierte auch vor dem Verkehrsversuch nicht“, machte Kristina Beermann klar.

Daher gebe es auch keinen Grund, Gebühren zu erstatten, zumal die Anwohner in den Monaten bis zum Beginn des Verkehrsversuchs „vollumfänglich nutzen“ konnten.

Fast 260.000 Personen haben Schutz erhalten

Die Impfbereitschaft ist in Bielefeld groß

BIELEFELD (WB). Die Impfbereitschaft in Bielefeld ist überdurchschnittlich groß. 77,46 Prozent der Bielefelderinnen und Bielefelder sind bereits vollständig gegen Corona geimpft. Das ist deutlich über dem Landes- (69,2 %) oder Bundesschnitt (65,7 %). Bis zum Stichtag 18. Oktober haben bislang 258.878 Menschen einen vollständigen Impfschutz erhalten. Bezogen auf die impfberechtigten Personen über zwölf Jahren liegt die Impfquote sogar

bei 87,51 Prozent. In mehreren Einrichtungen wie Pflegeeinrichtungen oder der Eingliederungshilfe werden aktuell Auffrischungsimpfungen durchgeführt. Dazu erhalten alle Bewohner ein Impfangebot durch niedergelassene Ärzte. Die ersten Einrichtungen haben die Auffrischungsimpfungen bereits abgeschlossen, andere befinden sich noch in der Planungsphase. Bis zum Monatsende sollen die Auffrischungsimpfungen zu-

mindest in den meisten Altenpflegeeinrichtungen abgeschlossen sein.

Fortgesetzt werden auch die mobilen Impfangebote, die die Stadt gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) durchführt, da es weiterhin viele Menschen gibt, die keinen Hausarzt haben, um die Impfung dort durchführen zu lassen. Seit dem 1. Oktober ist die Verantwortlichkeit in die Koordinierende Covid-Impfeinheit übergegangen, die das gesamte Impfgeschehen in der Stadt überwacht.

Bislang wurden im Monat Oktober im Stadtgebiet 16 Impfkaktionen durchgeführt, 3193 Personen haben von den Angeboten Gebrauch gemacht. Die meisten Impfungen wurden im Loom durchgeführt (1219), gefolgt von fünf Aktionen an Gesamtschulen (696), drei Angeboten an der Universität (589) und bei zwei Stadtteilimpfungen (462). 227 Menschen ließen sich auf den Glückstalentagen in Brackwede impfen. Da die Resonanz auf die Impfkationen groß ist, werden auch für November weitere Impfkationen angeboten.



Die Impfbereitschaft in Bielefeld ist überdurchschnittlich groß, sie liegt deutlich über dem Landes- und Bundesschnitt. Foto: Starke

Mehrere Personen verletzt

Prügelei in der Innenstadt

BIELEFELD (WB). Ein Geschwisterpaar und zwei Freunde sind in der Nacht von Freitag auf Samstag an der Mauerstraße angegriffen und so schwer verletzt worden, dass zwei von ihnen ins Krankenhaus mussten. Die Polizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung und sucht nach Hinweisen auf die flüchtigen Täter.

Alarmiert worden waren die Beamten am frühen Samstagmorgen gegen 4 Uhr. „Die Kollegen wurden zu einer Schlägerei gerufen“, berichtet Polizeisprecher Fabian Rickel. Als die Streifenwagen am Einsatzort an der Mauerstraße/Ecke Notpfortenstraße eintrafen, war die Gruppe der Angreifer jedoch bereits geflüchtet.

Nach den derzeitigen Ermittlungen soll ein Wortgefecht der Auslöser für die Prügelei gewesen sein. Eine Person aus der vierköpfigen Angreifergruppe beleidigte eine 22-Jährige und machte sich über sie lustig, woraufhin deren Bruder (24) seine Schwester verbal in Schutz nahm. Daraufhin schlug einer der Täter mit Fausthieben auf den 24-Jährigen ein. Als dieser zu Boden stürzte, trat ein weiterer Täter auf ihn

ein. Auch seine Schwester erhielt Schläge mit der Faust.

Als zwei Freunde des Geschwisterpaars, zwei Bielefelder im Alter von 17 und 22 Jahren, zu Hilfe kommen wollten, wurden auch sie mit Faustschlägen verletzt. Erst als die Angreifer bemerkten, dass die Polizei zur Hilfe gerufen worden war, ließen sie von dem Quartett ab und flüchteten über die Mauerstraße in Richtung Klosterplatz. Die Geschwister und deren Freunde wurden noch vor Ort behandelt, die 22-Jährige und der 17-Jährige dann in ein Krankenhaus gebracht.

Zwei der Angreifer können laut Polizei beschrieben werden. Der Mann, der die Opfer mit Faustschlägen verletzt hat, soll etwa 1,90 Meter groß sein und einen an den Seiten kahlrasierten Kopf haben. Zur Tatzeit trug er eine blaue Weste und eine rote Umhängetasche.

Der Täter, der auf den am Boden liegenden 24-Jährigen eingetreten haben soll, ist laut Polizei deutlich kleiner und hat einen Vollbart. Er trug ein schwarzes T-Shirt. Hinweise zu den Tätern unter Telefon 0521/5450.

Fußball

B-Juniorinnen, Bundesliga			
FC Iserlohn – 1. FC Saarbrücken	2:0		
B. Mönchengladbach – SGS Essen	0:3		
Bayer Leverkusen – FSV Gütersloh	2:3		
1.FC Köln – SG Andernach	4:1		
TuS Issel – FC Speyer	1:3		
1 FSV Gütersloh	7 6 1 0	21: 7	19
2 Bayer Leverkusen	8 5 2 1	24:14	17
3 FC Speyer	8 5 2 1	17: 8	17
4 SGS Essen	7 4 3 0	14: 5	15
5 1.FC Köln	7 2 4 1	13: 9	10
6 SSV Rhade	8 2 4 2	8: 9	10
7 FC Iserlohn	7 2 2 3	9: 9	8
8 Mönchengladbach	8 2 2 4	8:13	8
9 SC Bad Neuenahr	7 2 1 4	12:11	7
10 TuS Issel	7 1 1 5	9:16	4
11 SG Andernach	7 1 0 6	4:20	3
12 1. FC Saarbrücken	7 1 0 6	5:23	3

Frauen, Westfalenliga			
Arm. Ibbenbüren – Germ. Hauenhorst	1:2		
SSV Rhade – SpVg. Berghofen II	3:0		
BSV Ostbevern – SV Böckendorf	2:1		
F. Freudenberg – Herforder SV	2:3		
FC Donop/Voßheide – Bor. Emsdetten	1:2		
VfL Billerbeck – W. Mecklenbeck	1:2		
SV Kutenhausen/T. – VfL Bochum II	6:0		
FSV Gütersloh II – SV Höntrop	20:11.		

1 Hauenhorst	8 6 2 0	26: 6	20
2 SV Kutenhausen/T.	8 6 0 2	23: 8	18
3 FSV Gütersloh II	7 5 1 1	24: 6	16
4 Mecklenbeck	8 5 1 2	13: 6	16
5 SSV Rhade	8 5 1 2	9: 8	16
6 Herforder SV	8 4 1 3	18:12	13
7 Ibbenbüren	8 4 1 3	10: 6	13
8 Emsdetten	8 4 1 3	18:21	13
9 Ostbevern	8 4 0 4	12:16	12
10 Billerbeck	8 3 1 4	15:20	10
11 SV Böckendorf	8 2 2 4	13:15	8
12 Donop/Voßheide	8 2 1 5	10:19	7
13 Freudenberg	8 2 0 6	19:16	6
14 SV Höntrop	7 1 2 4	7:17	5
15 VfL Bochum II	8 1 2 5	6:23	5
16 Berghofen II	8 1 0 7	3:27	3

Frauen, Bezirksliga, St. 2			
TuS Asemissen – FC Donop-V. II	4:1		

1 Delbrücker SC	7 7 0 0	51: 3	21
2 SV Kollerbeck	6 4 1 1	25:15	13
3 GW Varesell	6 4 0 2	22:13	12
4 TuS Asemissen	7 4 0 3	25:18	12
5 Bad Sassendorf	6 3 2 1	15:12	11
6 Donop-V. II	8 3 0 5	18:30	9
7 Hövelriege	6 2 2 2	11: 7	8
8 TuRa Elsen	6 2 2 2	7:17	8
9 VfB Schloß Holte	6 2 1 3	8:23	7
10 Scheidingen II (U23)	6 1 1 4	8:24	4
11 TuS Lipperode	6 0 2 4	7:22	2
12 Hövelr./Stukenbr.	6 0 1 5	4:17	1

Handball

Landesliga, St. 2			
EGB Bielefeld – FC Greffen	24:28		

1 Alt.-Heepen II	4 4 0 0	117: 94	8:0
2 Wandorf	4 3 1 0	114: 92	7:1
3 Hillentrup	4 2 1 1	113:110	5:3
4 FC Greffen	4 2 1 1	99: 99	5:3
5 EGB Bielefeld	4 2 0 2	100: 97	4:4
6 Sendenhorst	4 2 0 2	69: 83	4:4
7 Müssen-B.	4 2 0 2	103:104	4:4
8 Everswinkel	3 1 0 2	70: 76	2:4
9 Schloß Neuhaus	4 1 0 3	76: 89	2:6
10 Hesselteich-S.	4 1 0 3	103:110	2:6
11 SF Loxten II	4 1 0 3	101: 98	2:6
12 Neuenk.-Varens.	3 0 1 2	74: 87	1:5

1. Kreisklasse			
Wiedenbrück II – Isselhorst III	13:36		
1 TV Verl III	4 4 0 0	132: 95	8:0
2 Spfr. Loxten III	4 4 0 0	108: 99	8:0
3 TV Isselhorst III	4 3 0 1	111: 66	6:2
4 TG Hörste III	4 2 1 1	98: 87	5:3
5 Harsewinkel III	3 2 0 1	88: 77	4:2
6 DJK Lipstadt	3 1 0 2	86: 90	2:4
7 Hesselteich III	3 1 0 2	77:103	2:4
8 SV Speard II	4 1 0 3	100:119	2:6
9 Jahn Oelde II	3 0 1 2	65: 79	1:5
10 Brochagen III	3 0 0 3	63: 73	0:6
11 Wiedenbrück II	3 0 0 3	67:107	0:6

Badminton

Oberliga			
SC BW Ostenland – TuS Friedrichsdorf	5:3		
Spvg. Sterkrade-N. I. – Ostenland	2:6		
Phönix Hövelhof II – 1.BV Mülheim III	6:2		

1 SCBW Ostenland	5 5 0 0	27:13	10:0
2 TuS Friedrichsdorf	5 4 0 1	28:12	8:2
3 Gladbecker FC II	4 3 1 0	24: 8	7:1
4 Sterkrade-N.I	6 2 1 3	21:27	5:7
5 Phönix Hövelhof II	5 2 0 3	20:20	4:6
6 SC Münster	4 0 2 2	14:18	2:6
7 1.BV Mülheim III	5 0 2 3	12:28	2:8
8 TV Datteln	4 0 0 4	6:26	0:8

Verbandsliga			
BC Herringen – Phönix Hövelhof III	6:2		
1 Ajax Bielefeld	5 5 0 0	34: 6	10: 0
2 Friedrichsdorf II	5 3 1 1	25:15	7: 3
3 Eintracht Bi.	5 3 1 1	21:19	7: 3
4 BC Herringen	5 2 2 1	20:20	6: 4
5 Wandorf	5 2 1 2	21:19	5: 5
6 BW Ostenland II	5 1 1 3	17:23	3: 7
7 Ph. Hövelhof III	5 1 0 4	15:25	2: 8
8 SC Peckeloh	5 0 0 5	7:33	0:10

Tischtennis

NRW-Liga St. 1			
SV Brackwede – Borussia Münster	9:4		
1 TTF Bönen	4 4 0 0	36:13	8:0
2 Arminia Ochtrup II	5 3 1 1	39:28	7:3
3 SV Brackwede	3 3 0 0	27: 6	6:0
4 TuRa Elsen	5 2 1 2	31:30	5:5
5 Bad Hamm II	3 2 0 1	24:19	4:2
6 Bor. Münster	2 1 0 1	13:12	2:2
7 DJK Avenwedde	3 1 0 2	16:20	2:4
8 Neheim-Hüsten	5 1 0 4	25:40	2:8
9 Lüdinghausen	3 0 0 3	6:27	0:6
10 1. TTC Münster	3 0 0 3	5:27	0:6

Bezirksliga, St. 2			
SV Brackwede III – DJK Avenwedde III	8:8		
1 DJK Avenwedde III	5 4 1 0	44:21	9:1
2 DJK Bielefeld	5 3 0 2	34:29	6:4
3 ESV Bielefeld	5 2 1 2	35:34	5:5
4 TSVE 1890	5 2 1 2	29:36	5:5
5 Bexterhagen II	4 2 0 2	28:25	4:4
6 SV Speard II	4 1 2 1	31:29	4:4
7 Brackwede III	4 1 1 2	26:28	4:4
8 TuS Helpup	4 2 0 2	24:27	4:4
9 DJK Avenwedde IV	3 1 0 2	23:19	2:4
10 Fichte Bielefeld	5 0 1 4	18:44	1:9

Als der Koloss wankte

Leichtathletik: Jan-Pieter Bussemas ist Kugelstoß-Kreisrekordhalter. Wie sich der 51-jährige ehemalige Leistungssportler nach einem gesundheitlichen Schock langsam zurück kämpft

Von Gregor Winkler

Gütersloh. Irgendwann im Oktober 2020 begann der Koloss bedrohlich zu wanken. Er drohte zu stürzen, aber er fiel nicht. Jetzt, ein Jahr später, steht er wieder, etwas weniger massiv, aber dafür fest auf beiden Beinen. Das ist keine Geschichte aus der Antike, sondern gewissermaßen aus der Nachbarschaft. Jan Pieter Bussemas hat sie erlebt, aber sie wird sich in ähnlicher Form jeden Tag irgendwo so abspielen.

Bussemas, jetzt 51 Jahre alt, war einst Leistungssportler. Und schon damals eine imposante Gestalt: GröÙe 1,93 Meter, Kampfgewicht 150 Kilogramm – ein KugelstoÙer. Er hält seit einer kleinen Ewigkeit den Rekord des Kreises Gütersloh. 1993 erzielte er mit dem 7,26 Kilogramm schweren Gerät 16,26 Meter. Die Trainingsleistungen, die dafür nötig waren, klingen unglaublich: 200 Kilogramm im Bankdrücken, Kniebeugen mit einer halben Tonne auf den Schultern.

Mit 35 Jahren noch Senioren Vize-Weltmeister

Der Bielefelder, der immer für Gütersloher Leichtathletikgemeinschaften startete, hielt lange durch. Mit 35 Jahren wurde er noch Senioren-Vize-Europameister in der Halle und später sogar Vize-Weltmeister bei den Seniorentitelkämpfen in San Sebastian. Es ging halt immer irgendwie. Doch an besagtem Oktober-tag vor einem Jahr gab es ein böses Erwachen.

Warum sich alles dahin entwickelt hat, kann Bussemas gar nicht so genau sagen. Die Familie, der Beruf, wenig Zeit – plötzlich wog er 200 Kilogramm. „Ich hatte einen Infekt und lag flach, bin nach ein paar Tagen wieder zur Arbeit gegangen und bekam einen Rückfall. Es war keine Corona-Infektion. Aber meine Zuckerwerte waren in astronomische Höhen gestiegen. Spazieren? Ich konnte mich gerade so 100 Meter dahinschleppen“, erzählt er. Dann ließ er sich durchchecken.

Von Markus Nieländer

Gütersloh. Der TuS Friedrichsdorf hat das Spitzenspiel in der Badminton-Oberliga beim SC BW Ostenland knapp mit 3:5 verloren. Gleichzeitig übernahmen die Gastgeber mit dem Heimsieg die Tabellenführung vom TuS Friedrichsdorf. Entscheidend war, dass der TuS die beiden Spitzenspiele verlor und auch nur eins der drei Doppel für sich entscheiden konnte. „Ein Punktgewinn war heute möglich, aber Ostenland war den Tick besser“, erklärte Joris Krückemeier, Spieler des TuS Friedrichsdorf, anerkennend.

Das erste Herren-Doppel des TuS mit Mirko Brüning/Nils Rogge begann stark und entschied den ersten Satz klar mit 21:13 für sich. Im zweiten Durchgang fanden der frühere Friedrichsdorfer Hendrik Wiedemeier mit Partner Jan Santüns besser ins Spiel, gewann den Satz deutlich und setzte sich im zweiten Durchgang glücklich mit 21:19



Weiter Weg: Kugelstoß-Kreisrekordler Jan Pieter Bussemas mutierte zu einem 200-Kilogramm-Mann. Über Walking fand er langsam zurück zu einem Sportlerdasein.

FOTOS: GREGOR WINKLER

Sein Arzt zeigte ihm zwei Optionen auf: „Sie können so weiterleben und Insulin spritzen, oder sie kämpfen dagegen an.“ In Bussemas kam der Leistungssportler wieder hoch – zunächst was die Kampfeslust anging. Er begann, seine Ernährung umzustellen. Seine Frau Sandra hatte aber noch andere Vorstellungen: „Du sitzt hier nicht nur auf der Couch rum“, ordnete sie an. Also begannen die Bussemas' zu marschieren. Mal einen Kilometer, mal zwei.

Aber der ehemalige Kugelstoßer ging – im wahrsten Sinne des Wortes – noch weiter. Er ließ sich eine Reha verordnen. „Weil die körperlichen Gebrechen längst auf die Psyche geschlagen waren“, gibt er rückblickend zu. In Thüringen fand er endgültig zurück zur Bewegung. „Was soll man da auch neben den paar Anwendungen und Therapie-Terminen machen“, fragte er sich, walkte durch die Wä-

der, schwamm und machte wieder Krafttraining.

Inzwischen sind die Pfunde gepurzelt. Aus T-Shirt-GröÙe 6XL wurde 2XL – Anzüge gibt es wieder von der Stange statt vom Maßschneider. Über 70 Kilogramm sind schon runter. Bussemas entdeckte als Walker die virtuellen Wettkämpfe und klickt sich seitdem rein. Mehr als 40 Mal hat er die



6XL: Das Shirt muss ab und zu noch herhalten.

fünf oder zehn Kilometer im Fernwettkampf auf Zeit zurückgelegt.

Während der Olympischen Spiele etwa machte er bei einer Challenge mit, bei der in 17 Tagen 13 Mal die fünf Kilometer absolviert werden mussten. „Zu jedem Run gibt es eine Medaille“, sagt er. Die hängen im Esszimmer und vermehren sich quasi wöchentlich. Zu den



ÜbergröÙe: Da passte er von einem Jahr noch hinein.

virtuellen Wettkämpfen kommen noch Hunderte Trainingskilometer. Und – darauf ist er besonders stolz – als erster Präsenzwettkampf der Böckstieggelauf. 1:23,13 Stunden war seine Zeit über die 10 Kilometer – Platz drei der Klasse Walking der Männer. Bussemas gibt vor: „Nächstes Ziel ist eine Zeit unter 1:20 Stunden.“

Jan Pieter Bussemas ist auf dem richtigen Weg. Er weiß, dass es immer eine Gratwanderung ist: „Die Gefahr, rückfällig zu werden, ist noch da.“ Aber ein Glas Wein, oder bei einer Feier ein paar Kalorien zu viel, das hat er im Griff. Er peilt die 120 Kilogramm an. „Das Gewicht, mit dem ich 1989 meine Ausbildung begonnen habe“, sagt der Spar-kassen Betriebswirt. Er will auch wieder Kugelstoßen. Im Moment fehlen dazu ein paar Muskeln. Dafür nimmt er sich Zeit, denn er ist ja gerade erst wieder aufgestanden, der Koloss von Gütersloh.

Fußball

Brinkmann liest in Rietberg

Rietberg. Ansgar Brinkmann, ehemaliger Fußballprofi unter anderem vom FC Gütersloh und Arminia Bielefeld, gastiert am 23. Oktober um 20 Uhr in der „Cultura“ in Rietberg. Die Fußballabteilung der Viktoria Rietberg hatte gemeinsam mit ihrem Ex-Coach Dirk van der Ven die Idee zu der Lesung. Einlass ist ab 18.30 Uhr bei freier Platzwahl.

Brinkmann, van der Ven und Einslive-Moderator Peter Schultz werden über die gemeinsame Zeit bei Arminia Bielefeld und beim FC Gütersloh philosophieren, sowie aus Brinkmanns Buch „Die Straße holt sich den Fußball zurück“ lesen. „Versprochen, da bleibt kein Auge trocken“, sagt der Rietberger Fußball-Obmann Ralf Peterhanwahl.

Der Termin musste mehrfach verschoben werden. Alle bisher verkauften Tickets behalten aber ihre Gültigkeit. Wer nicht teilnehmen kann, kann sich per Mail an Viktoria Rietberg wenden: tickets@viktoria-fussball.de.

Die Viktoria bittet alle Besucher einen gültigen 3G Nachweis mitzubringen und zur persönlichen Legitimation einen Ausweis. Der Test darf nicht älter als 48 Stunden sein. Da die Veranstaltung ausverkauft ist, können nur die eventuell noch zurückgegebenen Tickets wieder angeboten werden.

Todesnachricht Avenwedde trauert um Klatt

Gütersloh (cas). Der SV Avenwedde trauert um sein Ehrenmitglied, langjährigen Platzwart und früheren Spieler Helmut Klatt, der im Alter von 82 Jahren starb. „Sein Tod ist auch menschlich ein großer Verlust für uns“, sagt SVA-Teammanager Robert Purkhart. Der im Verein wegen seiner ruhigen Art beliebte Klatt hatte sich um die Pflege der beiden Fußballplätze ehrenamtlich gekümmert, wobei ihm der nostalgische Pichtshof besonders am Herzen lag. Bis zum Ausbruch einer Krankheit stand er nahezu täglich auf dem Sportgelände, um die Rasenflächen in einen optimalen Zustand zu bringen.

Mit Bon Voyage auf Erfolgskurs

Reitsport: Hannah Kleinegrauthoff und Lucia Schmidt siegen beim Next-Generation-Cup des Kreissportverbandes

Von Markus Schumacher

Kreis Gütersloh. Die Siegerinnen im Next-Generation-Cup der Nachwuchstreiter des Kreises Gütersloh heißen Hannah Kleinegrauthoff (Springen) auf der Stute Bon Voyage vom ZRFV Schloß Holte und Lucia Schmidt (Dressur) auf dem Pony Limetree Aracorn vom PSV Steinhagen-Brockhagen-Hollen.

Kleinegrauthoff gewann das als Stilspringen der Klasse E mit Stechen ausgetragene Finale auf der Anlage des PSV Steinhagen-Brockhagen-Hollen ohne Fehler in 34,74 Sekunden und einer Wertnote von 7,3. Damit überholte die sie die bislang führende Hannah Mersmann vom RV Herzebrock-Rheda. Mit 64 Punkten siegte Kleinegrauthoff nach den vier ausgetragenen Prüfungen in der Gesamtwertung vor Kristin Westbeld (57 Punkte) vom RV Harsewinkel. Der dritte Rang ging an Leslie Altmann vom RV Verl. In der Finalprüfung im Reit-

sportzentrum am Postweg waren acht Teilnehmer gestartet.

In der Dressur schnappte sich die zwölfjährige Lucia Schmidt und ihr neunzehnjähriges Pony vom PSV Steinhagen-Brockhagen-Hollen mit 65 Punkten die Cup-Wertung. Dafür reichte im Finale der Dressurprüfung der Klasse E der zweite Platz mit einer Wertnote von 7,6 hinter der Siegerin Zoe Elisa Hanser

(Clarholz-Lette), die eine 7,8 für die Vorstellung auf dem Wallach Tackmann's erhielt. Dritte im Finale wurde Lin Röwekamp (Reckenberg-Wiedenbrück) auf Instergold (7,5). Die vor dem Finale führende Leni Flaßkamp (Herzebrock-Rheda) wurde Fünfte (7,3) und in der Endabrechnung (53 Punkte) gemeinsame Dritte mit Laura Fordkord (Avenwedde) auf Captains Charlie Brown.



Ehrung: Jochen Hermelbracht, Kreissportverband Werner Knöbel und Christian Löckner (Volksbank, v.l.) ehren die Siegerin im Springen, Hannah Kleinegrauthoff.

FOTO: NADINE FEMMER

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernutzung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chubbasi et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2006; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus DII. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53



Nachrichten

Tandems verhindern Homeoffice-Isolation

Beschäftigte, die ausschließlich im Homeoffice arbeiten, bekommen häufig wenig Impulse von außen. So könne eine Art Paralleluniversum zur Firmenkultur entstehen, war-



Regelmäßiger Austausch im Homeoffice ist wichtig. Foto: dpa

nen Soziologen. Virtuelle Tandems können das verhindern: Zwei Personen bilden ein Lernpaar, tauschen sich regelmäßig aus, unterstützen sich gegenseitig und erarbeiten neue Verhaltensweisen oder Strukturen. Man könne sich etwa über bessere Konzepte zur Arbeits- und Selbstorganisation im Homeoffice unterhalten. Am besten klappt das Tandem, wenn sich zwei Personen austauschen, die sich bereits zuvor gut verstanden und erfolgreich zusammengearbeitet haben. Führungskräfte sollten regelmäßig zum Austausch motivieren, mit Checklisten und Terminen zur Evaluation oder Selbst-einschätzung bekommt das Konzept eine offizielle Struktur. (dpa)

Lohnender Wechsel der Steuerklasse

Bei einer Eheschließung werden beide Partner automatisch in Steuerklasse vier eingeordnet. Für manche Paare kann es aber sinnvoll sein, zur Kombination drei und fünf zu wechseln. Das gilt besonders dann, wenn ein Partner mehr als 60 Prozent des Gesamteinkommens erzielt. Bei fast gleichem Einkommen lohnt sich für beide die Steuerklasse vier eher. Einkommenssteuer

lasse sich durch die Aufteilung auf verschiedene Steuerklassen zwar nicht sparen. Doch die individuellere Lohnsteuerberechnung Sorge dafür, dass die Summe der monatlich abgeführten Lohnsteuerzahlungen weitestgehend mit der Jahressteuerschuld des Paares übereinstimmt. Im Idealfall ist damit weder eine Steuererstattung noch eine Nachzahlung nötig. (dpa)



Verdient ein Partner deutlich mehr als der andere, könnte sich ein Wechsel der Steuerklassen anbieten. Foto: dpa

Bestsellerliste Paperback

Rita Falk und Arno Strobel vorn

Rita Falk bleibt mit „Rehragout-Rendezvous“ auf Platz eins der „Spiegel“-Bestsellerliste Paperback. Auf Platz zwei steht weiterhin Arno Strobel mit „Sharing. Willst du wirklich alles teilen?“

1	(1)	Rita Falk	Rehragout-Rendezvous	dtv, 16,95 Euro
2	(2)	Arno Strobel	Sharing. Willst du wirklich alles teilen?	Fischer, 15,99 Euro
3	(5)	David Safier	Miss Merkel	Kindler, 16 Euro
4	(4)	Dora Heldt	Drei Frauen, vier Leben	dtv, 17,90 Euro
5	(3)	Michael Tsokos	Abgetrennt	Knaur, 14,99 Euro
6	(6)	Sebastian Fitzek	Der erste letzte Tag	Droemer, 16 Euro
7	(neu)	Kim Faber, Janni Pedersen	Winterland	Blanvalet, 15 Euro
8	(15)	Julie Clark	Der Tausch	Heyne, 12,99 Euro
9	(8)	Richard Osman	Der Donnerstagsmordclub	List, 15,99 Euro
10	(12)	Jean-Luc Bannalec	Bretonische Idylle	Kiepenheuer und Witsch, 16 Euro

Im Auftrag des Magazins „Literatur-Spiegel“ ermittelt das Fachmagazin „buchreport“ wöchentlich die Bestsellerlisten durch elektronische Abfrage der Verkaufszahlen bei rund 450 Buchhändlern. Diese wurden so ausgewählt, dass sie mit ihren Umsätzen und Standorten der Gesamtheit des Buchhandels in Deutschland entsprechen.

Anlegern winken hohe Renditen, doch es gibt auch einige Risiken

Private Investition in Pflegeheime



Pflegeheime werden mittlerweile wie Wohnhäuser oft in verschiedene Mietwohnungen aufgeteilt. Doch lohnt sich eine Investition?

Foto: dpa

Deutschland wird immer älter. Alleine bis 2035 soll sich die Zahl der Menschen im Rentenalter von aktuell 16 auf über 20 Millionen erhöhen. Das hat Folgen für den Immobilienmarkt: Der Bedarf an Pflegeheimen wird zunehmen.

Könnte es sich daher lohnen, in Pflegeheime zu investieren? Bisher waren solche Projekte vor allem etwas für Großinvestoren. Doch seit einiger Zeit werden Pflegeheime wie gewöhnliche Wohnhäuser aufgeteilt und einzelne Wohnungen an Privatanleger verkauft, erklärt die Stiftung Warentest.

Auf den ersten Blick wirkt eine solche Investition wie ein gutes Geschäft: Anbieter versprechen Anlegern eine perfekte Kombination aus Rendite und Sicherheit. Der

Betreiber des Pflegeheims zahlt als Pächter Miete und übernimmt alle Betriebskosten sowie einen Teil der Instandhaltung. Der Pachtvertrag läuft meist langfristig, rund 20 Jahre

Das kann sich auszahlen: Anleger erhalten Renditen, die sich nach Angaben der SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger auf bis zu 4,5 Prozent pro Jahr belaufen können. Vorteil: Der Betreiber zahlt oft auch dann Miete, wenn die Pflegeimmobilie vorübergehend leer steht. Weiterer Vorteil: Der Verwaltungsaufwand für Anleger ist gering. Meist ist es der Betreiber, der die Wohnung neu vermietet und sich um Instandhaltungsmaßnahmen kümmert.

„Häufig kaufen Privatanleger eine solche Pflegeimmobilie, weil sie damit das

Recht bekommen, in das Haus eines Tages ohne Warteliste einziehen zu können“, sagt Daniel Bauer, Vorstandsvorsitzender der SdK. Im Vergleich zu Wohn- und Gewerbeimmobilien sind Pflegeimmobilien kaum von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig, weil die Nachfrage nach ihnen wohl steigen wird.

Dennoch: „Pflegeimmobilien bringen oft vielfach höhere Risiken mit sich als etwa Eigentumswohnungen“, erklärt Bauer. Bei einer Insolvenz des Betreibers drohen etwa Mietausfälle, bis ein neuer Betreiber gefunden ist. Weitere Risiken: „Eine falsche Standortwahl, schlecht kalkulierte Instandhaltungsmaßnahmen und natürlich auch das Zinsänderungsrisiko bezüglich der eigenen Finanzierung“, sagt Andrea Heyer

von der Verbraucherzentrale Sachsen. Zu niedrig angesetzte Instandhaltungsausgaben bergen die Gefahr, dass Eigentümer nichts anderes übrig bleibt, als eines Tages kräftig nachzuzahlen.

Nicht zu vergessen: Pflegeimmobilien altern schnell, warnt die Stiftung Warentest. Denn die Anforderungen an Ausstattungen und Konzeption unterliegen gesetzlichen Vorgaben, die sich ändern können. Außerdem werden die Gemeinschaftsräume oft stark beansprucht, müssen unter Umständen öfters modernisiert werden.

Was ist vor dem Kauf einer Pflegeimmobilie zu beachten? „Entscheidend ist, wie bei allen Immobilien, die Lage“, so Bauer. Anleger sollten sich das Umfeld der jeweiligen Einrichtung genau angucken. Dabei sei darauf

zu achten, ob es in der Nähe Apotheken und Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen gibt.

Ein weiterer Faktor: Wie hoch ist überhaupt mit Blick auf die jeweilige Region der Bedarf an Pflegeplätzen? Dafür erstellen Betreiber zu meist Analysen, die potenzielle Anleger anfordern und auf Plausibilität prüfen sollten. Ebenfalls wichtig: Wer ist der Betreiber? Ist er namhaft und etabliert? Ist dies der Fall, ist das Insolvenzrisiko geringer, da solche über Erfahrung verfügen und nicht selten finanzstark sind. Und: Wie groß ist die Einrichtung, lässt sie sich effektiv betreiben? Gibt es in dem Haus weniger als 100 Plätze, könnte sich das Ganze für den Betreiber unter dem Strich nicht rechnen. (dpa)

Wirksamkeit vom Sprung ins kalte Wasser nicht belegt

Vor dem Eisbaden ärztlichen Rat einholen

Menschen, die ins kalte Wasser steigen, schreien ihren Schock oft heraus. Das sei nicht verwunderlich, wenn man sich klarmache, was beim Eisbaden im Körper passiert, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. Die im Vergleich zur Luft

höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, so Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung“. Die Gefäße der Haut verengten sich, während sich die im Körperinneren weiten, um dessen Temperatur zu halten.

Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“. Einfach ins kalte Wasser springen sollte aber keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem

Körper zumuten kann, sollte sich ärztlichen Rat einholen.

Überzeugende Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, sagt Kind. Anhänger des Eisbadens schwören laut Expertin auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins. (dpa)

Wintervorbereitung: Mehr als Reifenwechsel

Auto für die kalten Monate fit machen

Bevor die ersten Flocken vom Himmel fallen, ist es sinnvoll, sein Auto auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Dazu gehört eine gute Winter- und Alljahresbereifung, eine geprüfte Lichtanlage sowie eine funktionierende und geladene Batterie. Aber das ist längst nicht alles, worauf man achten sollte.

Besonders bei den unbeständigen Straßenverhältnissen im Winter ist eine gute Sicht unerlässlich. Deshalb sollten die Scheiben innen wie außen immer gut geputzt und die Wischblätter nicht ausgefranst sein, empfiehlt die Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ). Wird die Scheibe bei Nässe, Schneematsch und Streusalzeinsatz verdreckt, hilft das Scheibenwischwasser bei der Reinigung. Mit der richtigen Dosis an Winterreiniger versehen,

frieren Pumpe und Spritzdüsen nicht ein.

Bei Fahrzeugen, die nicht regelmäßig von Fachwerkstätten gewartet werden, sei die Überprüfung der Kühlflüssigkeit mit einem Frostschutzgerät ratsam, sagt die

GTÜ. Diese sollte auch bei Temperaturen von minus 25 Grad Celsius noch flüssig sein. Bei bitterkalten Winternächten drohen sonst teure Frostschäden am Motor.

Auch die Türgummis leiden im Winter und können

mitunter einfrieren. Damit sie nicht rissig werden und dicht bleiben, sollte man sie regelmäßig mit Pflegemitteln behandeln. Die entsprechenden Mittel gibt es im Auto-Zubehör-Handel oder an der Tankstelle. Damit sollten sich die Türen auch bei Minusgraden zuverlässig öffnen lassen, sagt die GTÜ. Zusätzlich kann es sinnvoll sein, einen Türschloss-Enteiser griffbereit zu haben.

Sicher ist sicher: Die GTÜ empfiehlt, ein oder zwei Decken ins Auto zu legen. Sie können zu wichtigen Wärmespendern werden, wenn man doch mal im Schneechaos oder einem langen Stau stecken geblieben ist. Auch bei einer Panne kann es im Winter andernfalls ungemütlich werden. Denn bis Räumfahrzeug oder Pannenhilfe vor Ort sind oder sich der Stau auflöst, kann es mitunter dauern. (dpa)



Nicht nur Reifen und Batterie, auch Scheibenwischer und die Scheibe selbst sollte man auf die Wintermonate vorbereiten. Foto: dpa



Viele Katzen spielen im Herbst gerne mit Laub. Foto: dpa

Katzen lieben bunte Blätter zum Spielen

Nicht nur Menschen erfreuen sich am bunten Farbenspiel der Herbstbäume. Auch Katzen kann man mit den Blättern eine Freude machen. „Besonders Wohnungskatzen lieben es, sich in den frischen Blättern zu suhlen und sich zu verstecken“, sagt Sarah Ross von der Tierschutzorganisation Vier Pfoten. Sie rät zu einer Laubkiste in der Wohnung: Einfach trockene Blätter sammeln und in eine Kiste oder einen Karton legen. Alle paar Tage kann man die Blätter erneuern, „denn das frische Laub bringt wieder ganz neue Gerüche mit sich“, so Ross.

Auch Freigänger-Katzen gehen bei ungemütlichem Wetter seltener raus. Viele lieben es, sich nach dem kalten, feuchten Ausflug aufzuwärmen. „Damit Katzen sich richtig wohlfühlen, kann man Heizungskörbchen anbringen, in denen die Katze sich einkuscheln und aufwärmen kann“, empfiehlt Ross. (dpa)

TRAUERANZEIGEN & DANKSAGUNGEN

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und auch zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Annegret Pähler vor der Holte

geb. Schröder

* 7. Januar 1945 † 17. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Judith und Heiko mit Raphael Vincent
Eleonore, Christine
und alle Angehörigen

Das Requiem findet am Donnerstag, dem 21. Okt. 2021 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula statt. Anschließend ist die Trauerfeier in der Friedhofskapelle auf dem Waldfriedhof St. Ursula.

Aufgrund der momentanen Situation sind die Plätze in der Kapelle für den engsten Kreis vorgesehen.

Bestattungen Röchter, Schloß Holte-Stukenbrock



DAS SCHÖNSTE DENKMAL,
DAS EIN MENSCH BEKOMMEN
KANN, STEHT IN DEN HERZEN
SEINER MITMENSCHEN.

ALBERT SCHWEITZER

Automarkt

Automarkt

1a Ank. aller Pkw's. Zahle faire + max. Preise. ☎ 0179/7917506 o. 05221/386007 Wir kommen auch zu Ihnen! Seriöse Abwicklung!

Fahrräder

Achtung! Gebrauchte od. beschädigte Fahrräder f. die Ukraine ges., die nicht mehr gebraucht werden. Abholung. ☎ 01 70/4 46 13 61

Zeitungleser...

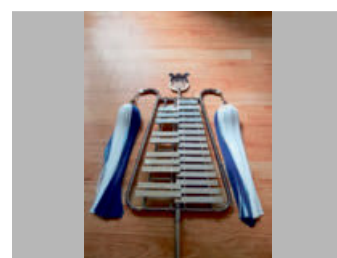


...sind grenzenlos mobil informiert!

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung

Bonanza-Couch gesucht, 2-Sitzer und 1-Sitzer o.ä. ☎ 01 71/ 31 79 406

Musikinstrumente



LYRA in "C" von J. Klier, neuwertig, komplett mit Tasche/Gurt, € 750,- € 600,- ☎ 01 72/1 72 50 66

Fahrräder

28er Da-Rad Panther, 7-Gang, weinrot, 7 J. alt, gepfl., wenig gefahren, 150,- € VB ☎ 05731/81472

Amtl. Bekanntmachungen

Hinweis auf Öffentliche Bekanntmachung
Folgende öffentliche Bekanntmachung der Stadt Halle (Westf.) ist ab 19.10.2021 für die Dauer von mindestens einer Woche im Aushangkasten am Rathaus I, Ravensberger Str. 1, Halle (Westf.), einzusehen:
Umlegungsverfahren „Lange Straße, Bismarckstraße, Gartenstraße und Graebestraße“ Bekanntmachung gemäß § 71 Baugesetzbuch
Ebenfalls wird nachrichtlich auf die Bekanntmachung auf der Internetseite <https://www.hallewestfalen.de> hingewiesen.
Halle (Westf.), 19.10.2021
Thomas Tappe
Bürgermeister

Einen Anzeigentext für Ihre **Bekannntschaftsanzeige** können Sie uns gerne per E-Mail an anzeigen@westfalen-blatt.de schicken oder Sie geben die Anzeige persönlich in unseren Servicepunkten auf.

Folgende Daten benötigen wir von Ihnen:

Vor- und Nachname, Straße / Hausnummer, PLZ / Ort, Bankverbindung (Kreditinstitut und IBAN) zum Abbuchen der Anzeigenkosten

Erscheinungstermin (Bekannntschaftsanzeigen erscheinen immer samstags)

Ausgabe: WESTFALEN-BLATT-Gesamtausgabe (9000) bis 4 Zeilen € 13,64 oder WESTFALEN-BLATT-Gesamtausgabe + OWL am Sonntag (9160) bis 4 Zeilen € 14,60 (jede weitere Zeile € 4,08)

Chiffregebühr (Zusendung): € 5,95

Die Preise gelten für Privatanzeigen inkl. MwSt.

* Eine Zeile beinhaltet ca. 28 Zeichen inkl. Leerzeichen

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung

Weitere Familien-Nachrichten finden Sie im lokalen Teil!



Es gibt noch viel zu entdecken ...

Bitte helfen Sie kranken Kindern. Unterstützen Sie das neue Kinderzentrum Bethel mit Ihrer Spende.

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de

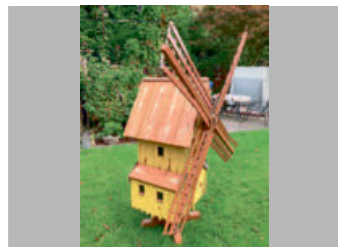
Bethel

An- & Verkauf

Verkäufe allgemein

6 Orientbrücken (Iran) für insgesamt 150,- € zu verkaufen. ☎ 0 52 21/5 64 35

E-Bike Winora Sinus, schwarz, tiefer Einstieg, RH 46, gek. 25.2.21, umsth. zu verk. ☎ 0151/64664721



Windmühle, gut erhalten, ca. 170 cm hoch mit Flügel. Technisch ok, braucht evtl. einen Anstrich. Anfragen unter ☎ 0160/8 46 25 48, Bezahlung 75,- € bei Abholung in Espelkamp.

Haushaltshauflösung: Miele-Trockner, Abluft und diverse andere Artikel. ☎ 01 71/31 79 406 (Steinhagen)

Hausflohmarkt - Haushaltsauflösung Samstag, 23.10.21 von 10-13 Uhr in Warburg, Wachtelpfad 37

Kaufgesuche allgemein

GOLD -Pilling-Detmold 05231-21141
www.lippesgoldankauf.de

Die „Musikparade“ 2022 in LEIPZIG:

Europas größte Tournee der Militär- und Blasmusik
Neue Show mit mehr als 350 Künstlern!

So. 16. – Mo. 17. Januar 2022

Jetzt die besten Plätze sichern!

Sie wohnen im 4-Sterne Marriott Hotel Leipzig (Am Hallischen Tor 1, 04109 Leipzig)

Abo-Vorteil-Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1 x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet
- 1 x kundige Stadtführung in Leipzig
- Alle Zimmer sind mit Dusche oder Bad/ WC, Klimaanlage, Schreibtisch, TV, Telefon, Safe und Fön ausgestattet.
- Eintrittskarte (So. 16.01.2022 um 16 Uhr) für die Musikparade in der 2 PK

Abo-Vorteil-Preis € 215,-
Preis p. P. im DZ, EZ-Zuschlag: € 45,-

Buchung und Information:

höber-reisen DELBRÜCK
Höber-Reisen e.K.
Westerwieher Str. 11 • 33129 Delbrück
Telefon: 05250-98620 E-Mail: info@hoeber-reisen.de
Änderungen oder Zwischenverkauf vorbehalten!

Unser Plus für Zeitungleser!

Das Digital Premium Paket

- ✓ Alle Artikel und Fotostrecken auf www.westfalen-blatt.de
- ✓ Inklusive aller **WB+ Artikel**
- ✓ Zugang zur eZeitung
- ✓ Zugang zur WB News-App und WB eZeitung-App für Smartphone und Tablet
- ✓ Monatlich kündbar

Jetzt bestellen und 30 Tage kostenfrei nutzen!

**4,90 €
monatlich***

*Preis gilt nur bei täglichem Bezug eines Print-Abos

Weitere Infos und Bestellung unter www.westfalen-blatt.de/digital

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter 0521/585-100 oder abo@westfalen-blatt.de zur Verfügung.



Stichwort des Tages

Siemens LDA

Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Konzernsprecher in München nicht kommentieren. „Wir wollen dem Geschäft zusätzliche Eigenständigkeit und unternehmerische Freiheiten geben, damit es sich noch besser auf seine

Märkte und Kunden fokussieren kann“, sagte er. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie. LDA sei in vielen Bereichen Weltmarktführer und habe sich in den vergangenen Monaten gut entwickelt, sagte der Sprecher.

Zahl des Tages

85,80

US-Dollar kostete am Montagmorgen ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Nordseesorte Brent. Das waren 94 Cent mehr als am Freitag. Zeitweise stieg der Preis bis auf 86,04 Dollar und damit auf den höchsten Stand seit drei Jahren. Damit ha-

ben die Ölpreise ihren Höhenflug zu Beginn der Handelswoche fortgesetzt. Seit acht Wochen legen die Ölpreise tendenziell zu, angetrieben durch die Sorge der Investoren vor einem zu geringen Angebot vor den Wintermonaten.

Zitat des Tages

»Nötig sind unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche.«

Der Online-Händler Amazon in einem Blogeintrag am Montag. Der Konzern hat eine breitere Kooperation zwischen Behörden und Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt.

Kopf des Tages

Der größte Chemiekonzern der Welt, BASF, investiert massiv in das Batteriegeschäft und erwägt weitere Investitionen am Standort Schwarzheide in der Lausitz. „Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien und planen für 2030 mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent“, sagte BASF-Chef Martin Brudermüller dem Tagespiegel. „Wir haben Produktionsstätten in den USA und in Japan, und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir



Martin Brudermüller Foto: dpa

den europäischen Markt bedienen.“ In Schwarzheide baut BASF gerade für rund 200 Millionen Euro eine Kathodenfertigung auf zur Versorgung von Batteriezellenherstellern.



Die Hebesätze der für die Kommunen wichtigen Grund- und Gewerbesteuern stehen im Zentrum der geplanten Reform des NRW-Gemeindefinanzierungsgesetzes. Foto: imago

IHK fordert „auf breiter Front“ niedrigere Gewerbesätze – Hausbesitzern, Mietern und Landwirten drohen Mehrkosten

Land tritt Debatte los

Von Oliver Horst

BIELEFELD (WB). Neuerungen im NRW-Gemeindefinanzierungsgesetz könnten 2022 vielerorts zu einer Mehrbelastung von Hausbesitzern, Mietern und Landwirten bei der Grundsteuer führen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen sieht derweil in der Region „auf breiter Front“ Spielräume für Gewerbesteuerensenkungen. Die Debatte über die Steuersätze wird in den nächsten Wochen in vielen Kommunen geführt werden.

Das Land kommt beim kommunalen Finanzausgleich künftig Forderungen der kreisangehörigen Städte nach – wenn das Gesetz so beschlossen wird. Erstmals soll es eine Differenzierung der sogenannten fiktiven Hebesätze nach kreisfreien Städten und kreisangehörigen Kommunen geben. Diese Sätze spielen die Schlüsselrolle bei der Ermittlung der Finanzkraft einer Kommune und der Berechnung von Zuweisungen des Landes, aber auch der von kreisangehörigen Städten zu zahlenden Kreisumlage. Bleibt eine Kommune mit ihren Steuersätzen unter den fiktiven Werten, hat das für sie finanzielle Nachteile, liegt sie darüber, bedeutet dies

Mehreinnahmen unabhängig vom Finanzausgleich. Bisher gibt es bei der Gewerbesteuer landesweit nur einen fiktiven Hebesatz von 418 Punkten. 2022 wird dieser bei kreisfreien Städten bei 435 liegen, bei kreisangehörigen Kommunen bei 414. Bei der Grundsteuer B für bebaute oder bebaubare Grundstücke sind statt einheitlich 443 Punkten künftig für kreisangehörige Kommunen 479 Punkte vorgesehen, bei kreisfreien Städten sind es 511. Für landwirtschaftliche Flächen werden

statt 223 Punkte dann 247 in kreisangehörigen Kommunen und 235 in kreisfreien Städten angesetzt.

Viele Kommunen in OWL orientieren sich bei ihren Steuersätzen an den vom Land vorgegebenen Werten – einige liegen aber zum Teil deutlich darüber oder auch darunter. Im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen in den Städten und Gemeinden wird es nun auch eine politische Frage sein, ob die Änderungen an die Steuerzahler in vollem Umfang weitergege-

ben werden – und ob der Abstand zu den bisherigen Hebesätzen weiter gehalten werden soll.

Sollte es bei den Grundsteuern zu einer Anpassung gemäß der Neuausrichtung der fiktiven Hebesätze kommen, müssen Hausbesitzer sowie Mieter in kreisangehörigen Kommunen mit einer Erhöhung um rund acht Prozent rechnen. Aktuell liegt die durchschnittliche Grundsteuerbelastung in NRW bei rechnerisch 212 Euro pro Kopf. In Ostwestfalen verlangen derzeit 13 von 54 Kommunen einen Hebesatz von 443 Punkten, 21 liegen darüber – etwa Bielefeld (660 Punkte), Preußisch Oldendorf (630) oder Spenge (590) und 20 darunter, allen voran Verl (190). Für landwirtschaftliche Flächen droht zugleich ein Steueranstieg um rund zehn Prozent.

Derweil fordert die IHK Ostwestfalen vielerorts eine Senkung der Gewerbesteuer. „Wir hoffen, dass unsere kreisangehörigen Kommunen, die in der Vergangenheit reflexartig bei einer Steigerung des fiktiven Hebesatzes ihre tatsächlichen Hebesätze ebenfalls auf mindestens dieses Niveau erhöht haben, jetzt ebenso die tatsächlichen Hebesätze an das neue

Niveau anpassen und auf breiter Front die Gewerbesteuersätze senken“, sagt IHK-Steuerreferent Bernd Falge. Die neue Gesetzgebung lasse dies zu, ohne dass die Kommunen im Finanzausgleich Nachteile hätten. Das gelte bei der Gewerbesteuer für 43 von 54 Städten und Gemeinden in Ostwestfalen. Nur Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Gütersloh, Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Hövelhof, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Schloß Holte-Stukenbrock sowie Verl liegen aktuell unter, Rietberg auf dem für 2022 veranschlagten fiktiven Gewerbesteuersatz von 414 Punkten.

Andere Kommunen in der Region liegen derzeit deutlich über dem fiktiven Satz, um sich Mehreinnahmen für die eigene Kasse zu sichern. Das gilt etwa für Enger (465 Punkte), Porta Westfalica (460), Minden (447), Höxter (440) oder die kreisfreie Stadt Bielefeld (480).

Für ein Unternehmen mit einem gewerbesteuerrelevantem Jahresgewinn von 100.000 Euro ergäbe sich bei einer Senkung von 418 auf 414 Punkte noch eine Gewerbesteuerzahlung von 14.490 Euro – das wäre gleichbedeutend mit einer Ersparnis von 140 Euro.

280 Gaststätten und Hotels massiv durch Hochwasser geschädigt

Umsätze bleiben niedrig

KÖLN (dpa). Das Jahrhundert-Hochwasser vor drei Monaten hat in Nordrhein-Westfalen etwa 1000 gastronomische Betriebe getroffen. Davon seien etwa 280 Gaststätten und Hotels ganz massiv geschädigt worden, teilte der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Nordrhein am Montag in Köln mit.

Viele wüssten noch nicht, wie es weitergehen solle, sagte Christoph Becker, Dehoga-Geschäftsführer im Bereich Nordrhein. Teils hätten die Betriebe schon sieben Monate Corona-Lockdown hinter sich. Zu den betroffenen Gebieten gehören der Kreis Euskirchen, das Aachener Land und Wuppertal. Nicht überall sei das Gastgewerbe durch die Flut getroffen. „Es gibt genug Plätze, wo man erholsam Urlaub machen kann“, sagte Becker.

Der NRW-Verband rief betroffene Betriebe auf, Anträge auf Unterstützung durch die Dehoga-Spendenaktion



Die Folgen von Corona sind noch nicht verdaut. Foto: dpa

zu stellen. Dort kamen bislang knapp 600.000 Euro zusammen. Derweil entspannt sich die Lage der Hotels und anderer Beherbergungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen nach den starken Einbußen in der Corona-Pandemie etwas. Im August lag die Zahl der

Übernachtungen bei 4,2 Millionen – 20,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat, wie das Landesstatistikamt am Montag meldete. Verglichen mit August 2019 war das aber noch ein Minus von 14,9 Prozent bei der Zahl der Übernachtungen. Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten sowohl preisbereinigt (plus 5,9 Prozent) als auch nominal (plus 6,4 Prozent) einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli, wie das Statistische Bundesamt am Montag mitteilte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt (real) um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland.

US-Konzern will eine virtuelle Welt namens „Metaverse“ aufbauen

Facebook: 10.000 Jobs in Europa

Von Christoph Dernbach

MENLO PARK (dpa). Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

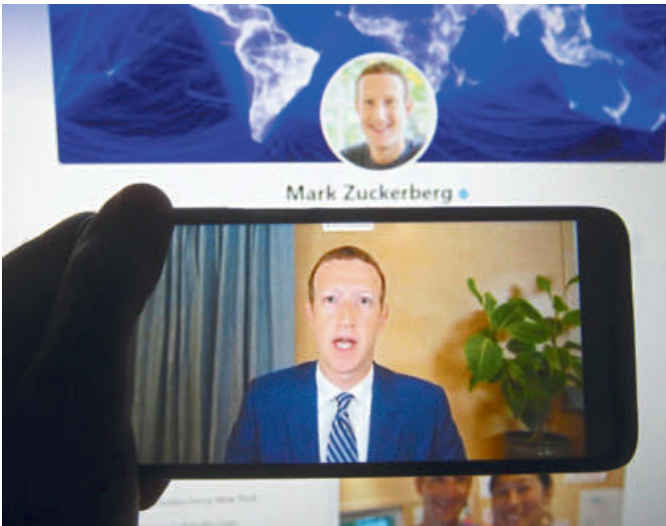
Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das

Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerika-

nischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Fi-



Facebook-Konzernchef Mark Zuckerberg will das weltweite Netz in Richtung 3D-Internet weiterentwickeln. Foto: imago

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

PEKING (dpa). Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking-Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert 2021. Von Januar bis September sind es 9,8 Prozent.

Nord Stream 2: erste Röhre befüllt

LUBMIN (dpa). Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Für den zweiten Strang laufen die technischen Vorbereitungen.

Gericht rügt Vergleichsportal

KARLSRUHE (dpa). Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür nun eine Rüge des Oberlandesgerichts Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. (Az. 6 U 82/20)

Immobilienpreise steigen auch 2021 weiter – am kräftigsten mit 6 Prozent in den Kreisen

Beverungen günstigste Stadt in NRW

Von Paul Edgar Fels

HÖXTER/BIELEFELD (WB) Die Immobilienpreise in Nordrhein-Westfalen stiegen auch in diesem Jahr weiter. Den höchsten Preiszuwachs erlebt dabei der **Kreis Höxter**. Dort ist der durchschnittliche Quadratmeter-schätzwert seit dem ersten Quartal 2021 um etwa sechs Prozent auf 1224 Euro gestiegen. Dennoch bleibt der Kreis Höxter mit seinen rund 35.000 Einfamilien-häusern damit weiter die günstigste Region in NRW.

Das geht aus dem aktuellen Immobilienmarktbericht von Scoperty zum zweiten Quartal 2021 hervor. Im NRW-Landesschnitt kostete der Immobilienquadratmeter demnach 2401 Euro (1. Quartal: 2326 Euro) – ein Plus von drei Prozent – und damit nahezu das Doppelte von einigen Immobilien im Kreis Höxter. Die günstigste Gemeinde in NRW ist derzeit die Stadt Beverungen. Dort kostet der Quadratmeter Immobilieneigentum Scoperty zufolge 942 Euro.

Innerhalb eines Jahres liegt der Preiszuwachs für Immobilien in NRW bei rund 13 Prozent. „Das Preisniveau ist in den vergangenen Jahren immer schneller gewachsen“, sagt Scoperty-Geschäftsführer Yashar Moradi. „Lag der jährliche Zuwachs zwischen 2018 und 2019 noch bei rund 7 Prozent, stieg er im darauffolgenden Jahr schon um 10 Prozent.“

Seit Jahresbeginn wurde es für Immobilienkäufer neben dem Kreis Höxter vor



Einfamilienhäuser aber auch Wohnungen – hier eine Siedlung in Espelkamp im Kreis Minden-Lübbecke – gewinnen weiter an Wert. Das geht aus der aktuellen Berechnung von Scoperly hervor.

allem im Kreis Paderborn und in der Stadt Bielefeld teurer. Im **Kreis Paderborn** stiegen die Preise ebenfalls um fast sechs Prozent auf 2287 Euro pro Quadratmeter. Bei den Einfamilienhäusern (57.600 an der Zahl) stieg der Preis auf durchschnittlich 2207 Euro je Quadratmeter.

In der **Stadt Bielefeld** beträgt der Preis nach einem

Plus von 5,6 Prozent seit dem 1. Quartal 2379 Euro, bei Einfamilienhäusern (41.500 Objekte) im Schnitt bei 2563 Euro.

Im **Kreis Gütersloh** kostet der Quadratmeter 2275 Euro bei einem durchschnittlichen Preisanstieg von zwei Prozent seit dem 1. Quartal und einem Anstieg von 11,2 Prozent innerhalb eines Jahres. Die Zahl der Einfami-

liekhäuser wird mit 68.000 angegeben.

Im **Kreis Herford** liegt der Quadratmeterschätzwert für Immobilien bei 1699 Euro ein Plus von 4 Prozent seit dem ersten Quartal und ein Plus von 14,5 Prozent innerhalb eines Jahres. Der durchschnittliche Quadratmeterschätzwert für Einfamilienhäuser (Einfamilienhäuser: 53.900) ist mit 1731

Euro angeben.

Im Kreis Minden-Lübbecke liegt der Quadratmeterschätzwert für Immobilien bei 1559 Euro, der durchschnittliche Preisanstieg beträgt 4,2 Prozent, innerhalb eines Jahres bei 11 Prozent. Der Quadratmeterschätzwert bei Einfamilienhäusern (67.000 Objekte) beträgt derzeit 1493 Euro.

Im **Kreis Lippe** stieg der Preis um fast 4,5 Prozent auf 1715 Euro, innerhalb eines Jahres liegt der Anstieg bei 13,4 Prozent. Bei Einfamilienhäusern (74.800 Objekte) liegt der Quadratmeter-schätzwert im Schnitt bei 1760 Euro.

Tiefe in die Tasche greifen müssen Kaufwillige im Rhein-Erft-Kreis (2986 Euro/Quadratmeter), im Rhein-Kreis Neuss (2959 Euro) sowie im Rheinisch-Bergischen Kreis (2868 Euro). Mit den landesweit höchsten Preisen müssen Kaufinteressenten in Köln (4236 Euro), Düsseldorf (4235 Euro) und Münster (4077 Euro) rechnen.

Aktuelle Quadratmeter-schätzwerte und Preistrends für fast alle nordrhein-westfälischen Gemeinden und Landkreise sowie mehr als 10.000 Gemeinden in ganz Deutschland hat Scoperity in einer interaktiven Karte zur Verfügung gestellt: <https://scoperity.de/pages/storymap-marktbericht-21q2>.

Der Immobilienspezialist Scoperty nutzt für seine Berechnung neben digitalen Tools, auf denen eine Fülle an Daten verarbeitet werden, auch Algorithmen.

Flut: Schaden 10 Milliarden

BADEN-BADEN (dpa). Die Flutkatastrophe in Deutschland könnte die Versicherungsbranche deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers Hannover Rück, Michael Pickel. Der Konzern und seine größere Konkurrentin Munich Re erwarten, dass die Preise für Rückversicherungsschutz zum Jahreswechsel steigen. Die Munich Re sprach von mindestens 7 Milliarden Euro.

Telefontarife		
Inland		
Ortsgespräche		
Montag bis Freitag		
Uhrzeit	Vorwahl	Cent/Min.
0 - 7	01028	0,10
7 - 9	01078	0,59
9 - 18	01067	0,98
18 - 24	01066	0,58
Samstag und Sonntag		
0 - 8	01028	0,10
8 - 9	01078	0,59
9 - 18	01067	0,98
18 - 24	01066	0,58
Mobilfunk		
Montag bis Sonntag		
0-24	01042	0,95
Ferngespräche		
Montag bis Freitag		
0 - 7	01028	0,10
7 - 24	01017	0,49
Samstag und Sonntag		
0 - 8	01028	0,10
8 - 24	01017	0,49
Die Call-by-Call-Rufnummern können nur Festnetz-Kunden der Deutschen Telekom nutzen. Bitte beachten Sie, dass die Anbieter ihre Tarife täglich ändern können. Alle Angaben sind ohne Gewähr und inkl. MwSt. Quelle: Eigenrecherche		

– Anzeige –

[illegible]

Ganz schön stark gekontert

Narey wünscht Fans „gute Besserung“

Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag.

In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten.

Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt und Untersuchungen angekündigt. Die Vorkommnisse seien inakzeptabel und hätten „sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz“, schrieb der HSV via Twitter.

Narey als Hauptbetroffener hatte sich beim Gros der Anhänger für den „warmen Empfang“ bedankt, wie der 27 Jahre alte ehemalige HSV-Spieler auf Instagram schrieb. „Allen ‚Fans‘, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben“, wünschte der Neuzugang der Düsseldorfer hingegen „eine gute Besserung.“

Zahl des Tages

11

Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den **elften** Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren. Dass der frühere Weltrang-

listen-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen seiner nächsten Knie-Operation. Der Hamburger Alexander Zverev bleibt Vierter.

Live-Sport im TV/Internet

10.00 - 14.00 Dazn. Tennis: WTA Tour Moskau, Tag 2
18.45 - 20.45 Dazn. Fußball: Champions League, 3. Spieltag
19.15 - 22.00 Magenta-Sport. Eishockey: DEL, 14. Spieltag
20.45 - 23.15 Dazn. Handball: EHF Europa League Gruppenphase, TBV Lemgo Lippe - Benfica
21.00 - 23.00 Dazn. Fußball: Champions League, 3. Spieltag
21.00 - 23.00 Amazon Prime Video. Fußball: Champions League
3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund

Spruchreif

»Bis jetzt kann ich es mir noch ganz gut merken, wie viele Punkte wir haben.«

Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer auf die Frage, ob er derzeit häufig auf die Tabelle schaue. Der DSC hat in der Fußball-Bundesliga nach acht Spieltagen fünf Punkte auf dem Konto und belegt Platz 17.



Arminias Auftritt in Augsburg wirft Fragen auf: Trainer Kramer findet keine Erklärung – Kapitän Prietl benennt Defizite

Alles eine Frage der Haltung

Von Dirk Schuster

BIELEFELD (WB). Man könnte es ja auch positiv sehen: War Arminia bislang in vielen Saisonspielen vor allem durch übertriebenen Chancenwucher aufgefallen, machte die Mannschaft am Sonntag beim 1:1 im Kellerrduell in Augsburg aus nahezu nichts ein Tor. Doch wie sehr hilft dem auch nach nun acht Partien noch immer sieglosen Fußball-Bundesligisten dieser Punkt weiter? Der internen Stimmung tut der Zähler zweifelsfrei gut. In der Tabelle aber, und auf die kommt es nun mal an, rutschten die Ostwestfalen zum ersten Mal in dieser Saison auf einen direkten Abstiegsplatz ab.

Doch weit mehr als Rang 17 versetzt der blutleere Auftritt des DSC im ersten Durchgang die Anhänger in Alarmbereitschaft. „In der ersten Halbzeit haben wir ganz viele Basics nicht so auf den Platz gebracht, wie wir uns das vorgestellt haben“, musste Trainer Frank Kramer am Morgen nach dem Spiel einräumen.

Anders als in den Partien zuvor hatte er sein Team in Augsburg etwas defensiver ausgerichtet, sowohl nominell als auch taktisch. Die Halbzeitpause nutzte der Coach für Korrekturen. Kramer: „Natürlich haben wir ein paar Dinge angesprochen. Doch entscheidend ist nicht, was man in der Halbzeit sagt, sondern welche Reaktion die Mannschaft zeigt.“ Arminia sei fortan „entschlössener“ aufgetreten und habe „das Spiel ganz anders angenommen. Wir hatten dann eine andere Haltung.“

Da stellt sich natürlich zwangsläufig die Frage, weshalb in einer derart bedeutenden Begegnung die Haltung nicht von Anfang an gestimmt hat. „Es gibt keine Erklärung“, sagte Kramer am Montag. „Die Erklärung muss jeder bei sich suchen, wir suchen sie auch bei uns im Trainerteam.“

Mannschaftskapitän Manuel Prietl (30) war bereits unmittelbar nach Spielende am DAZN-Mikrofon etwas konkreter geworden: „Nach der ersten Halbzeit, in der wir versucht haben, mit langen Bällen das Pressing von Augsburg zu überspielen, aber die zweiten Bälle dann verloren haben, haben wir



Armine Manuel Prietl war mit der Herangehensweise beim 1:1 in Augsburg nicht einverstanden.

Foto: Thomas F. Starke

in der zweiten Halbzeit mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen.“ Diese Spielart habe das Team „in den letzten Wochen sehr gut umgesetzt, da müssen wir weitermachen“. Prietl, in dessen Worte man durchaus eine Unzufriedenheit mit der Herangehens-

weise interpretieren konnte, fordert: „Wir müssen vorne mutig draufgehen und versuchen, spielerische Lösungen zu finden – egal, wie der Gegner heißt. Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Es geht dann nicht, dass wir auf Abwarten spielen und nur noch auf Zufall hoffen mit

dem langen Ball vorne rein. Damit werden wir nicht weit kommen.“

In der ersten Halbzeit, so Prietl, sei der DSC „zu mutlos“ gewesen. Ein Auftrag des Trainers sei der passive Vortrag jedoch nicht gewesen, wie Kramer betonte: „Wir ermutigen die Spieler permanent, mutig zu sein.“

Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass Kramer in Augsburg von der aktiven Grundhaltung, die das Arminia-Spiel in den vorherigen Partien gekennzeichnet hatte, zunächst abwich. Der Coach jedoch erklärte, dass Arminias Probleme vor der Pause weit weniger mit der Taktik zu tun gehabt hätten als vielmehr damit, dass die Spieler zu schnell den Ball verloren hätten.

Als Beispiel nannte er Patrick Wimmer. Kramer bot den Offensivakteur etwas überraschend als rechten Außenpart in der Fünfer-Abwehr auf. „Diese Rolle war nichts Neues für ihn“, sagte Kramer. „Sie liegt ihm ei-

gentlich, aber er hat einfach kein gutes Spiel gemacht. Das hat dann relativ wenig mit der Taktik zu tun, sondern etwas damit, dass er sich nicht durchsetzen konnte.“

Die spannende Frage ist nun, wie der 49-Jährige sein Team für das Heimspiel am Samstag gegen Dortmund einstellen wird. Der BVB ist dann, ähnlich wie es zuletzt schon Bayer Leverkusen war, der haushohe Favorit. Gegen Bayer ging Arminia mit fliegenden Fahnen unter. Am Ende hieß es 0:4.

Safety first oder volle Pulle – so oder so wäre nach dem Augsburg-Ausflug ein weiteres 1:1 am Samstag eine kleine Sensation. Kramer: „Dortmund hat eine verdammt gute Truppe. Aber im Fußball hat man schon einiges gesehen. Das ist ein kleines bisschen wie ein Pokalspiel: Wenn man das Glück auf seine Seite zieht und es richtig angeht, ist etwas möglich, ganz klar.“

VIP-Karten zu gewinnen!

Arminia-Fans aufgepasst, Krombacher gibt einen verlosen für das Bundesligaspiel zwischen dem DSC



Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund an diesem Samstag, 23. Oktober (15.30 Uhr), 1 x 2 Business Seats für den VIP-Bereich „Krombacher Stammtisch“ in der Schüco-Arena – natürlich inklusive Verköstigung.

Wenn Sie dabei sein wollen, rufen Sie heute unsere Hotline an unter Tel. 0 13 79 / 88 30 05 (0,50 Euro/Anruf aus

dem Festnetz, ggf. andere Mobilfunkpreise) und nennen Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Ihre E-Mail-Adresse. Die Gewinnerin/der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Viel Glück!

Fans von Hansa Rostock sorgen für Empörung

„Pietätloses“ Banner

ROSTOCK (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einiger weniger, ACAB!“ („All cops are bastards/Alle Bullen sind Bastarde“) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. „Dass hier offen der Tod

eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Städten so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“

Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft. „Wir werden es nicht zulassen, dass das Gedenken an einen Kollegen entmenslicht und in den Dreck gezogen wird.“

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

Olympisches Feuer brennt – Vergabe an Peking ruft Proteste hervor

Demo gegen China-Spiele

ATHEN/OLYMPIA (dpa). Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden.

Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele in Peking finden vom 4. bis zum 20. Februar statt.

Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtsslage in Tibet und Hongkong an. Sie trugen ein Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten, den Zaun rund um die anti-

ke Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen.

Dem autoritär regierten

China werden Menschenrechtsverletzungen vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren vorgeworfen. Men-

schenrechtsgruppen nennen als Beispiele für chinesische Repressalien die autonome Region Xinjiang, Tibet und Hongkong.

Das Zeremoniell wurde durch die Protestaktion nicht unterbrochen. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaïon-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896.

Thomas Bach, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), sagte in einer kurzen Rede, dass die Olympischen Spiele eine „Brücke zwischen den Menschen bauen“, egal welche politischen oder kulturellen Unterschiede es gebe.



Eine Gruppe pro-tibetischer Demonstranten protestiert während der Entzündung des olympischen Feuers.

Foto: imago

DFB-Präsident: Peters bereit

FRANKFURT/MAIN (dpa). Intenrimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten habe und von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor.

Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt.

Champions League

Gruppe A				
FC Brügge - Manchester City				Di 18.45
Paris St. Germain - RB Leipzig				Di 21.00
1. Paris St. Germain	2	1	0	3:1 4
2. FC Brügge	2	1	0	3:2 4
3. Manchester City	2	1	0	6:5 3
4. RB Leipzig	2	0	2	4:8 0

Gruppe B				
Atlético Madrid - FC Liverpool				Di 21.00
FC Porto - AC Mailand				Di 21.00
1. FC Liverpool	2	2	0	8:3 6
2. Atlético Madrid	2	1	0	2:1 4
3. FC Porto	2	0	1	1:5 1
4. AC Mailand	2	0	2	3:5 0

Gruppe C				
Bes. Istanbul - Sporting Lissabon				Di 18.45
Ajax Amsterdam - Bor. Dortmund				Di 21.00
1. Ajax Amsterdam	2	2	0	7:1 6
2. Bor. Dortmund	2	2	0	3:1 6
3. Bes. Istanbul	2	0	2	1:4 0
4. Sporting Lissabon	2	0	2	1:6 0

Gruppe D				
Donezk - Real Madrid				Di 21.00
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol				Di 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2	2	0	4:1 6
2. Real Madrid	2	1	0	2:2 3
3. Inter Mailand	2	0	1	0:1 1
4. Donezk	2	0	1	0:2 1

Gruppe E				
FC Barcelona - Dynamo Kiew				Mi 18.45
Benfica Lissabon - Bayern München				Mi 21.00
1. Bayern München	2	2	0	8:0 6
2. Benfica Lissabon	2	1	0	3:0 4
3. Dynamo Kiew	2	0	1	0:5 1
4. FC Barcelona	2	0	2	0:6 0

Gruppe F				
Manchester United - Bergamo				Mi 21.00
Young Boys Bern - FC Villarreal				Mi 21.00
1. Bergamo	2	1	0	3:2 4
2. Manchester United	2	1	0	3:3 3
3. Young Boys Bern	2	1	0	2:2 3
4. FC Villarreal	2	0	1	3:4 1

Gruppe G				
RB Salzburg - VfL Wolfsburg				Mi 18.45
OSC Lille - FC Sevilla				Mi 21.00
1. RB Salzburg	2	1	0	3:2 4
2. FC Sevilla	2	0	2	2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2	0	2	1:1 2
4. OSC Lille	2	0	1	1:2 1

Gruppe H				
FC Chelsea - Malmö FF				Mi 21.00
St. Petersburg - Juventus Turin				Mi 21.00
1. Juventus Turin	2	2	0	4:0 6
2. St. Petersburg	2	1	0	4:1 3
3. FC Chelsea	2	1	0	1:1 3
4. Malmö FF	2	0	2	0:7 0



Am Sonntag bestritt Lucas Hernández mit den Bayern das Spiel in Leverkusen, am Montag erschien er am Strafgericht in Madrid. Foto: dpa

Handgreiflicher Streit mit der heutigen Frau: Bayern-Profi wird von Vergangenheit eingeholt

Hernández droht Haftstrafe

MADRID (dpa). Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon im Jahr 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell

»Da spreche ich jetzt nicht großartig mit ihm, das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll.«

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann

und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

In Spanien spielt der Kampf gegen häusliche Gewalt eine große Rolle in der Gesellschaft. Die Richter

sind sehr streng, Medien berichten darüber ausführlicher als etwa in Deutschland, auch wenn unbekannte Personen betroffen sind. Ein Kontaktverbot bleibt in Spanien wie in Deutschland auch dann bestehen, wenn es eine Versöhnung gegeben hat, damit niemand zu einer solchen Aussöhnung genötigt werden kann.

Die Frau von Hernández kam nach spanischen Medienberichten glimpflicher davon, weil ihr die auferlegte Kontaktsperre im Augenblick der gemeinsamen Reise nach Las Vegas noch nicht offiziell zugestellt gewesen sei. Von Hernandez' Seite gab es zunächst keine Stellungnahme. Der Profi sollte am Mittwoch mit Bayern München im Champions-League-Duell bei Benfica Lissabon mit von der Partie sein. Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern München gewechselt.

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann kann trotz der drohenden Haftstrafe für Hernández mit einem Ein-

satz des Fußball-Weltmeisters in der Champions League planen. „Ich bin froh, wenn er in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte der Trainer des FC Bayern im BR-Fernsehen nach dem 5:1-Erfolg der Münchner im Bundesligaspiel am Sonntag bei Bayer Leverkusen.

Hernández habe ein „herausragendes Spiel gemacht“, sagte Nagelsmann am Sonntagabend in der Sendung „Blickpunkt Sport“. Die Bayern wollen am Mittwoch (21 Uhr) bei Benfica Lissabon mit dem dritten Sieg im dritten Gruppenspiel den nächsten Schritt Richtung Achtelfinale in der Königsklasse machen.

„Da spreche ich jetzt nicht großartig mit ihm, das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann über den Gerichtstermin. Dass das ein spannendes Thema für die Öffentlichkeit sei, sei ihm bewusst, ergänzte der Münchner Trainer, appellierte aber: Man solle Lucas Hernández als Fußballer bewerten, alles andere seien private Dinge.

BVB in Amsterdam, Leipzig muss nach Paris

Erstes Endspiel um Gruppensieg

AMSTERDAM/PARIS (dpa). In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe.

„Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte BVB-Coach Marco Rose vor der Busreise in die niederländische Metropole. Die Amsterdam Arena wird voll sein. Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruyff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt Rose Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in

19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssef Moukoko kommt die Partie bei Ajax noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Daniel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angrifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds kriselnder Liga-Konkurrent RB Leipzig wäre schon froh, am Dienstag (21 Uhr/DAZN) beim Star-Ensemble von Paris Saint-Germain überhaupt die ersten Punkte in der laufenden Saison der Königsklasse zu holen. Dass die Franzosen auf Neymar verzichten müssen, könnte RB in die Karten spielen. Der brasilianische Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, teilte der französische Vizemeister mit. Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos. Lionel Messi und Kylian Mbappé sind dagegen einsatzbereit.



Trainer Marco Rose ahnt, dass auf seine Borussia am Dienstagabend eine komplizierte Aufgabe zukommt. Foto: imago

Pavel Dotchev war Bundesliga-Profi beim Hamburger SV und wurde von den SCP-Fans zum „Trainer des Jahrhunderts“ gewählt

„Paderborns starkes Fundament verdient Respekt“



Die letzte Trainerstation war der MSV Duisburg: Am 7. Oktober wurde Pavel Dotchev dort freigestellt. Fotos: imago, Stefan Hörtrich

Von Matthias Reichstein

PADERBORN (WB). Bundesliga-Profi beim Hamburger SV, Jahrhunderttrainer beim SC Paderborn 07 – normalerweise ist der kommende Freitag ein Pflichttermin für Pavel Dotchev. Doch ob der Fußballlehrer sich die Zeit für 90 Minuten Zweitligafußball zwischen dem SCP und dem HSV nimmt, hat er noch nicht entschieden: „Vielleicht bin ich gar nicht in Paderborn.“

Dabei hätte der 56-Jährige aktuell Zeit genug. Anfang des Monats wurde Dotchev nach sieben Niederlagen in elf Spielen beim MSV Duisburg entlassen. Im Rückblick sagt Dotchev: „Ich würde mich nicht noch einmal auf so ein Abenteuer einlassen.“ Erst im Februar hatte er den MSV übernommen und vor der Regionalliga bewahrt. Doch Ruhe kehrte nie ein. Im Sommer

musste die Mannschaft, in der mit Marvin Bakalorz und Moritz Stoppelkamp auch zwei Ex-Paderborner spielen, wegen vier Coronafällen in Quarantäne. In der Folge wurden drei Testspiele (auch das gegen den SC Paderborn) abgesagt, den Ligastart verpassten die Zebras ebenso. „Die Saison begann für mich schließlich mit sechs Spielen in 20 Tagen und drei Auswärtsaufgaben gegen Saarbrücken, Osnabrück und Magdeburg in nur einer Woche. Da war wieder jedes Spiel ein Finale – wie bei meinem Amtsantritt“, erzählt Dotchev und ergänzt: „Am Ende war im Umfeld die Stimmung negativ, die Erwartungshaltung blieb aber dennoch hoch.“

Genau das wollte der mit 289 Einsätzen unangefochtene Rekordtrainer der 3. Liga aber unbedingt verhindern. Eigentlich sei er im Winter mit der Perspektive

gestartet, aus dem MSV ab Sommer wieder einen Aufstiegs kandidaten zu formen. Von Aufbruchsstimmung war zuletzt aber nichts mehr zu spüren: „Diese Negativ-Spirale hat uns immer mehr nach unten gezogen



Das gab es ab 1995: Pavel Dotchev für den SCP am Ball

und war irgendwann nicht mehr aufzuhalten.“

Das versucht nun Hagen Schmidt. Der 51-Jährige trainierte bis zuletzt die U17 von Borussia Mönchengladbach und wurde am Montag als Nachfolger präsentiert.

Eine neue Aufgabe kann sich auch Dotchev vorstellen. Ob im Management oder wieder als Trainer? „Ich habe mich noch nie irgendwo angeboten. Mal sehen, was kommt“, sagt Dotchev, der seit seiner aktiven Zeit in Paderborn lebt und mit dem Profifußball vor der Haustür sehr viel anfangen kann: „Der SC Paderborn hat sich mittlerweile so ein starkes Fundament aufgebaut, dass auch personelle Umbrüche keine großen Probleme bereiten. Das verdient Respekt.“

Die wichtigen und richtigen Weichen stellte der SCP seiner Meinung nach, als es dem Verein nach dem dop-

peltem Absturz richtig schlecht ging und 2017 sogar die Regionalliga drohte: „Damals haben sie sich gut überlegt, was sie in der Zukunft für einen Fußball anbieten wollen und dafür das nötige Personal geholt. Das alles passt. Bis heute.“

Dotchev selbst spielte vor mehr als 30 Jahren für den HSV in der Bundesliga. Das ist eine Ewigkeit her, er kam auch nur auf acht Einsätze. Eins hat sich aber bis heute nicht geändert: Jedes Jahr gibt es zum Geburtstag am 28. September eine Karte aus Hamburg. „Sie haben mich nicht vergessen“, sagt Dotchev. Das ist in seiner Wahlheimat Paderborn etwas anders. Die Fans wählen ihn im Jubiläumsjahr 2007 zwar zum „Trainer des Jahrhunderts“, Post zum Ehrentag gab es aber noch nie. Dotchev nimmt's locker: „Gelieben sind dafür sehr viele schöne Erinnerungen.“

yango kids



Wusstest du ...

..., dass William Shatner, der Darsteller von Captain James T. Kirk aus dem legendären Raumschiff „Enterprise“, jetzt zum ersten Mal wirklich im Weltall war? Mit 90 Jahren! Sein Flug als „Weltraumtourist“ mit einer Raumkapsel dauerte allerdings nur zehn Minuten.

Kennst du den?

Warum reiste Micky Maus ins Weltall?
Um Pluto zu finden!

► Möchtest du deinen Lieblingswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@westfalen-blatt.de

Frage des Tages

Welche Sportart betreibt Giulia Gwinn?
a) Fechten
b) Fußball
c) Feldhockey

Rätsel – Mondschein



Welcher Vampir passt zu welchem Schatten?

Lösung

Rätsel: A5, B6, C4, D1, E2, F3
Frage: b) ist richtig, Fußball.

Die Schwerelosigkeit wird vor der Kamera getrickst

Völlig losgelöst auf der Erde

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraum-Filme und -Serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf

einem Bein und sind hoch- und runtergewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronautensitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Israelite. (dpa)



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Fernseh-Serie. Die Dreharbeiten finden aber auf der Erde statt. Foto: Nickelodeon

Steigender Preis für Erdöl macht das Benzin teurer

Ärger an der Zapfsäule

Sie sind kaum zu übersehen, wenn man auf eine Tankstelle zufährt: große leuchtende Anzeigetafeln, auf denen Zahlen stehen. Die Zahlen zeigen die Preise für einen Liter Kraftstoff an. Das kann etwa Benzin sein oder Diesel. Auffällig ist, dass die Preise schwanken. Das heißt, mal sind die Zahlen auf der Tafel höher und mal niedriger. Wir erklären, was dahintersteckt.

Was kosten Benzin und Diesel gerade?

Vielleicht hast du in letzter Zeit öfter gehört, wie sich deine Eltern oder andere Erwachsene über die hohen Preise an der Tankstelle beschweren. Diesel etwa kostete am Sonntag so viel wie nie zuvor bei uns. Der Preis für einen Liter Diesel lag bei etwa 1,56 Euro. Das heißt: Wenn zum Beispiel 50 Liter in den Tank passen, kommen dabei fast 80 Euro zusam-



Diese Zahlen an der Tankstelle sorgen bei vielen Erwachsenen gerade für Sorgen. Foto: Robert Michael/dpa

men! Auch für Super-Benzin zahlt man gerade mehr, als es viele Autofahrerinnen und Autofahrer in Deutschland gewohnt sind.

Wie setzt sich der Preis zusammen?

die Luft gepustet werden. Außerdem kosten die Herstellung und der Transport von Benzin und Diesel Geld. Darum kümmern sich große Firmen, die ebenfalls daran verdienen wollen. Sie setzen den Preis pro Liter fest. Geld verdienen möchten natürlich auch die Tankstellen, die den Treibstoff verkaufen. Sie können den Preis aber nur gering selbst anpassen.

Warum ändert sich der Preis häufig?

Eine der Regeln unserer Wirtschaft besagt: Wenn viele Leute etwas haben wollen, steigt meist der Preis. Ist der Bedarf kleiner, sinkt er. Bei Benzin und Diesel spielt dabei der Preis für Erdöl eine große Rolle. Aus diesem flüssigen Rohstoff wird unter anderem Kraftstoff gewonnen. Gerade steigt der Preis für Erdöl immer weiter an. Das treibt auch den Preis für Sprit in die Höhe. (dpa)

Giulia Gwinn ist zurück im DFB-Team

Auf Instagram hat Giulia Gwinn mehr Follower als jede andere deutsche Fußballerin. Dabei stand sie in den vergangenen Monaten gar nicht auf dem Platz. Vor rund einem Jahr hatte Giulia Gwinn sich am Knie verletzt. Die Abwehrspielerin vom FC Bayern musste sich deshalb lange schonen.

Nun gibt es gute Nachrichten: Die 22-Jährige ist zurück in der DFB-Auswahl. Am Donnerstag soll sie beim Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft für die WM gegen Israel zum Einsatz kommen.

Giulia Gwinn ist aber noch vorsichtig: „Klar will man sich seinen Platz bei der Nationalmannschaft zurückholen. Aber ich glaube, ich muss erst mal wieder reinfinden und mir auch die Zeit geben.“ (dpa)

K	P	K	E	K	U	F	S	R	K	O	U	R	O	U	E
S	I	V	E	D	T	C	U	C	H	R	K	I	X	V	R
P	D	N	X	N	N	J	J	C	O	F	P	K	E	I	H
A	T	G	T	P	A	O	O	V	M	L	S	P	W	Z	E
C	X	S	K	U	Y	I	S	U	A	C	U	Q	C	H	A
E	F	E	X	J	P	G	R	M	N	K	V	M	R	P	F
L	G	T	R	P	E	S	Q	A	U	L	Q	Z	B	L	M
A	N	E	U	M	L	A	U	F	B	A	H	N	J	I	U
B	S	K	N	K	O	T	S	O	W	H	R	T	H	S	A
A	Z	A	M	F	G	D	M	G	E	M	I	N	I	P	R
T	F	R	Q	U	J	P	Y	E	H	O	M	S	W	C	F
O	X	V	H	J	D	K	N	W	W	E	L	T	A	L	L
A	R	L	A	N	D	E	K	A	P	S	E	L	X	K	A
T	G	B	N	M	R	E	U	I	S	B	K	X	U	M	W
B	D	Z	I	P	I	Y	P	Y	D	A	F	H	H	K	F
N	C	B	M	T	M	R	F	I	Z	W	B	K	W	G	Z

Raumfahrt

- ARIANE

COLUMBIA

ESA

GEMINI

KOUROU

LANDEKAPSEL

MIR

NASA

ORBIT

RAKETE
- RAUMFAEHRE

RAUMSONDE

SOJUS

SPACELAB

SPUTNIK

UMLAUFBAHN

WELTALL

WOSTOK



Es schwebt ein Schiff in der Luft

Das Element, in dem Schiffe sich bewegen, ist eigentlich das Wasser. Doch am Sonntag schwebte in Mühlheim an der Ruhr eines durch die Luft. Es heißt „Moornixe“ und wurde vor drei Monaten weggeschwemmt, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab.

Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange „Moornixe“ nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Dabei zeigte sich allerdings, dass das fast 100 Jahre alte Schiff so einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt. Foto: dpa

